

12
2007

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
Dezember 2007 • 56. Jahrgang

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.

Schanghai:

Senior Bowl und Transnational

Pokal:

Achtel- und Viertelfinale in Döttingen



2

Vizeweltmeister

Die Erfolgsstory der deutschen Damen setzt sich fort ...

DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

Q-PLUS BRIDGE

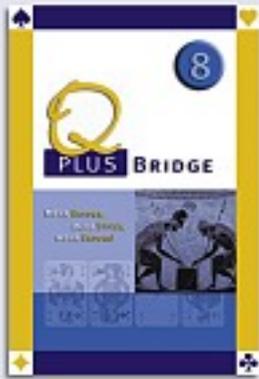
SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

ÜBERSICHT

Q-PLUS BRIDGE: NEUE VERSION 8.8

Q-plus Bridge ist eines der weltweit führenden Bridge-Spielprogramme, mit dem Sie jederzeit spannendes Bridge spielen können. Die zusätzliche Praxis führt zu mehr Erfolg.

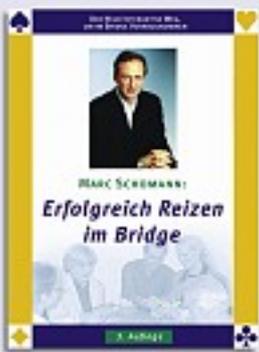


73 €

Blattquellen und Vergleichsmöglichkeiten:

- Für die praktisch unbegrenzte Anzahl von zufallsgeteilten Blättern können Sie einen Vergleich durch den Closed-Room (4 Computerspieler) erhalten.
- Für ca. 2500 Paarturnierblätter können Sie Ihr Ergebnis mit den Ergebnissen der in der Regel mehr als 10 anderen Tische vergleichen.
- Für ca. 3000 Teamturnierblätter sehen Sie Ablauf und Ergebnis des zweiten, meist prominent besetzten, Tisches.

MARC SCHOMANN: ERFOLGREICH REIZEN

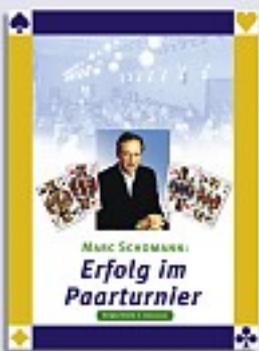


73 €

Marc Schomann erläutert in diesem Programm die Grundlagen der Biettechnik. Bei den 260 Blättern werden Ihre Gebote als Südspieler bewertet und so kommentiert, dass Sie Stärken und Schwächen erkennen. Zu Ende gereizte Blätter können Sie auch abspielen, wobei das richtige Abspiel – ebenso wie beim Programm „Erfolg im Paarturnier“ – gezeigt wird.

Inhalt: Eröffnungen; Antworten auf 1 in Farbe / auf 1 Sans-Atout; Wiedergebote auf limitierte Antworten; SA- / Farb-Wiedergebote auf unlimitierte Antworten; Gegenreizung; Antworten auf die 2er-Stufen-Eröffnungen / auf Sperransagen; Schlemmreizung; Ausspiele.

MARC SCHOMANN: ERFOLG IM PAARTURNIER NEU: ERWEITERTE 2. AUFLAGE



65 €

Mit diesem Programm behandelt der Autor das erfolgreiche Verhalten im Paarturnier anhand 160 Beispielblätter. Für gute Ergebnisse muss man natürlich zunächst „nur“ gut Bridge spielen, darüber hinaus gibt es aber auch Techniken, die speziell im Paarturnier gelten.

Die Hinweise und Erklärungen des Autors zu Reizung und Abspiel helfen Ihnen – nachdem Sie die 160 Blätter unter Anleitung gespielt haben, werden Sie auch „im wirklichen Leben“ des Paarturniers zu besseren Ergebnissen kommen!

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER: BIETTECHNIK FORUM D

NEU: 4. Auflage mit Spielerklärungen



73 €

Bei allen 200 Blättern haben Sie zunächst die Aufgabe, die Reizung nach den Bietregeln von *Forum D* richtig durchzuführen. Ihre Gebote werden von Dr. Kaiser kommentiert und bewertet, am Ende der Reizung wird diese erläutert. Nach dem Ende des Spieles wird auch die richtige Spieldurchführung erklärt.

Der Inhalt (10 Kapitel zu je 20 Blätter):
Oberfarbfit; Blattbewertung, Versuchsgebote, Zweifärber des Eröffners, Starke Hände des Eröffners, 1 SA-Eröffnung, Sperreröffnungen, 2 über 1-Antwort, Ein- und Zweifärber des Antwortenden, Starke Hände des Antwortenden, Stopper zeigen od. erfragen, Schlemmreizung.

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER: REIZ- UND SPIELENTSCHEIDUNGEN 1 UND 2

Mit diesen Programmen verbessern Sie Ihre Fähigkeit, während der Reizung und im Spiel die richtige Entscheidung zu treffen.



55 €

Reiz- und Spielentscheidungen 1 behandelt konstruktive (ungestörte) Reizungen (110 Blätter):

- Vollspielentscheidung mit Oberfarbfit (10)
- Vollspielentscheidung ohne Oberfarbfit (10)
- 1SA-Rebid des Eröffners (10)
- 4. Farbe forcing (10)
- Der richtige Teilkontrakt (10)
- Die gepasste Hand (10)
- Ungestört – nach Gegners Eröffnung (20)
- Schlemmentscheidungen (30)



55 €

Reiz- und Spielentscheidungen 2 behandelt kompetitive Reizungen (110 Blätter):

Wettbewerbsreizung

- Vollspielentscheidung (18)
- Schlemmentscheidungen (13)
- Kampf um den Teilkontrakt (8)
- Kampf um das Vollspiel (16)

Gegenreizung

- Vollspielentscheidung (26)
- Schlemmentscheidungen (9)
- Kampf um den Teilkontrakt (7)
- Kampf um das Vollspiel (13)

Demoversionen können Sie von www.q-plus.com herunterladen!

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten.

Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE



Liebe Bridgesportbegeisterte,

wie im Vorjahr angekündigt, hat der DBV 2007 die Aufgabe „Redakteur des Bridge Magazins“ zum Gegenstand einer Ausschreibung gemacht. Aus der überraschend großen Zahl von Bewerbern hat das Präsidium Herrn Jochen Bitschene gewählt. Von ihm, einem erfahrenen und erfolgreichen Spieler (Mitglied der Weltmeistermannschaft von 1990), erwarten wir Sachkunde, Initiative und Kreativität.

Herr Hajo Prieß, der das Bridge Magazin im jetzt zu Ende gehenden Jahr betreut und sich in der vorigen Ausgabe von Ihnen verabschiedet hat, wird Herrn Bitschene bei der Überleitung der Aufgaben unterstützen. Herr Prieß hat dem DBV mit der Übernahme der Redaktion Anfang 2007 in einer kritischen Situation entscheidend geholfen. Wir sind ihm dankbar für diesen Einsatz und hoffen auch für die Zukunft auf lehrreiche und humorvolle Beiträge aus seiner Feder.

Auch 2007 konnte sich der Verband über Erfolge der Nationalmannschaften bei internationalen Turnieren freuen. Unsere Damen erreichten in Schanghai zum wiederholten Mal das Finale der Weltmeisterschaft und reisten mit der Silbermedaille nach Hause; Respekt! Kaum weniger bemerkenswert war die Bronzemedaille des Teams „Germany Open“ beim Weltmeisterschaftsturnier der „Transnationals“. Ausführliche Berichte über diese Erfolge können Sie in diesem Heft lesen. Ungeachtet solchen Glanzes war für mich das „Highlight“ des Jahres der 5. Platz unseres Juniorenteams (M. Würmseer/D. Gottanka, A. Smirnov/T. Gotard, J. Katerbau/M. Rehder) bei der Europameisterschaft in Jesolo, der die Qualifikation für die Weltmeisterschaft im kommenden Jahr bedeutet. Der DBV wird also auch für die fernere Zukunft auf Spieler der internationalen Spitzenklasse hoffen dürfen.

Die bei der Hauptversammlung 2006 beschlossene und ab Anfang 2007 wirksame Erhöhung des Verbandsbeitrags gestattete uns erstmals nach mehreren Jahren die Aufstellung eines Etats, der mit einem kleinen Plus abschließt; das zu erwartende Betriebsergebnis 2007 bestätigt diese positive Entwicklung. Der Verband wird den so gewonnenen finanziellen Spielraum in den kommenden Jahren nutzen können, um einige überfällige strukturelle Änderungen vorzunehmen. Dazu wird z. B. eine Angleichung des Masterpunktsystems an moderne Standards gehören.

Ihnen allen wünsche ich für das kommende Jahr viel Freude an unserem schönen Spiel.

H. G. Haeseler, DBV-Präsident

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Kurse, Beiträge, letzte Meldung	3
Kurz, aber wichtig, Danksagung	4

Titelstory



Schanghai – Die Damen	8–11
-----------------------	-------------

Sport

Deutsche Senioren in Schanghai	12–16
Transnational Team-Weltmeisterschaften, Teil 2	17–18
Pokal in Döttingen	20–21
Sportbridge aktuell	22
Live im Internet	22

Technik

Unser Forum	23–25
Multiple Choice	26–27
Bridge mit Eddie Kantar	28
Spieltechnik für Fortgeschrittene	29
Dezemberprobleme	
Expertenquiz	29

Expertenquiz	30–33
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	34–35
Lösungen Spieltechnik	35
Beherrsche die Farben	36
Der kleine Turnierleiter	37–38

Unterhaltung

Mein erstes Bridgeturnier	39
Meisterwerke der Bridgeliteratur	40–41
Weihnachtspreisrätsel	42–43

Gesellschaft



Massenandrang beim Schnuppertag	44
Benefiz und Geburtstag	45

Regionales

Heilbronn, Braunschweig, Berlin	46
---------------------------------	-----------

Vorschau

Championscup und mehr	48
Impressum	48

DEZEMBER

- 1.–2. Hannover: DBV-Vereinspokal, 1/2-Finale und Finale
 29. Westerland/Sylt: 30. Sylt-Turnier
(Siehe BM 11/07 S. 21)

VORSCHAU 2008

6. 1. Frankfurt: Turnier zum Jahreswechsel
(Anzeige auf S. 22)
 12. 1.–13. 1. Kassel/Döttingen: Bundesliga
 20. 1. Hamburg **(Anzeige auf S. 46)**
 26. 1.–27. 1. Andechs: Kloster Andechs, Paarturnier
(Siehe BM 11/07 S. 15)
 9. 2.–10. 2. Kassel/Döttingen: Bundesliga
 2. 3. Bad Honnef: 8. Seminaris Cup
 8. 3.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga
 16. 3. Delmenhorst
 21. 3. Essen: Karfreitagsturnier
 6. 4. Bielefeld: Bielefelder Paar-Meisterschaft
 12. 4.–13. 4. Bad Honnef: Deutsche Individual-Meisterschaft
 19. 4.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
 27. 4. Nürnberg: Fränkische Paar-Meisterschaft
 30. 4.–1. 5. Bonn: Nations Cup
 1. 5. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier
 1. 5.–5. 5. IBBM: Internationale Berliner Bridge-Meisterschaften
 10. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
 11. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
 12. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed
 17.–18. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
 17. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenendturnier: Team
 18. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenendturnier: Paar
 18. 5. Lindau: Internationaler Bodenseepokal
 18. 5. Münster: 11. Senioren-Paarturnier
 22. 5. Frankfurt: Hessische-Paar-Meisterschaft
 22. 5. Münster: 29. Münsteraner Mixed-Meisterschaft
 23. 5.–1. 6. Wyk/Föhr: 10. Deutsches Bridgefestival
 6. 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Team-Meisterschaft
 21. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier
 22. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
 28. 6. Bad Honnef: 13. Kneipenturnier
 28. 6. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier

6. 7. Landshut: Jubiläumspaarturnier
 (20 Jahre BC Landshut)
 26. 7.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft
 16. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
 26. 8.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche
 7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
 13. 9.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
 20. 9.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
 27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Freudenstadt
 27. 9. Ingelheim: Teamturnier
 28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-Gedächtnisturnier
 18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
 17.–19. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
 25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft
 1. 11.–2. 11. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
 15. 11.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale, Ort wird noch festgelegt
 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
 29. 11.–30. 11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
 29. 11.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal



International 2008

- 14.–28. 6. Pau, Frankreich 49th European Team Championships
 3.–18. 10. Peking, China 1st World Mind Sports Games

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Überweisungen der Mitgliedsbeiträge 2008

■ Sabine Freche, DBV-Geschäftsstelle

Der Mitgliedsbeitrag beträgt seit 1. Januar 2007 für Erstmitglieder € 25,-, für Jugendliche € 10,- und pro CP-Sammler € 5,-. Um den Verwaltungsaufwand und die Kosten zu senken, bittet die Geschäftsstelle bei den Überweisungen der Beiträge unbedingt wie folgt vorzugehen:

Der Überweisungsträger muss folgende Angaben enthalten:
 ○ Clubnummer

○ Name des Bridgeclubs
 ○ Anzahl der Mitglieder und Clubpunktesammler

Beispiel: Nr. 488, Bridgeclub Kartenstadt, 22 Mitgl., 2 Jun, 10 Punkt. 550 Euro, 20 Euro, 50 Euro.

Die Clubnummer finden Sie im Internet auf den Seiten des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Unsere Bankverbindung lautet: Konto 100 064 559 bei der Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20. ■

Letzte Meldungen

Beim 6. Europäischen Champions Cup in Wroclaw (Breslau) konnte Titelverteidiger Bamberger Reiter (Kirmse-Gromöller, Dr. Elinescu- Dr. Wladow, Gotard-Piekarek) die Bron-

zemedaille gewinnen. In einem äußerst spannenden Halbfinale verlor das deutsche Team sehr knapp mit 4 IMPs Unterschied gegen den späteren Sieger aus Italien, Tennis Club Parioli.

◆ Kurse! ◆

Turnierleiterkurs

Der Landesverband Nordbayern bietet im Frühjahr einen zweitägigen Turnierleiterkurs an, und zwar am 23. und 24. Februar im Sportheim des TV 77 Lauf (Haberloh), Telefon (0 91 23) 98 72 74.

Falls möglich sind Turnierbridgeregel und Turnierordnung mitzubringen.

Anmeldung bei
 Sportwart Klaus Appelt,
 Eschenauer Straße 42,
 91207 Lauf, ■

Tel. und Fax
 (0 91 23) 98 47 37,
 E-Mail: daig-apotheke@pharma-online.de

Übernachtungsmöglichkeiten sind vorhanden; nähere Informationen erteilt Klaus Appelt. Ebenso kann man bei ihm eine Wegbeschreibung zum Veranstaltungsort anfordern.

Thomas Neuhauser
 Landesverband Nordbayern
 Öffentlichkeitsarbeit ■

Das Match um den 3. Platz wurde souverän gegen das Team aus Poznan (Posen) gewonnen.

Die Silbermedaille ging an die Gastgeber aus Wroclaw. ■

Der DBV gratuliert den Bridgeclubs Inning, Gräfelting und Dachau zu ihrem 10-jährigen Jubiläum.



Weihnachten und Silvester nicht alleine sein:
 Verbringen Sie diese Festtage gemeinsam mit Gleichgesinnten im
Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden
21. Dezember 2007 bis 2. Januar 2008
 Preise und Konditionen:
 12 Tage Aufenthalt inkl. Frühstück, Weihnachtsfeier und Weihnachtsessen, Silvesterfeier (im Haus Schroeder – für Transfer dorthin ist gesorgt), Bridgeprogramm bei Unterbringung im
 Doppelzimmer: € 998,-
 Einzelzimmer: € 1.190,-

Dem Winter in Deutschland entfliehen – Sonne in Ägypten genießen:
Iberotel Grand Sharm
 29. Januar bis 19. Februar 2008
 in Sharm el Sheikh (Sinai-Halbinsel)
 14 Tage im DZ ab € 1.288,-

Telefon 06 11/52 48 48
 Galileistraße 21 · 65193 Wiesbaden
Remis Reisen GmbH
 E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de
 www.sbridge.de

GERNE SENDEN WIR IHNEN EIN
Winterreise in den Bayerischen Wald:
 vom **12. bis 20. Januar 2008**
im Steigenberger Hotel in Lam
 (Bayerischer Wald)
 Ein Hotel mit hohem Erholungswert durch ruhige Lage, schöne Spazierwege, traumhafte Badelandschaft mit 3 Becken, 4 Saunen, Bäderabteilung (zu allen Kassen zugelassen), Kosmetik und Friseur im Haus.
 Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht vormittags, spieltechnische Übungen nachmittags und Turnier jeweils am Abend.
Schwerpunkt der Unterrichtes: Kompetitive Reizung im Paarturnier
 Der Preis schließt ein: Übernachtung, Frühstück und Halbpension in der gebuchten Kategorie ohne Einzelzimmer-Aufschlag, Benutzung der Hoteleinrichtungen (Badelandschaft, Sauna, Fitnessraum, Golf-Anlage, Hallen-Tennisplätze), Wassergymnastik, Transfer Bahnhof Furth i. W. – Hotel, Kurtaxe und Clubpunkte nach den Richtlinien des DBV.
 Doppel- bzw. Einzelzimmer € 736,-
 Haupthaus, Süd (begrenzte Anzahl von Einzelzimmern) € 808,-

DETAILLIERTES ANGEBOT ZU
Nil-Kreuzfahrt von Luxor bis Luxor auf ** ms Queen Nefer**
21. Februar bis 1. März 2008
 9 Tage gefüllt mit einem Besichtigungsprogramm – Luxor, Theben West (Tal der Könige), Edfu, Esna, Kom Ombo, Assuan, Abu Simel und Abydos bequem durch eine gemütliche Fahrt auf dem Nil erreichbar.
 Und abends zum Entspannen: Bridgeprogramm.
 Der Reisepreis schließt ein: Flug aus Deutschland nach Luxor, Transfer zum Schiff, die Fahrt auf dem Nil (9 Tage mit Vollpension) in einer Doppelkabine, Bridgeprogramm.
 € 1.110,-
 bei Abflug ab München, Frankfurt, Düsseldorf, Nürnberg, Stuttgart, (Hamburg, Hannover, Berlin und Bremen € 30,- Aufschlag), weitere Flughäfen auf Anfrage, Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Deutschland. Aufschlag für eine Einzelkabine: € 270,-
 Dieser Preis gilt vorbehaltlich einer Mindestbuchung von 35 Kabinen. Nicht inbegriffen sind die beschriebenen Ausflüge, die wir Ihnen gesondert zur Buchung anbieten werden.
Diese Reise ist mit den beiden angebotenen Reisen nach Ägypten kombinierbar!



Liebe Bridgefreunde, sehr geehrte Damen und Herren

■ Betty Kuipers

Ich möchte nicht versäumen, mich **bei allen**, die durch Ihre Tätigkeit am Zustandekommen des BM mitwirken, für die erfolgreiche Mitarbeit im verflossenen Jahr zu bedanken.

Als erstes bei Herrn Hajo Prieß, der durch seine spontane Bereitschaft, als Redakteur für das neue BM zur Verfügung zu stehen, dem DBV sehr geholfen hat. Seine oft nicht leichte Aufgabe hat er bewunderungswürdig gemeistert.

Zum anderen gebührt auch den Mitarbeitern der Firma Schaffrath mein Dank. Wir haben

durch ihre Geduld, ihr Entgegenkommen, ihre Ideen und ihre Mithilfe die Verlagsumstellung auf Schaffrath fast problemlos gemeistert.

Ferner gilt mein Dank Herrn Maybach für die wie immer hervorragende Pflege der Homepage.

Bei unseren Mitgliedern bedanke ich mich ganz herzlich für ihre nie nachlassende Bereitschaft, für unser schönes Bridgespiel zu werben, sei es durch gezielte Einzelveranstaltungen, Planung von Messen oder besonderen Werbemaßnahmen.

In diesem Zusammenhang darf ich Sie auch auf den Artikel von Frau Lilo Helm („Neue Wege gehen“) auf Seite 40 aufmerksam machen.

Auch über Ihre rege Teilnahme am Bridgefestival habe ich mich sehr gefreut. Sie haben dieses Festival ebenso wie die ehrenamtlich tätigen Mithelfer und die Turnierleiter zu einem vollen Erfolg werden lassen.

Im nächsten Jahr wird es dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport nicht an neuen Ideen und Plänen mangeln: Die Homepage wird in neuem Outfit erscheinen und das BM wird sich inhaltlich in vielem verändern. Mein Bestreben ist es, ein BM zu gestalten, das allen Mitgliedern – ob Spitzenspieler oder Anfänger – ge-

recht wird. Ein sicherlich nicht so leichtes Unterfangen. Ebenso wird das Presse-/Werbematerial überarbeitet. Für den Breitensport sind außer dem Bridgefestival auch neue Turniere angedacht.

Die Spielpläne zum 10-jährigen Bridgefestival in Wyk auf Föhr werden schon in der Januar-Ausgabe des BM abgedruckt werden und sind schon Ende Dezember auf der Homepage zu sehen.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen ein gesegnetes, geruhiges und fröhliches Weihnachtsfest zu wünschen, einen guten Rutsch ins neue Jahr und uns allen eine gedeihliche, erfolgreiche Zusammenarbeit. ■

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

*Ressort Sport,
Pony Nehmert*

Berufung

Der Junioren-Koordinator des Deutschen Bridge-Verbandes, Herr Hartmut Kondoch, ist in den Junioren-Ausschuss der EBL und der WBF berufen worden.

Damen-Kadertraining:

Für die Organisation des Damentrainings konnte Herr Nikolas Bausback als Manager gewonnen werden.

Ein weiteres allgemeines Damentraining ist im späteren Verlauf des Jahres 2008 geplant. Der Termin dieses Trainings wird vorher im Bridge Magazin und auf der Homepage des DBV bekannt gegeben. Interessierte Damen können sich jederzeit beim Sportwart oder der Geschäftsstelle melden.

Für die im nächsten Jahr stattfindenden internationalen Turniere wird wegen mangelnden Urlaubs eines der Stammpaare voraussichtlich ein neues Paar bei einem der Turniere zum Einsatz kommen. Das Damen-Kadertraining richtet sich im Moment vordringlich auf die Sichtung und Förderung möglicher Paare und neuer Partnerschaften für diesen Einsatz und wird daher im kleineren Rahmen stattfinden. Einladungen zu diesen Übungswochenenden werden jeweils von den Trainern in Absprache mit dem Sportwart ausgegeben.

Hinweise zum DBV-Vereinspokal

1. Die Endrunde des Vereinspokals wird nach Möglichkeit im Spiellokal eines der beteiligten Vereine stattfinden. Anfahrtszeiten von bis zu

fünf Stunden werden dabei als zumutbar angesehen.

2. Wenn ein Verein zur Zwischen- oder zur Endrunde nicht antritt, wird dieser Verein im Regelfall für die Teilnahme im darauf folgenden Jahr gesperrt. Weitere disziplinarische Maßnahmen sind möglich.

Qualifikation Open-Team

Für die EM 2008 in Pau/Frankreich wird es im Open-Bereich eine Qualifikation geben. Diese wird paarweise erfolgen und über zwei bis drei Wochenenden ab Februar 2008 stattfinden. Näheres wird in Kürze auf der Homepage des DBV und in der nächsten Ausgabe des Bridge Magazins bekannt gegeben.

Turnierbridgeregeln und Turnierordnung

Die World Bridge Federation hat am Rande der WM in Schanghai eine Reihe von Änderungen der Turnierbridgeregeln beschlossen, die derzeit von Peter Eidt übersetzt werden. Diese Änderungen sind bei der Revision der DBV-Turnierordnung zu berücksichtigen, weshalb diese nach der Vorankündigung der Änderungen zunächst zurückgestellt wurde. Am 9. November

hatte der TO-Ausschuss eine Sitzung, es sind jedoch noch weitere Nacharbeiten notwendig. Sowohl TO als auch TBR werden voraussichtlich bis Mitte 2008 fertiggestellt werden, spätester Termin ist der 30. September 2008. Danach werden beide Regelwerke auch wieder in gedruckter Form zu erwerben sein.

Bis dahin findet sich die jeweils aktuelle Version zum Download auf der Homepage des DBV. ■





*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIER! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELTG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER)

CREW: PETER EIDT / INGRID PETSCHLER / CLAUDIA SCHOLAND / NEVZAT KURES

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

Weihnachts- & Silvesterreise ANTALYA-CITY

TERMINE: 18.-21. Dez./25.-28. Dez./2.-5. Jan. 1, 2 o. 3 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

TALYA DE LUXE 5*** ... DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA
FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE
IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT U N D DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!**

**MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!
FÜR DIE BRIDGE-GRUPPE: AUSSCHLIEßLICH ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER
ENTSPR. SEITE, WUNDERSCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, BEHEIZTER, WINDGESCHÜTZTER FREIBAD, SPA.**

Talya, der Name ist die Marke!

1.035,-!

14 T. HP + SILV. AB

APRIL: REGION KEMER, SIDE ODER BELEK (ANTALYA)

TERMINE: 1.-4., 8.-11., 15.-18. u. 22.-25. APR. 2008 1-4 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

GLÜCKSHOTEL 5*** MIT ALL-INCLUSIVE**

**ES WIRD EIN SPITZENHOTEL DIREKT AM STRAND ZUGETEILT. NACH DER
BEKANNTGABE DES HOTELS STEIGT DER GRUNDPREIS AUF EUR 895,-.**

855,-!!!

14 T. ALL-INCL. AB

TEKIROVA... WEG VOM MASSENTOURISMUS, HINEIN IN DIE DIE GRANDIOSESTE NATUR DER TÜRK. RIVIERA (RIVIERA-WEST)!

TERMINE: 1.-4. UND 8.-11. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

**AUF EINEM SAHNEGRUNDSTÜCK MIT LANGEN STRÄNDEN, 1601 ALTEN, GROßEN
BÄUMEN & TIERGEHEGEN! DIE AUTHENTISCHE KÜCHE IST ABSOLUTE SPITZENKLASSE!**

MARTI TEKIROVA 5*** MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE**

KOMPL. NEUGESTALTUNG DES LOBBY-, RESTAURANT- U. GARTENBEREICHS

SPEKTAKULÄRE NEUHEIT IN HOTELNÄHE: SCHWEIZER DOPPELMAYR-GARAVENTA-LUFTSEILBAHN

**ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND IN ABSOLUTER REICHWEITE. DIE ABSEITS
VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPFLEGT ORTSCHAFT MIT SCHÖNEN STRÄNDEN LIEGT FERNAB VOM
MASSENTOURISMUS HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR. BEWALDETE, ANTIKE STÄTTEN
SCHIRMEN DEN ORT AB. KOMFORTZIMMER IN FLACHEN BLÖCKEN, MEHRERE GR. POOLS M. 2000 OMN!**

925,-!!!

14 T. HC-ALL-INCL. AB

MARMARIS/IÇMELER IM MAI

TERMINE: 15.-18. UND 22.-25. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

MARTI RESORT DE LUXE 5*** DIE PERLE...**

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!

LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

975,-!

14 T. HP+ADI AB



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Besuchen Sie uns
auf unserer
Homepage!
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Fuerteventura – „Strandparadies der Kanaren“

► 8. - 22. 1. / 22. 1. - 5. 2. 2008

4*****+ Hotel H10 Playa Esmeralda



Über 300 Sonnentage im Jahr, endlos scheinende goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura! Unser Komforthotel der renommierten H10 Hotelgruppe finden Sie in herrlicher Lage an der weitgeschwungenen Bucht der Costa Calma. Die großzügige Gartenanlage liegt direkt am Strand „Playa Esmeralda“, ein idealer Ausgangspunkt für lange Strandspaziergänge. Nach Costa Calma sind es etwa 2 km, gute Linienbusverbindungen. Neben dem modernen Wellnesscenter gibt es auch ein beheiztes Hallenbad. Alle Zimmer verfügen über Meerblick.

Mit Klaus Reps/Stefan Back

Ab € 1.285,- / € 1.375,-

EZ-Zuschlag p. T. € 12,-



Ägypten – Sommersonne am Roten Meer!

► 14. - 28. 1. 2008

5***** Steigenberger Al Dau Beach Hotel



Von der Sonne verwöhnt sind die Strände des Roten Meeres – über neun Sonnenstunden am Tag und 23° durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reisezeit! Unser neues erstklassiges Hotel liegt an der Bucht von Hurghada in einer weitläufigen Gartenanlage direkt am eigenen Sandstrand. Nach Hurghada sind es etwa 5 km, viermal täglich kostenloser Shuttle-Service. Im riesigen Hotelgarten finden Sie nicht nur eine attraktive Süßwasser-Poollandschaft sondern auch einen 9-Loch-Golfplatz! Großzügiger Wellness- und Spabereich. Mit Matthias Goll

Ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. € 13,-



Zauberhaftes Madeira

► 11. - 25. 2. 2008

4**** Hotel Oasis Atlantic in Caniço Baixo



Madeira, angenehmes mildes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Hotel liegt direkt am Meer und verfügt neben allen üblichen Annehmlichkeiten auch über einen beheizten Meerwasserpool **Tischgetränke zum Abendessen sind frei!** Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Yachthafen und der Fußgängerzone Funchals!

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Frühbucher bis 20. 12. ab € 1.225,-



Frühling an der Türkischen Riviera

► 24. 2. - 9. 3. 2008

5***** Hotel Paloma Perissia in Side



Ein erstklassiges und schön gelegenes Strandhotel im malerischen Side, in der Antike eine bedeutende Hafenstadt. Heute finden Sie neben vielen Geschäften und Restaurants noch eine beeindruckende Kulisse gut erhaltener Monumente aus jener Zeit. (Transfer zum Golfen nach Belek möglich!)

Ab € 945,- Einzelzimmer ohne Aufpreis

Frühbucher bis 28. 12. ab € 895,-



Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14 · 56459 Pottum
Telefon 0 26 64/9 10 17
Fax 0 26 64/9 10 18
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Unsere bundesweite Service-
HOTLINE: 0 18 04-33 44 55



Auf Meeren und Flüssen...

„Faszination Fluß“

mit den komfortablen Schiffen von
Transocean Tours



Glanzvolle Perlen am
Donauufer

► 23. - 30. 4. 2008

Passau – Wien – Budapest –

Passau mit MS Swiss Corona

Ab € 899,-

Zauberhafte Städte und romantische Natur

► 10. - 19. 5. 2008

Berlin – Prag – Dresden mit MS Swiss Coral

Ab € 1.129,-

Im Land der Windmühlen und Grachten

► 28. 5. - 4. 6. 2008

Düsseldorf – Amsterdam – IJsselmeer –

Düsseldorf mit MS Swiss Crown

Ab € 899,-

Auf den Spuren der russischen Seele

► 6. - 16. 8. 2008

Moskau – St. Petersburg mit MS Griboedov

Ab € 1.189,-

Entdeckungsreise auf Rhein, Main und Mosel

► 14. - 26. 10. 2008

Würzburg – Trier – Würzburg

mit MS Swiss Corona

Ab € 1.548,-

(Würzburg – Trier oder

Trier – Würzburg

ab € 799,-)



Weitere Reisen 2008 in Vorbereitung:

- | | | | |
|---------|-----------|---------|-------------------|
| ▶ März | Kitzbühel | ▶ April | Cuxhaven / Duhnen |
| ▶ April | Dubrovnik | ▶ Mai | Korfu |

Osterfrühling auf Mallorca

▶ 14. - 28. 3. 2008

4**** Hotel Playa del Moro



Sonnige Frühlingstage und Osterferien auf Mallorca! Unser angenehmes Hotel liegt an der schönen, weiten Bucht von Cala Millor, zentral im Ort, aber alle Zimmer und der hübsche

Poolbereich in ruhiger Lage zum Meer. Wellness-Abteilung und Hallenbad. Direkter Zugang zur Strandpromenade und zum langen feinsandigen Strand. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.085,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Frühbucher bis 17. 1. ab € 1.035,-

Bridge in „kaiserlichem Ambiente“

▶ 24. 2. - 2. 3. 2008

Steigenberger Kurhaushotel in Bad Kissingen



Lassen Sie sich vom Komfort unseres traditionsreichen und eleganten 5**** Hotels verwöhnen! Eine hervorragende Küche, ein attraktiver Pool- und Wellness-Bereich und natürlich viel Bridge! Die Kurtaxe ist im Preis auch schon enthalten. **Mit Matthias Goll**

Ab € 765,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Unsere „klassischen“ Kreuzfahrten

mit MS Astor, Astoria und Delphin Voyager

Australien & Indischer Ozean: von Melbourne nach Durban

▶ 15. 3. - 6. 4. 2008

Ab € 2.750,-

**Sonderaktion
50%
Rabatt**

Südafrika & Westeuropa: von Durban nach Hamburg

▶ 6. 4. - 9. 5. 2008 mit MS Delphin Voyager

Ab € 4.745,-

Rund um Britannien – eine Golf- und Bridgereise

▶ 15. - 29. 5. 2008

Bremerhaven – Dublin – Liverpool – Belfast – Dover – Bremerhaven mit MS Astor

Ab € 2.720,-

Bis zu 400 € Frühbucherrabatt bis 1. 2. 2008!

Natur pur und Mittsommernacht in Norwegen

▶ 12. - 24. 6. 2008

Bremerhaven – Kristiansund – Trollfjord – Nordkap – Bergen – Bremerhaven mit MS Astor

Ab € 2.420,-

Bis zu 400 € Frühbucherrabatt bis 1. 2. 2008!

Faszination Arktis – Island und Spitzbergen



▶ 10. - 26. 7. 2008

Bremerhaven – Reykjavik – Spitzbergen – Nordkap – Hamburg mit MS Astor

Ab € 3.050,-

Bis zu 400 € Frühbucherrabatt bis 1. 2. 2008!

Auf der Ostsee in den Norden

▶ 28. 8. - 11. 9. 2008

Bremerhaven – Stockholm – Helsinki – St. Petersburg – Tallin – Danzig – Warnemünde mit MS Astor

Ab € 2.720,-

Bis zu 450 € Frühbucherrabatt bis 29. 2. 2008!

Der Zauber des Schwarzen Meeres

▶ 2. - 17. 10. 2008

Nizza – Kreta – Istanbul – Jalta – Piräus – Dubrovnik – Venedig mit MS Astoria

Ab € 2.250,-

Bis zu 450 € Frühbucherrabatt bis 31. 3. 2008!



Wiesbaden

▶ 7. - 9. 3. 2008

Hotel Oranien

„Besser Reizen in drei Tagen!“

Ab € 235,-

EZ zum Teil ohne Aufpreis

Hamburg

▶ 14. - 16. 3. 2008

Maritim Hotel Reichshof

„Tödliches Ausspiel“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Köln

▶ 28. - 30. 3. 2008

Maritim Hotel

„Die Kunst des Markierens“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Seminar in Ulm

▶ 27. 1. - 3. 2. 2008

Maritim Hotel Ulm



Ein intensives Seminar, diesmal mit dem Thema „Die Logik in der natürlichen Reizung“. Viele praktische Übungen, sowohl für fortgeschrittene Anfänger wie Clubspieler geeignet. Sie wohnen in unserem eleganten First-Class-Hotel direkt am grünen Donauufer am Rande

der romantischen Ulmer Altstadt. Die verkehrsgünstige Lage macht Ulm zu einem idealen Seminarstandort im süddeutschen Raum!

Ab € 735,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Ostern im Kurhotel

▶ 20. - 30. 3. 2008

Kurhotel Zum Stern Bad Meinberg



Fröhliche Ostertage im lip-pischen Bad Meinberg! Unser angenehmes, traditionsreiches Haus liegt direkt am Kurpark mit ausgezeichneter Wellness-Abteilung und großem schönen Hallenbad mit Heilquellwasser. Ein kleines Ausflugsprogramm und die Kurtaxe

sind im Preis enthalten! **Mit Matthias Goll**

€ 945,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

„Fliegende Bridgeuniversität!“

Sie möchten Unterricht für Ihren Club oder eine private Gruppe? Sie brauchen Training für Ihr Team, von der Clubebene bis zur 2. Bundesliga? Wir sind zeitlich und in der Themenwahl absolut flexibel – rufen Sie uns einfach an!

REISEN UNSERER PARTNERHOTELS

Hotel Grand Torino in Abano Terme



Bridge und Kur mit Stefan Back

▶ 1. - 15. 3. 2008

Ab € 1.280,-

EZ-Zuschlag p. T. € 8,50

**Buchung und Informationen nur direkt unter:
0039 049 860 1333 oder Fax 0039 049 861 0014**

Hotel Frankenland in Bad Kissingen



Osterrreise

▶ 16. - 30. 3. 2008

Ab € 1.232,-

EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

**Buchung und Informationen nur direkt unter:
0971 810 oder Fax 0971 812 810**

Schanghai 2007 – Die Damen

■ Pony Nehmert

Dieser Artikel ist auch für Bridgeneulinge geeignet; ich werde bei den Berichten über die Hände nur solche verwenden, bei denen man als Neuling die Reizung nachvollziehen kann. Um die Spieltechnik nachzuvollziehen, ist es für Anfänger sinnvoll, sich die Karten auszulegen und die Kontrakte nachzuspielen. Die Reizung entspricht nicht immer derjenigen am Tisch, um die Sache verständlicher zu gestalten.

Der Venice Cup, die Teamweltmeisterschaft der Damen, fand in Schanghai statt. Zu diesem Turnier werden nur 22 Mannschaften zugelassen, und zwar die jeweils besten der einzelnen regionalen Zonen; aus Europa die besten 6 der Europameisterschaft.

Fast alle reisten 1-2 Tage vor Turnierbeginn an, um sich schon etwas vom Jetlag zu erholen. So hatte man ein bisschen Zeit, etwas von Schanghai zu sehen und natürlich auch zum Shopping. Praktischerweise ist eine Sehenswürdigkeit

von Schanghai, der Yu Yuan Garden, direkt neben einer touristisch ausgelegten Einkaufsmeile gelegen, so konnte man Kultur und Kommerz mit einem Ausflug erledigen.

Wir mussten schnell von diesem Einkaufs-Paradies Abschied nehmen, denn auf uns wartete ein großes Bridgeprogramm: zum Auftakt 21 Gegnerinnen in sieben Tagen. Pro Tag spielte man drei Kämpfe à 16 Boards mit jeweils 2:20 Minuten Spielzeit. Wer danach unter den ersten 8 war kam weiter, alle anderen konnten wieder Einkaufsbummel machen oder in die Transnational WM überwechseln.

Zur hervorragend organisierten Eröffnungszeremonie takelte sich unsere Damenschicht auf: Sabine Auken, Daniela von Arnim, Anja Alberti, Barbara Hackett, Pony Nehmert, Mirja Schraverus-Meuer sowie Kapitän Bernard Ludewig mit Coach Michael Yuen machten bei der Vorstellung der Teams einen guten Eindruck.

Tag 1: Guadeloupe, Südafrika und Jordanien, alles keine Geg-

nerinnen, die man am Ende auf den Medaillenrängen vermuten würde. Wir sammelten 17 + 16 + 24 Siegpunkte ein und hatten damit einen wesentlich besseren Start als bei einigen früheren Meisterschaften. Im Round Robin lagen wir damit zusammen mit den Niederlanden auf Platz 3.

Spieltechnisch interessant war folgende Hand aus dem Match gegen Südafrika.

Wie spielt man 6♠ auf Ost bei Pik-Ausspiel?

Board 5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ –
♥ 76432
♦ 1095
♣ K9872

♠ AKD108
♥ D9
♦ AKDB
♣ 63

♠ B632
♥ AB
♦ 764
♣ AD104

♠ 9754
♥ K1085
♦ 832
♣ B5

W N O S

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob einer der Impässe sitzen müsste und der Kontrakt also eine 75%-Chance auf Erfüllung hätte. Es bestehen auch

vage Zusatzchancen, durch Herausstechen der Treffs dort ein Bild hochzuspielen, wenn die Treffbilder beim Gegner nur zu dritt sitzen. Tatsächlich gibt es jedoch eine bessere Chance: Man zieht alle Trümpfe und radelt anschließend die Karobilder herunter, wobei man wohlgefällig bemerkt, dass Süd nur 3 Karokarten hält. Der Kontrakt ist nun 100% sicher. Man spielt Treff zur Dame oder zur 10, und falls Süd an den Stich kommt, ist sie endgespielt und kann sich aussuchen, in welche Gabel sie antreten will. Diesen Kontrakt konnte man also erfüllen, selbst wenn kein Schnitt gegessen hätte.

Tag 2: Brasilien, England und Ägypten, keine Angstgegner, aber wir schwächelten am Ende etwas mit 25 + 12 + 8. Im Round Robin sind wir auf Platz 6 zurückgefallen.

Board 1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ 104
♥ D87432
♦ 8543
♣ 9

♠ A9872
♥ K
♦ 7
♣ AKD1082

♠ K6
♥ A65
♦ AB1062
♣ B54

W N O S

♠ DB53
♥ B109
♦ KD9
♣ 763



Volle Konzentration im Gegenspiel: Mirja Schraverus-Meuer und ...



Kapitän Ludewig fiebert bei Sabine Auken und Daniela von Arnim mit.

Diese Hand aus dem Kampf gegen Ägypten war in der Reizung interessant. Wie erreicht man mit einem natürlichem Bietsystem 6 ♣?

- | | |
|----------|---------|
| Ost | West |
| 1 ♦ | 2 ♣* |
| 2 SA** | 3 ♠*** |
| 3 SA | 4 ♣**** |
| 6 ♣***** | |

*Mit Eröffnungstärke sollte man die längste Farbe zuerst anbieten

**2 SA zeigt eine Hand mit SA-Verteilung, das 5er-Karo stört hier genauso wenig, wie es bei einer SA-Eröffnung stört. Daher nicht die Karos wiederholen!

***3 ♠ forciert zum Vollspiel,

zeigt allerdings noch nicht die 5er-Länge

****4 ♣ zeigt Schlemminteresse in Treff und mindestens ein 6er-Treff.

*****Mit zwei Assen, Pik-König, der gegenüber der Pikfarbe der Partnerin Gold wert ist, und einem 3er-Anschluss in Treff nimmt Ost begeistert an. Die Assfrage kann man sich sparen. Die Partnerin muss mindestens zwei Assen haben, wenn sie gegenüber einer schwachen Eröffnung Schlemminteresse hat.

Wer hier an der Schlemmreizung gescheitert wäre, kann sich trösten: Er/Sie ist in guter Gesellschaft.

Tag 3: Frankreich, Neuseeland und Kroatien, der erste große Angstgegner am Horizont. 2005 haben wir gegen Frankreich im Finale der WM verloren.

Neuseeland hat einen guten Start ins Turnier gefunden und liegt zu diesem Zeitpunkt vorn, aber nicht mehr nach dem Match gegen uns. 14 + 23 + 16, wir teilen uns den dritten Platz mit USA II.

Tag 4: China, Japan und Indien, das fernöstliche Programm, wobei der erste Teil der schwerste ist. Der chinesische Verband unterstützt die chinesischen Damen mit einem sehr guten Trainingsprogramm; die Damen haben in den letzten Jahren stets achtbare Ergebnisse gezeigt. 14 + 25 + 22 bringen uns auf Platz 2 im Round Robin.

Tag 5: Niederlande, Indonesien und Argentinien, wieder ist die erste Nuss am Tag die dickste, die zu knacken ist. Das macht unser Team scheinbar mühelos, kommt dann aber gegen Indonesien mit einer kleinen Niederlage leicht ins Hintertreffen, um in der Abendrunde wieder groß zu punkten. 20 + 12 + 25, wir halten den zweiten Platz.

Board 23, Teiler S, Gefahr alle

♠ 9865	♠ 7
♥ 953	♥ 1082
♦ D63	♦ KB85
♣ DB3	♣ K10765
♠ AB42	♠ N
♥ AKDB76	♥ O
♦ A10	♦ W
♣ 8	♣ S
♠ KD103	
♥ 4	
♦ 9742	
♠ A942	

Hier ein Beispiel für gute Schlemmreizung:

- | | |
|------|--------|
| West | Ost |
| 2 ♣* | 2 ♦** |
| 2 ♥ | 3 ♠*** |
| 6 ♥ | |

*beliebiges Semiforcing
 **Relay, normalerweise 0-7 Punkte
 ***Splinter

Man könnte noch die Assfrage einschieben, aber wenn der Partner nur 0-7 Punkte hat, ist es äußerst unwahrscheinlich, dass ein Großschlemm geht, während man für den Kleinschlemm auf die Assfrage ver-



... Anja Alberti

BRIDGElife
 Die Erlebnisreise zur See

Queen Victoria *****



25% Frühbucherermäßigung (verlängert bis 31.01.08)

Unsere Premierenreisen 2008

Norwegische Fjorde

Bergen – Trondheim – Geiranger Nordkap zur Mitternachtssonne.
 10.6.-22.6.2008
 13 Tage ab €2.350,- p.P.

Nord- und Ostsee

Oslo – St. Petersburg – Tallinn Die schönsten Metropolen
 22.6.-6.7.2008
 15 Tage ab €2.890,- p.P.

Schwarzes Meer

Istanbul – Odessa – Piräus Von Venedig bis Rom
 18.9.-30.9.2008
 13 Tage ab €2.243,- p.P.

Östliches Mittelmeer

Italien – Türkei – Griechenland Griechische Inseln im Spätsommer
 30.9.-12.10.2008
 13 Tage ab €2.130,- p.P.

Zarenreich Flussreise

€ 50,- p.P. Frühbucherermäßigung (nur bis 30.01.08)

MS Fedin ****
 Moskau – St. Petersburg
 3. Juni bis 15. Juni 2008



Bridge spielen im Licht der „Weißen Nächte“. Das ist einzigartig. Begleiten Sie die **Bridge Weltmeisterin, Karin Caesar**. Erleben Sie bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschatze.

13-Tage-Reise inkl. Flug
 ab €1.399,- p.P.



Es berät Sie: **Wiebke Thusek**
 Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
 Hotline 0511-5441589
 info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

zichten kann, denn man will auf jeden Fall Schlemm spielen, egal wie die Antwort lauten würde.

In derselben Runde konnte unser Team beim Ausspiel punkten:

Board 17, Teiler S, Gefahr keiner

	♠ 9876432		
	♥ -		
	♦ AB2		
	♣ 876		
♠ ADB10		♠ 5	
♥ KD1093		♥ B6	
♦ K		♦ 10765	
♣ B105		♣ AK9432	
		♠ K	
		♥ A87542	
		♦ D9843	
		♣ D	
West	Nord	Ost	Süd
-	1♠	3♣ (schwach)	-
3 SA	alle passen		



Manöverkritik beim deutschen Team

Unsere Nordspielerin sah wenig Hoffnung in ihrer langen Farbe, und das Passe der Westspielerin auf die 1♥-Eröffnung deutete

an, dass sie lang und stark in Coeur sein musste, denn mit jeder anderen Hand und den für das spätere 3SA-Gebot erfor-

derlichen Punkten hätte sie direkt reizen können. Nord spielte daher ♦ A aus und gewann den ganzen Topf, denn nach den ersten fünf Karostichen ging die Alleinspielerin baden.

Tag 6: USA II, Philippinen und Dänemark, das Prinzip „der schwerste Gegner kommt zuerst“ setzt sich fort. Wir trennen uns am Morgen mit einem Unentschieden, um die beiden anderen Matches zu gewinnen, 15 + 19 + 18 ist die Tagesausbeute, wir bleiben auf Platz 2.

Tag 7: Australien, Kanada und USA I. Diesmal kommt der stärkste Gegner am Schluss, aber wir sammeln gemächlich 24 + 11 + 20 Punkte ein und finden uns am Ende des Round Robin auf Platz 2 wieder, nachdem wir nach der Niederlage im 2. Match des Tages schon einen Absturz in die niederen Ränge der Qualifikation befürchtet hatten.

Nach den Regeln dürfen sich die ersten 3 unter den Plätzen 5-8 ihre Gegner aussuchen. Obwohl wir gerade gegen dieses Team eine Niederlage eingesteckt hatten, entscheidet sich unser Kapitän zuversichtlich für Kanada, denn schließlich schlägt der Blitz recht selten zweimal hintereinander in denselben Baum.

Tag 8 + 9 (Viertelfinale): Ohne Pause geht es weiter, das Programm ist im Prinzip dasselbe wie im Round Robin, aber ab jetzt spielt man 6 x 16 Boards ge-

gen denselben Gegner. Nach einigen Irrungen und Wirrungen können wir das Match für uns entscheiden und gewinnen mit 224 : 193,3. Der Drittelpunkt kommt aus einem Übertrag der Punkte aus dem Match im Round Robin. Diese IMPs wurden nur teilweise angerechnet.

Board 7, Teiler S, Gefahr alle

	♠ KD10		
	♥ B65		
	♦ AB106		
	♣ 764		
♠ AB8		♠ 54	
♥ K3		♥ AD82	
♦ K83		♦ 97542	
♣ AKD82		♣ 95	
		♠ 97632	
		♥ 10974	
		♦ D	
		♣ B103	

In diesem Board kam es dank einer vergessenen Konvention zu einem interessanten Kontrakt. Ost/West hatten ohne kanadische Fremdeinwirkung 4♥ erreicht, nachdem sie sich in den Fallstricken von Puppet Stayman verfangen hatten.

West duckte ♠K-Ausspiel, Nord setzte mit Coeur fort. Der Kontrakt sieht bei Ansicht aller Karten noch hoffnungsloser aus als am Tisch. West hoffte, dass die Treffs 3-3 und die Coeurs 4-3 mit der Länge bei Nord sitzen würden, denn kann man Nord für den 10. Stich endspielen. West zog also flüssig drei Runden Trumpf und kassierte anschließend die

Kein Pardon für Demokraten



Die Damen des amerikanischen Siegerteams beim Venice Cup in Schanghai hielten bei der Siegerehrung ein kleines Schild mit der Aufschrift „We did not vote for Bush“ (Wir haben Bush nicht gewählt) in der Hand. Der amerikanische Bridgeverband will nun weitreichende Sanktionen gegen das Team aussprechen. Die Rede ist von einer einjährigen Sperre. Der Verband fürchtet den Rückzug von Sponsoren auf Grund des politischen Statements. Einiges erinnert an die Hexenjagd gegen die Dixie Chicks, einer Country-Gruppe, die 2003 in London während eines Konzerts Bush-kritische Äußerungen von sich gaben und danach von über 200 Radiosendern in den USA boykottiert wurden. Es gab sogar öffentliche Vernichtungsaktionen ihrer CDs.

Anhänger mit der Aufschrift „Support Our Troops“ (Unterstützt unsere Truppen), die auch schon bei internationalen Turnieren gesehen wurden, scheinen dagegen kein Problem für den Verband zu sein.

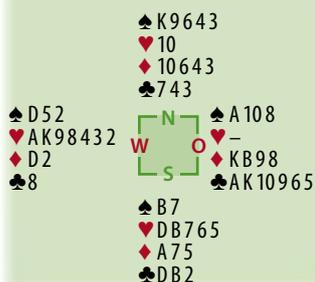
Der Vorgang wird auch international beachtet. So hat die französische Damen-Nationalmannschaft in einer E-Mail dem Team ihre Solidarität bekundet. ■

Treffs. Nachdem auch die 4. und 5. Treffrunde nicht gestochen wurde, konnte sie mit einem Pik-Schnapper am Tisch den rettenden Hafen erreichen. Verblüfft stellte sie am Ende fest, dass Süd den letzten Trumpf hatte. Natürlich ist es mit offenen Karten leicht zu sehen, dass Süd besser gestochen hätte, aber vermutlich stand die Kanadierin vor dem Problem, was sie dann nachspielen sollte.

Tag 10 + 11 (Halbfinale): Diesmal können wir uns unseren Gegner nicht aussuchen, wir müssen nehmen, was der Plan vorsieht, und das sind die Französinen.

Hier eine Hand in der unsere Dame überlegene Spieltechnik demonstrierte, während die französische Dame kampflös aufgab und einen Fallerkonzedieren musste:

Board 9, Teiler N, Gefahr 0/W



An beiden Tischen war West Alleinspielerin in 4♥ und erhielt jeweils Pik-Ausspiel. Beide Damen ließen dies zu Bube und Dame durchlaufen. Unsere Alleinspielerin kassierte zwei Runden Trumpf und sah die Bescherung: Durch den 5-1-Stand der Trümpfe mussten drei Trumpfstiche abgegeben werden und das ♦A würde dem Kontrakt den Hals brechen. West spielte daher zwei Runden Treff und warf ein Karo ab, stach dann ein Treff und spielte Pik zur 10 des Tisches. Auf das nächste hochgespielte Treff war Süd machtlos: West kann das letzte Karo wegwerfen, egal was Süd macht, und der Kontrakt ist erfüllt.

Am Ende hatten wir ganz knapp die Nase vorn mit 248 : 240,3 Punkten.

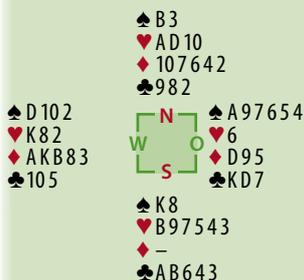
Tag 12 + 13 (Finale): Wir sehen den letzten Gegner aus dem Round Robin wieder: USA I.

Inzwischen sind alle ziemlich k.o. 13 Tage Bridge am Stück gegen immer stärker werdende Gegner steckt man nicht spurlos weg.

Die Amerikanerinnen dagegen spielen munter auf, immerhin werden sie für das Spielen von ihrer Sponsorin bezahlt, und das nicht zu knapp. Sie können also anschließend Urlaub machen, während auf unser gesamtes Team die Arbeitswelt wartet.

Symptomatisch ist vielleicht folgende Katastrophe:

Board 21, Teiler 0, Gefahr N/S



West	Nord	Ost	Süd
X	3♥	1♠*	2♠**
3SA	-	-	4♥
X	alle passen	-	-

* mindestens 4er-Pik
** Coeur + Unterfarbe, mindestens 5-5

Nord schaukelte den Kontrakt unbeeindruckt vom gegnerischen Kontra nach Hause, während Ost/West betrübt schauten. Im Nachhinein und mit offenen Karten ist es leicht zu sehen, dass 4♠ auch gegangen wären, aber am Ende eines schweren Turniers fehlt dann am Tisch gelegentlich das kleine Stückchen Konzentration, das den Unterschied zwischen Sieg und Niederlage ausmacht.

Wir haben uns trotz der Niederlage im letzten Match riesig über die Silbermedaille gefreut. Unser Team ist seit vielen Jahren in Europa und in der Welt an der Spitze. Trotzdem ist eine Medaille keine Selbstverständlichkeit, sondern muss immer wieder hart erarbeitet werden. Es ist schön, dass man unser Spiel heutzutage teilweise im Internet zeitgleich verfolgen kann, das gibt einem das Gefühl, die deutschen Bridgespieler stehen hinter einem und drücken die Daumen. Vielen Dank dafür!

Frühling auf Mallorca



25. 4. – 9. 5. 2008

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Sa Coma Playa Hotel & Spa ****

am Naturschutzgebiet Punt N'Amer nur wenige Meter vom gepflegten Sandstrand. Die weitläufige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Komfort und Service des Hauses sind vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center – der Besuch des Thermalbades ist inklusive so oft Sie möchten.

Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.

Bridge-Programm und Leistungen

Unterricht und Turniere (natürlich mit Clubpunkten des DBV) mit den Weltmeisterinnen **Karin Caesar** und **Pony Nehmert**.

Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos.

Direktflüge von allen deutschen Flughäfen (ohne Aufschlag) mit individuellem Transfer. Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend. Frühbucher bis zum 15. 2. 2008 1.200,- €

14 Tage DZ/HP
€ 1.250,-

Wochenendseminar

Bad Homburg
Maritim Kurhaushotel

Gegenreizung 23. – 25. 5. 2008
Gegenspiel 15. – 17. 8. 2008



Informationen und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar
Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon 05 11/ 81 80 82 und 81 80 84
Telefax 05 11/5 34 63 87
E-Mail: caesar-probridge@web.de

Bridge und Sport

vom So., 13. 07. 2008 – 20. 07. 2008
vom So., 20. 07. 2008 – 27. 07. 2008

Hessen Hotelpark**** Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesees in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 425,00
1 Woche EZ = DZ HP € 495,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 061 72/3 59 05 · Fax: 061 72/30 66 29
E-Mail: werner.elf@t-online.de

Die deutschen Senioren in Schanghai

Keine Erfolgsstory

■ Hans Humberg

Auf der Europameisterschaft im Herbst 2006 in Warschau haben sich die deutschen Senioren zum zweiten Mal hintereinander für die Teilnahme an der alle zwei Jahre stattfindenden Team-Weltmeisterschaft qualifiziert. Das Turnier begann am Sonntag, dem 30. September 2007. Da der Zeitunterschied zwischen Schanghai und Deutschland sechs Stunden beträgt, mussten wir uns auf diese Zeitverschiebung einrichten. Nach unserer inneren Uhr gerechnet, hätten wir nämlich bereits morgens um fünf Uhr am Bridgetisch sitzen müssen.

Daher traten wir unsere Reise schon am 26. September an und bezogen etwa 30 Stunden später unsere Zimmer im Hotel mit interessanter Aussicht auf den Huangpu River und den Fernsehturm. Dieser bot in unterschiedlicher Höhe zwei Restaurants und war mit insgesamt 457 m bis vor kurzem noch das höchste Gebäude der Welt.

Am nächsten Tag hieß es früh aufstehen, denn man musste

sich ja an die Zeit gewöhnen. Nach dem Frühstück machten wir einen Stadtrundgang mit Michael Yuen, unserem Coach, einem gebürtigen Chinesen.

Am Samstag war zumindest ich noch sehr müde. Aber man musste sich ja stur an die neue Zeit halten. Abends war dann die Eröffnungszeremonie mit nachfolgendem üppigen Dinner.

Schließlich war die Eingewöhnungszeit verbraucht und am nächsten Morgen ging es zum Ernst der Sache.

Deutschland gegen Ägypten 13:17 (25:33)

In Board 12 brachte ein grober Gegenspielfehler (von mir) dem Gegner 12 IMPs. Aber schon im nächsten Board war das Glück auf unserer Seite, denn Kratz/Sträter spielten 5♦ im 6-2-Fit und erzielten +620. Gegen uns spielte der Gegner 5♣ im 6-2-Fit, nur hier standen die Trümpfe 5-0 dagegen. Im Kontra brachte das 800 für uns, damit +16 IMPs. Dennoch be-

gann das Turnier mit einer Niederlage gegen einen nicht übermächtigen Gegner. Die kamen erst noch.

Deutschland gegen China Hong Kong 16:14 (32:26)

Ein etwas übermütiger Großschlemm erforderte einen Schnitt. Der saß zwar, aber die Trümpfe standen 4-0. Das kostete 14 IMPs. Dann kam

Board 15

Teiler S, Gefahr N/S

♠ B 9 4 3
♥ A
♦ D 10 9 7 5 2
♣ D 2

♠ 10
♥ D 9 8 5 3 2
♦ A 6
♣ K B 9 8

♠ 6 5
♥ 10 7
♦ 8 4 3
♣ 10 7 6 5 4 3

♠ A K B 8 7 2
♥ K B 6 4
♦ K B
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
–	2♥	4♣	2♣
6♣	6♠	–	4♠
7♣	–	–	X
alle passen	–	–	–

Das 2♥-Gebot zeigte zwei Kontrollen. Der Gegner wusste also seine Stärke, nicht aber seine Verteilung. Da habe ich investiert, um in Weiß gegen Rot den Bietraum einzuengen. Das führte zu -1100 aber +8 IMPs gegenüber 1430 im anderen Raum.

Deutschland gegen Schweden 14:16 (17:23)

In Board 12 spielten wir 3 SA von West, nach ♠D-Angriff einmal nicht. Am anderen Tisch spielte der Gegner denselben Kontrakt auf Ost. Süd hatte keinen Pik-Angriff, was 11 IMPs kostete. Da gegen diesen Gegner kein großer Swing zum Ausgleich gelang, ging das Match knapp verloren.

Am Abend des ersten Tages lagen wir mit 42 Punkten auf dem 12. Platz. Damit war der Start nicht geglückt, denn gegen diese Gegner muss man höher scoren. Schließlich ist Hongkong nur als Ersatz für Pakistan eingesprungen. Wir waren schon neun SP hinter dem 8. Platz. Diesen musste man erreichen, um in die Finalkämpfe zu kommen.

Deutschland gegen Thailand 20:10 (34:11)

In Board 12 konnten wir im Open 3 SA nach Karo-Angriff gewinnen. Am anderen Tisch spielte Kratz passiv aus und konnte den Kontrakt einmal schlagen. Diese 12 IMPs nebst einigen anderen kleinen Swings brachten den ersten klaren Sieg.

Australien gegen Deutschland 16:14 (40:36)

Knappe Niederlage gegen eines der Top-Teams. Gleich im ersten Board konnte Göran Mattsson 3 SA im Squeeze gewinnen. Schon die Reizung war interessant:

Nord	Ost	Süd	West
p	2♣*	X	3♦
3♠*	p	3 SA	ap

2♣ hieß beide OF, schwach, X = ab 15, ausgeglichen oder stär-



R. Marsal – Dr. Wladow bei der Arbeit



Ordentliches Ergebnis in der Butlerwertung: G. Mattsson – H. Humburg

ker, 3 ♠ = Frage nach Stopper. Nun musste er folgende Hand nur noch gewinnen.

Board 1

Teiler N, Gefahr keiner

♠ AB	♠ 964	♠ D832
♥ -	♥ K852	♥ DB643
♦ K1097643	♦ A85	♦ -
♣ D842	♣ B63	♣ 10975

♠ K1075	♠ D8
♥ A1097	♥ 6
♦ DB2	♦ -
♣ AK	♣ 10975

West griff ♦ 10 an, die er in der Hand mit der Dame gewann. Süd wollte jetzt die Coeurs klären. Er spielte in weiser Voraussicht die ♥ 9 zum König, die ♥ 8 zurück zum Ass und stieg mit ♥ 7 aus. Ost nahm und spielte ♠ 2 nach. West gewann den König mit dem Ass und zog auch noch den Buben ab, worauf sich folgende Situation ergab:

♠ -	♠ 9	♠ D8
♥ -	♥ 5	♥ 6
♦ K97	♦ A8	♦ -
♣ D842	♣ B63	♣ 10975

♠ 107	♠ D8
♥ 10	♥ 6
♦ B2	♦ -
♣ AK	♣ 10975

West spielte nun Treff. Süd gewann und spielte ♠ 7 zur 9 und Osts Dame. Nun kam wieder Treff. Im 10. und 11. Stich spielte Süd nun die beiden hohen Zehnen in Pik und Coeur ab. Da nun bekanntlich West vor Nord abwerfen muss, war er im Treff-Karo-Squeeze. Superabspiel.

Wenn übrigens der Ostspieler standardmäßig als erster gepasst hätte, wären wir trotzdem in 3 SA gelandet. Mit dieser Nordhand und im Team würde ich niemals Stayman anwenden, denn zum einen hat Stayman ja den Nachteil, zu viel über die Hand des Alleinspielers zu verraten, und zum anderen ist man gegen einen schlechten Trumpfstand sehr hilflos. Hier zum Beispiel gingen N/S im anderen Raum wegen des 5-0-Stands der Coeurs gleich drei down, was uns 11 IMPs einbrachte. Schließlich ist im Team + 400 und + 420 nur 1 IMP Unterschied.

Polen gegen Deutschland 25:2 (75:13)

Das war die größte Katastrophe, die ich im Bridge je erlebt habe. In den letzten vier Boards gingen 34 IMPs verloren. Unter anderem durch einen Kleinschlemm auf einen Schnitt, der 13 IMPs kostete. Wenn aber der Schnitt sitzt, kommen 26 IMPs auf die andere Seite. Wenn man

kein Glück hat, kommt auch noch Pech dazu.

Gegen Polen darf man jederzeit verlieren, aber eine Niederlage in dieser Höhe wieder aufzuholen ist sehr schwierig. Nach dem zweiten Tag lagen wir mit 79 Punkten auf dem 14. Platz, mit 21 SP hinter dem 8. Platz. Mit einem ordentlichen Ergebnis gegen Polen hätte das viel besser ausgesehen.

Deutschland gegen Guadeloupe 25:4 (69:20)

Schon im ersten Board war das Glück auf unserer Seite. Mit 20:20 verteilten Punkten konnten wir in einem Raum mit einer 6er-Unterfarbe 3 SA erfüllen. Im anderen Raum waren wir in 4 ♠. Die gingen eigentlich nicht, aber der Treffschnapper war nicht offensichtlich. Ein guter Start mit +13 IMPs.

In Board 13 dann ein schöner Schlemm:

Board 13

Teiler N, Gefahr alle

♠ D10543	♠ B7	♠ A862
♥ -	♥ AD96542	♥ K7
♦ AD9	♦ 7	♦ K10853
♣ K10843	♣ B95	♣ A2

♠ K9	♠ A862
♥ B1083	♥ K7
♦ B642	♦ K10853
♣ B76	♣ A2

Bridge-Kreis Reisen 2008

Wir wünschen
unseren Kunden
frohe Weihnachten
und ein
gutes neues Jahr.

Fuerteventura Costa Calma

Palace *****

Gäste wählten dieses Haus unter die 100 besten weltweit! Schnell buchen und Platz sichern.

22. 1. – 12. 2. 2008

14 Tage ab € 1.390,-
Ausflüge und
Wanderungen u. v.m.

**DZ = EZ ohne
Aufpreis!**

Seminar in Willingen

Kur- und Wellnesshotel
Friederike

2. 3. – 9. 3. 2008

DZ/HP € 499,-

Kein EZ-Zuschlag

Ostern in Bad Lippspringe

Vital Hotel *****

der Westfalen-Therme
18./19. 3. – 25. 3. 2008

DZ/HP/Eintritt in die
Therme ab € 650,-

Kein EZ-Zuschlag!

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina

Dresdener Str. 60

63454 Hanau

Tel. 061 81-25 61 22

Fax 061 81-25 61 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

An beiden Tischen eröffnete Nord mit 3♥ und Ost fand ein X. Unser Südspeler Reiner Marsal wollte aus taktischen Gründen den Fit nicht verraten und passte. West sprang in 4♠ und das wurde Endkontrakt. Bei uns hob Süd auf 4♥ und West – G. Mattsson – schätzte seine Hand als sehr gut ein und bot 5♥. Das war's schon, Ost 6♦ und West 6♠ waren leicht und brachten 1430, +13 IMPs.

Deutschland gegen Neuseeland 25:4 (66:14)

Noch ein Gegner aus der unteren Hälfte, das Aufholen sollte weitergehen. Für das dritte Board hatten Sträter/Kratz die richtige Verabredung.

Board 19

Teiler S, Gefahr 0/W

♠ 2	♠ DB64	♠ A953
♥ AK	♥ 763	♥ B94
♦ D62	♦ 8753	♦ AB94
♣ AKB10976	♣ 85	♣ D2
		♠ K1087
		♥ D10852
		♦ K10
		♣ 43

West in zweiter Hand eröffnete 1♣, hörte (sah!) vom Partner 1♠ und sein Rebid war 3SA. Das war als lange Treff vereinbart, starke ausgeglichene Hände wurden anders gereizt. Nun quantitative 4SA motivierten zu 6♣ und +12 IMPs.

Hier noch ein Board mit Zeichen für Kampfgeist:

Board 28

Teiler W, Gefahr N/S

♠ D93	♠ K10754	♠ A62
♥ 942	♥ KDB105	♥ 3
♦ 2	♦ D10	♦ KB974
♣ DB9843	♣ 2	♣ K1065
		♠ B8
		♥ A876
		♦ A8653
		♣ A7

West – B. Sträter – wagte in erster Hand in Weiß gegen Rot 3♣, Nord bot 4♣ und Ost – U. Kratz



Die deutsche Delegation bei der Eröffnungszeremonie

– verlängerte mit 5♣. Jetzt ist es für Süd sehr schwierig, sich mit 5♥ zufrieden zu geben. Er bot 6♥, ein nach Karo-Angriff chancenloser Kontrakt und wieder 12 IMPs für uns.

Deutschland gegen Kanada 1:25 (6:75)

Auch einige Wochen nach dem Ende des Turniers verstehe ich noch immer nicht, warum nach gutem Start an diesem Tag ein solcher Einbruch erfolgen konnte. Da der Lauf gut erschien, hatte unser Kapitän – Josef Harsanyi – sich entschieden, die erfolgreiche Mannschaft des vorigen Matches in der gleichen Aufstellung weiterspielen zu lassen. Es wurde nicht belohnt. Nach sieben Boards stand es schon 0:53. Hier hat uns Kanada – eine der favorisierten Mannschaften – in der Zeit ihres besten Laufs erwischt. Nach gutem Start war der Tag wieder nicht erfolgreich genug. Der Rückstand auf den wichtigen 8. Platz ist mit 20 SP immer noch zu groß. Wir lagen mit 130 Punkten auf dem 13. Platz.

Deutschland gegen China 15:15 (34:36)

In Board 7 spielten wir ganz solide 3SA für 600. Im anderen Raum verstieg der Gegner sich in 6♦ – gegen zweiASSE – und sagte auch noch XX für 14 IMPs. Dafür boten die Gegner in Board 10 noch 4♠ gegen 4♥. Unser Paar versuchte noch 5♥, leider ein down. Unser anderes

Paar hatte in der Hoffnung, dass 4♥ nicht gehen, nicht 4♠ geboten. Das kostete 12 IMPs. Man soll eben immer 4♠ über 4♥ reizen.

Deutschland gegen Italien 8:22 (30:61)

Gegen diesen Gegner hat man auch in Europa immer Probleme, diesmal ging es zu deren Gunsten aus. Board 19 bietet mehrere interessante Gesichtspunkte. Soll West eröffnen oder nicht? B. Sträter entschied sich dafür und erreichte 6SA. Der Italiener entschied sich dagegen und der Schlemm wurde verpasst.

Board 19

Teiler S, Gefahr 0/W

♠ D63	♠ 852	♠ AKB9
♥ KD1072	♥ B64	♥ A8
♦ KB	♦ D1082	♦ A96
♣ 942	♣ K76	♣ A853
		♠ 1074
		♥ 953
		♦ 7543
		♣ DB10

Im Abspiel taucht noch ein interessanter Gedanke auf. Nach Pik-Angriff spielt man normalerweise die Coeurs von oben für fünf Stiche; der Schnitt ist gegen die Wahrscheinlichkeit. Hier aber macht man erst den Karo-Schnitt. Da der nicht sitzt, spielt man die Coeurs danach für fünf Stiche. Wenn aber der Karo-Schnitt sitzt, braucht man

nur vier Coeur-Stiche. Dann geht es nach dem♥A mit Coeur-Schnitt weiter. Dieses Sicherheitsspiel gewinnt sogar, wenn der fünfte Bube davor steht.

Deutschland gegen Südafrika 23:7 (77:45)

Ein Match mit hohen Umsätzen mit dem besseren Ende für uns. Die Gegner waren im Turnier am Schluss mit Abstand auf dem letzten Platz; gegen uns haben sie aber nicht so schlecht gespielt.

Board 15

Teiler S, Gefahr N/S

♠ 73	♠ D10854	♠ K6
♥ AKD1062	♥ 83	♥ B954
♦ 9872	♦ DB1065	♦ A43
♣ 5	♣ D	♣ AB83
		♠ AB92
		♥ 7
		♦ K
		♣ K1097642

In beiden Räumen spielte man auf West 4♥, der gehende 4♣-Kontrakt wurde von N/S nicht gefunden. Nord spielte jeweils sein Treff-Singleton aus. West nahm am Tisch und zog in zwei Runden die Trümpfe. Unser Alleinspieler – ohne Gegners Eröffnung auf Süd – versuchte den Expass in Pik und ging einmal down. Der gegnerische Alleinspieler sah nach der Eröffnung auf Süd in Pik keine Chance und versuchte die♦7. Und siehe da, schon war Süd im Endspiel. Oder hätten Sie auf Süd in der zweiten Trumpfrunde den♦König entblockiert?

Am Ende des vierten Tages lagen wir mit 176 Punkten auf dem 12. Platz, mit 21 SP Rückstand auf den 8. Platz. Es sind noch neun Runden zu spielen, aber gegen die letzten drei in der Tabelle haben wir schon gespielt.

Deutschland gegen Dänemark 16:14 (30:24)

Man versucht immer zu erklären, dass Bridge kein Glücks-

spiel sei, weil ja alle dieselben Karten spielen. Was halten Sie von diesem einfachen Board hier?

Board 29

Teiler N, Gefahr alle

♠ A75	♠ K986	♠ B2
♥ 5	♥ K1084	♥ DB97
♦ AKDB73	♦ 62	♦ 10984
♣ 642	♣ B109	♣ 875

♠ D1043	♠ B76	♠ D107654
♥ A632	♥ A108	♥ A
♦ 5	♦ A	♦
♣ AKD3	♣ D107654	♣ B2

Der Start ist in beiden Räumen gleich. Süd eröffnet in dritter Hand 1♣, West bietet 1♦, Nord kontriert und Ost passt. Süd bietet nun 2♦, West 3♦, Nord und Ost passen. An einem Tisch entscheidet sich Süd jetzt für 3♠, Nord hebt auf 4♠. Zehn Stiche von oben, wenn man den ♠ Buben findet. Unser Südspüler dachte sich, dass man mit dem Ass in der Nebenfarbe besser gegen Schnapper geschützt ist und dass außerdem ein eventueller Abwurf auf die Treffs in Coeur lohnenswerter erscheint als in Pik. Am anderen Tisch sagt Süd 4♦ und Nord entschied sich für 4♥, die nicht gehen, weil die Trümpfe schlecht stehen. Nein, kein Glücksspiel.

Das war das einzige teure Board in diesem Kampf und war gut für uns.

Deutschland gegen USA I 17:12 (37:26)

Das Match gegen die Starspieler wurde im Wesentlichen durch richtige Entscheidungen entschieden.

Board 4

Teiler W, Gefahr alle

♠ A542	♠ K97	♠ D1083
♥ A85	♥ DB4	♥ 1063
♦ A76	♦ K952	♦ B10
♣ A75	♣ B42	♣ KD83

♠ B6	♠ AK52	♠ B76
♥ K972	♥ KD62	♥ A108
♦ D843	♦ D52	♦ A
♣ 1096	♣ B2	♣ D107654

Nach einer Stayman-Sequenz musste B. Sträter auf Ost 4♠ abspielen und erhielt ♥D-Angriff. Er nahm das Ass und spielte ♠A und Pik nach. Als Nord hier klein blieb, stand er im Rathaus. Es war aber zu sehen, dass er, wenn Süd jetzt an den Stich käme, die beiden Coeurs und am Ende einen Karo-Stich bekommen würde. Darum war dies die einzige Erfüllungschance – Nord muss wohl ein kleines Schläfchen eingelegt haben – ♠D und danach auf Treff ein Coeur entsorgt. Auch die Profis aus den USA kochen nur mit Wasser, wenn auch oft mit wärmerem als wir. Bobby Wolff gewann am anderen Tisch leider auf dieselbe Art und Weise. Trotzdem ist das Endergebnis 17:12 suuuuuper!

Deutschland gegen Argentinien 5:25 (15:61)

Eine dem Ergebnis entsprechende grauenhafte Spielerei. Ein Beispiel:

Board 31

Teiler S, Gefahr N/S

♠ D1084	♠ B76
♥ 3	♥ A108
♦ 9764	♦ A
♣ AK93	♣ D107654

♠ 93	♠ AK52
♥ B9754	♥ KD62
♦ KB1083	♦ D52
♣ 8	♣ B2

Unser Südspüler eröffnet 1SA, Nord bot 2♣, Ost kontriierte, Süds Rekontra zeigte beide Oberfarben. Dass Nord 2♥-Gebot nun ein Transfer ist, hat Süd vergessen und passt. Mit Glück erfüllt, +110. Man denkt, man könnte mit dem Board vielleicht sogar IMPs gewonnen haben, wenn im anderen Raum 4♠ fallen. Aber +620 von Süd, obwohl das eigentlich gar nicht denkbar ist. Nach dem Angriff mit Treff-Single zieht Süd die Trümpfe, um Schnapper zu vermeiden. Dabei wirft West auf die dritte

Runde ein kleines Coeur ab. Nun kommt klein Coeur vom Tisch und Ost nimmt das Ass. Das macht dem Alleinspieler zwei Stiche mit der Coeur-Mariage hoch. Wenn Ost duckt, hat er nur einen Coeur-Stich. Das Nachspiel von ♣D wird am Tisch gewonnen und es hat sich folgende Situation ergeben:

Board 31

♠ 10	♠ 108
♥ -	♥ A
♦ 9764	♦ A
♣ 93	♣ 10765

♠ -	♠ 5
♥ B97	♥ KD6
♦ KB108	♦ D52
♣ -	♣ -

Ost hat nicht erkannt, dass er zuerst das ♦A entblockieren muss. Nun spielt der Alleinspieler echt gut. Er steigt an das ♦A aus. Ost muss sich in Coeur lösen. Daraufhin kommen ♥K und Dame, dann steigt er an

WOHNSTIFT
MOZART
Die 1. Klasse für Senioren



Mehr Zeit fürs Leben

Pflege rundum!
Kurzzeit- oder
Dauerpflege – wir haben
einen Platz für Sie frei.
Rufen Sie uns an.

BM-011207

Im Wohnstift Mozart im schönen Berchtesgadener Land leben Sie, wie Sie möchten. Frei und unabhängig, sicher und geborgen. Und wenn Sie Hilfe brauchen, ist rund um die Uhr immer jemand für Sie da. Lernen Sie unser Haus und all seine Annehmlichkeiten kennen. Es ist nie zu früh dafür.

Wohnstift Mozart
Salzstraße 1
83404 Ainring/Oberbayern

Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0
Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 30

Informieren Sie sich auch über das Wohnstift Beethoven in Bornheim bei Bonn unter:
www.wohnstift-beethoven.de

info@wohnstift-mozart.de
www.wohnstift-mozart.de

23 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen



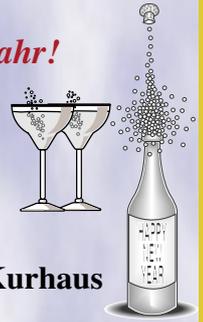
Elisabeth Dierich



*Wir wünschen allen unseren Reiseteilnehmern ein
gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute im neuen Jahr!*

Unsere Angebote im Jahr 2008

Osterreise vom 19. 03. – 29. 03. 2008 Steigenberger Hotel in Bad Neuenahr
Pfingstreise vom 04. 05. – 17. 05. 2008 in Abano/Montegrotto (Italien)
Herbstreise noch in Planung



**Unsere traditionelle Weihnachts-/Silvester-Reise wieder im Parkhotel Kurhaus
in Bad Kreuznach**

■ **Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridge-Reisen** ■

Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim • Tel.: 06704/1375 • Fax: 06704/2470 • E-Mail: dieriche@aol.com • http://www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

den ♥ B aus. West kann nun nicht verhindern, die ♦ D zum zehnten Stich zu befördern.

Am Ende des fünften Tages lagen wir mit 213 Punkten auf dem 15. Platz. Das Klassenziel ist nicht mehr zu erreichen, denn der Rückstand auf die Qualifikationsplätze beträgt jetzt 32 Punkte.

Deutschland gegen Indien 21:9 (40:13)

Nach normalem Verlauf ein etwa normales Ergebnis. Immerhin ist der Gegner ja aus dem Mittelfeld.

Deutschland gegen USA II 20:10 (45:23)

Ein sehr gutes Ergebnis gegen die späteren Sieger. Schon vom ersten Board an bewiesen wir Kampfgeist.

Board 17

Teiler N, Gefahr keiner

♠ KB98
♥ K8653
♦ 5
♣ 1084

♠ D2
♥ B94
♦ KB1087
♣ 953

♠ 763
♥ 2
♦ AD62
♣ AKDB6

♠ A1054
♥ AD107
♦ 943
♣ 72

Ost 1 ♣ (Precision), Süd X (beide OF), West 1 ♦ (natürlich, 5-7 Punkte), Nord 4 ♥! Ost 5 ♦, +50. Im anderen Raum durfte man 4 ♦ für 130 spielen, schon 5 IMPs drin.

Board 32

Teiler W, Gefahr 0/W

♠ 108764
♥ A1096
♦ 7
♣ A93

♠ -
♥ KD532
♦ 1086
♣ KD652

♠ B93
♥ 8
♦ ADB5432
♣ 108

♠ AKD52
♥ B74
♦ K9
♣ B74

Ein Vorteil des Precision liegt ja darin, dass die normalen Eröffnungen niedrig limitiert sind. Darum wagt West – in Rot! – hier, 1 ♥ zu eröffnen. Unser Nord, nicht ängstlich, bietet 1 ♠, Ost 2 ♦ (nonforcing) und Süd 4 ♠. West wusste nun nicht weiter, also passte er. Außerdem spielte er Coeur aus, +420. Hätte er seine bessere Farbe, Treff, ausgespielt, hätte er den Kontrakt einmal geschlagen. Im anderen Raum sind wir in 5 ♦ X für 200 gefallen, wieder 6 IMPs für uns.

Deutschland gegen Brasilien 4:25 (6:56)

Nun wieder so was. Fehlt es vielleicht an der Konstanz? Wenn man die Boards heute durchsieht, erkennt man, dass wir durch eigene grobe Fehler in drei Boards 35 IMPs verschleudert haben.

Vor dem letzten Tag lagen wir mit 259 Punkten auf dem 15. Platz.

Deutschland gegen Frankreich 9:21 (27:51)

Keine besonderen Boards in diesem Match. Das Ergebnis ist angesichts der Qualität des Gegners noch so eben erträglich.

Deutschland gegen Japan 5:25 (1:44)

Wieder ein gegen diesen Gegner eigentlich nicht denkbare Ergebnis. Nun waren wir auch aus der oberen Hälfte der Tabelle entlassen.

Deutschland gegen Indonesien 25:3 (68:13)

Viel war nicht los, die IMPs kamen scheinbar von alleine. Hier noch das letzte Board des Turniers für uns:

Board 32

Teiler W, Gefahr 0/W

♠ 76
♥ K843
♦ AB1092
♣ AB

♠ AK10
♥ B102
♦ -
♣ KD98763

♠ DB982
♥ 75
♦ D743
♣ 105

♠ 543
♥ AD96
♦ K865
♣ 42

West	Nord	Ost	Süd
2 ♣*	2 ♦	-	3 ♠
X	3 ♥	-	4 ♥
alle passen			

Nach ♣10-Angriff sieht man als Nord 2 Pik- und einen Treff-Verlierer. Man muss also die ♦ D finden. Bei genauerer Hinsicht ist das aber ganz einfach. Man zieht die Trümpfe in drei Runden, dann spielt man Pik. Da

erfährt man, dass West neben seinen 6 Treffs auch noch 3 Coeurs und 3 Piks hat. Man kann also im 9. Stich das ♦ A ziehen, denn West kann ja nur ein Karo haben. Am anderen Tisch wurde ein Teilkontrakt in Karo gespielt und wir gewannen 7 IMPs.

Ein großes Turnier war für uns vorüber. Wir gewannen keinen Blumentopf dafür, dass wir beide Finalisten (USA II und Indonesien) geschlagen hatten. Wir landeten nach dem Round Robin mit 298 Punkten aus 21 Matches auf einem enttäuschenden 17. Platz. Das waren sieben anstrengende Tage mit Bridge von morgens bis abends, leider mit einem schlechten Endergebnis, dem schlechtesten Ergebnis seit Jahren. Wie die Butlerwertung zeigt, konnte keines unserer Paare ein gleichbleibend gutes Ergebnis erzielen:

Sträter – Kratz	- 0,09 IMPs
pro gespieltem Board	
Marsal – Wladow	- 0,46 IMPs
pro gespieltem Board	
Mattsson – Humburg	+ 0,36 IMPs
pro gespieltem Board	

Seniorenweltmeister wurde das Team USA II mit einem überzeugendem Finalsieg gegen Indonesien. Wir gratulieren.

Was uns bleibt ist, dass Schanghai und das ganze Drumherum eine faszinierende Reise war. In 8 800 km Entfernung ist die Welt anders als hier bei uns.

Das Team „Germany Open“ bei der Transnational-Weltmeisterschaft – Teil 2

Diese Meisterschaft wurde nach folgendem Modus ausgetragen:

An den ersten fünf Tagen spielte man 15 Runden Qualifikation à 10 Boards Schweizer System. Nach diesen 15 Runden kamen die acht Erstplatzierten ins Viertelfinale. Von da ab ging es im K.-o.-System weiter. Im Viertel- und Halbfinale sollten dann zwei Segmente und im Finale drei Segmente à 16 Boards gespielt werden.

Im Novemberheft des Bridge Magazins war zu lesen, wie sich das Team „Germany Open“ in spannenden Matches für das Viertelfinale der Transnational-WM qualifizieren konnte.

Das Viertelfinale

Der Sieger der Vorrunde, das Team Russland, durfte als erster seinen Gegner für das Viertelfinale wählen und entschied sich für das Team aus China. Markowicz wurde 2. in der Vorrunde und wählte uns als seinen Gegner. So kam es zu den folgenden Kämpfen im Viertelfinale: Russland (Balicki, Zmudzinski, Gromov, Dubinin, Ponamareva, Gromova) gegen Zuomeicheng (Chen, Liang, Peng, Wu, Zhang, Zhou)

Germany Open (Piekarek, Lesniczak, Smirnov, Gotard) gegen Markowicz (Kwiecien, Pszczola, Zaremba, Zeligman, Klukowski, Markowicz)

Zimmermann (Zimmermann, Multon, T. Bessis, M. Bessis, Nunes, Fantoni) gegen Jackson (Carrol, Fitzgibbon, Garvey, Hanlon, Jones, Mesbur)

Bugay (Baroni, Burgay, Gierulski, Skrzypczak, Mariani, Ricciarelli)

gegen Gordon (Levin, Weinstein, Rajadhyaksha, Landen, Burger)

Germany Open gegen Markowicz:

In den ersten drei Boards gab es keine hohen Umsätze und wir lagen mit +3 IMPs vorne. Board 4 sorgte für den ersten Swing für das deutsche Team:

Board 4, Teiler W, Gefahr alle

	♠ DB 10 5	
	♥ A	
	♠ B 10 9 6 5 4	
	♣ D 6	
♠ K		♠ 9 8 7 6 4
♥ K 8 5 2		♥ B 7 4 3
♦ K 7		♦ A
♣ KB 7 5 4 3		♣ A 9 2
	♠ A 3 2	
	♥ D 10 9 6	
	♦ D 8 3 2	
	♣ 10 8	

Open:	West	Nord	Ost	Süd
	Kwiecien	Piekarek	Pszczola	Smirnov
	1♣*	1SA**	2♠	alle passen

* kann Double sein
** 5er-UF + 4er-OF, 8-15 FP

Closed	Gotard	Markowicz	Lesniczak	Zaremba
	1♣	1♦	1♠	3♦
	–	4♦	alle passen	–

Nach der 1♣-Eröffnung reizte Piekarek 1 SA konventionell für eine beliebige 5er-UF und 4er-OF. Darauf entschied sich Ost 2♠ zu reizen. Dies wurde der Endkontrakt, da Süd nicht wusste, welche Farbe sein Partner hält. 2♠ fiel schließlich zweimal. Im Closed reizte Nord 1♦ gegen und bot schließlich 4♦. So konnten O/W den Coeur-Fit nicht mehr finden. Dies war glücklich, denn 4♦ fiel für 200 und ein Coeur-Kontrakt wäre nicht zu gewinnen gewesen. +9 IMPs für Deutschland.

Auch das nächste Board sorgte für einen großen Swing, diesmal für unsere Gegner:

Sie halten:
♠ AKxxxxx, ♥ xx, ♦ Bxx, ♣ x und Ihr Partner macht 1♣ (polnisch) auf. Sie antworten mit 1♠ und der Partner sagt 3♦ (partieforcing mit 5er-, meistens sogar 6er-Karo). Es folgt die Assfrage und Sie stellen fest, dass eine Keycard und die Trumpfdame fehlen. Reizen Sie Schlemm?



Seit einem Jahr eine erfolgreiche Partnerschaft: J. Piekarek – A. Smirnov

Meine Entscheidung zu passen kostete uns leider 13 IMPs, da die Trumpfdame umfiel und die Piks mit der ♠ D beim Partner schnell hoch waren. Am anderen Tisch wurde 6♦ ausgereizt und gemacht.

Stand nach 5 Boards: 12:13 IMPs.

Board 6 brachte uns weitere 10 IMPs:

Board 6, Teiler O, Gefahr O/W

	♠ B 6	
	♥ A D B 6 3	
	♦ A B 7 3	
	♣ 7 5	
♠ 8 7 3		♠ A 4 2
♥ 10 5 4		♥ 9 8
♦ 6 4		♦ K D 9 8 5
♣ A D 8 4 2		♣ 9 6 3
	♠ K D 10 9 5	
	♥ K 7 2	
	♦ 10 2	
	♣ K B 10	

Open:	West	Nord	Ost	Süd
	Kwiecien	Piekarek	Pszczola	Smirnov
	–	2♥	–	1♠
	–	3♦	–	2♠*
	–	4♥	alle passen	3♥**

* Minimum
** 12 gute oder 13 Punkte mit 3er-Coeur, ausgeglichene Hand

Closed	Gotard	Markowicz	Lesniczak	Zaremba
	–	2♥	–	1♠
	–	4♥	alle passen	3♥

Piekarek/Smirnov haben die Vereinbarung, dass das 2♥-Gebot selbstforcierend ist. Der Partner muss mit einer Minimum-Hand zunächst 2♠ reizen und darf erst später die Coeur-Farbe unterstützen, weil der Antwortende

auf 2♠ nicht passen kann (Forum-D-Stil). Dadurch konnte Piekarek die Karos zeigen. Dies war glücklich für uns, weil diese Information Pszczola davon abhielt, den ♦ K auszuspielen, was sonst das normale Ausspiel gewesen wäre. Er entschied sich für ein Trumpf-Ausspiel und der Kontrakt war nicht mehr zu schlagen. Manchmal ist zu viel zu wissen eben auch nicht gut. Am anderen Tisch war die Reizung nicht so informativ und das deutsche O/W-Paar schlug den Kontrakt nach dem ♦ K-Ausspiel. Weitere IMPs kamen für uns im nächsten Board, wo Lesniczak mutig agierte:

Board 7, Teiler S, Gefahr alle

	♠ K D B 8 4	
	♥ 9 4 3 2	
	♦ 10	
	♣ A 8 4	
♠ 10 6 3		♠ 9
♥ A 6		♥ K D B 10 8 7
♦ KB 6 5 4		♦ A 9 8
♣ KB 7		♣ 9 6 5
	♠ A 7 5 2	
	♥ 5	
	♦ D 7 3 2	
	♣ D 10 3 2	

West	Nord	Ost	Süd
Gotard	Markowicz	Lesniczak	Zaremba
1♦	1♠	3♥	4♠
–	–	5♥	–
–	X	alle passen	–

♥ WILDECKER ♥
BRIDGE-REISEN
06678-652
www.wildecker-bridgereisen.de

Süd spielte ♠ A aus und wechselte auf Karo. Der Alleinspieler blieb am Tisch klein und gewann die ♦ 10 mit dem Ass. Anschließend zog er die Trümpfe. Es folgte die ♦ 9, die korrekt vom Gegner mit der Dame gedeckt wurde. Nun war die Karo-Farbe blockiert. Der Alleinspieler musste die Dame mit dem König übernehmen und zurück zur 8 in der Hand gehen. Jetzt spielte Lesniczak Treff zum Buben und der Kontrakt war erfüllt. +850 für Germany Open.

Interessant ist, dass man den Kontrakt nur auf eine ganz raffinierte Weise schlagen kann. Süd muss in seinem zweiten Stich den Übergang zum Tisch angreifen und auf Treff switchen. Nur die ♣ D oder die ♣ 10 ist richtig, weil man die kleine Treff-Karte zur 9 laufen lassen kann. Dadurch hätte man nur einen Treff-Verlierer. Nord kann die hohe Treff-Karte des Tisches nicht mit dem Ass decken und Treff nachspielen, weil er dadurch einen Stich verschenkt. Er muss also ducken und jetzt ist das Gegenspiel perfekt. Im weiteren Spielverlauf haben N/S die Treff-Farbe im Griff und gewinnen noch zwei Stiche.

Nach 14 von 16 Boards stand es 32:15. Dies war aber nicht

das Ende, denn im 15. Board traf Lesniczak eine sehr erfolgreiche Entscheidung:

Board 15, Teiler 5, Gefahr N/S

♠ DB 10 9 8 6
♥ D
♦ KD 6
♣ B 8 6

♠ 5 4
♥ B 10 9 5 2
♦ AB 9
♣ AK D

♠ AK 3
♥ A 4
♦ 10 8 7 5 4
♣ 5 4 2

♠ 7 2
♥ K 8 7 6 3
♦ 3 2
♣ 10 9 7 3

Open:

West	Nord	Ost	Süd
Kwiecen	Piekarek	Pszczola	Smirnov
1♥	2♠	X	-
2SA	-	3SA	alle passen

Closed

Gotard	Markowicz	Lesniczak	Zaremba
1♥	2♠	-	-
X	alle passen		

Im Open erreichten O/W 3 SA. Piekarek spielte ♠ D aus, geduckt und Pik weiter. West gewann mit dem Ass. Als er dann versuchte, die Karos zu entwickeln, fiel er zweimal.

Im Closed agierte der deutsche Ostspieler sehr erfolgreich. Mit drei sicheren Stichen und einem klaren Trumpf-Ausspiel passte er auf 2 ♠ und ließ dann 2 ♠ im Kontra spielen. Dieser

Kontrakt fiel für 800 und brachte weitere 14 IMPs für Deutschland.

So lagen wir nach den ersten 16 Boards mit +32 IMPs (47:15) vorne.

Das zweite Segment war relativ ausgeglichen und es gab nicht so viele Hände zum „Punkten“, sodass es kaum Umsatz gab. Hier ist ein interessantes Board, in dem Süd einen 3SA-Kontrakt gewinnen muss:

Board 14, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 3
♥ K 6 4
♦ AB 9 3
♣ KB 9 6 3

♠ K 8 7 5 2
♥ D 9 5 3 2
♦ D 5
♣ 2

♠ B 10 9 4
♥ A 10
♦ K 10 8 6 2
♣ 10 7

♠ A D 6
♥ B 8 7
♦ 7 4
♣ A D 8 5 4

Open:

West	Nord	Ost	Süd
Zeligmann	Piekarek	Klukowski	Smirnov
2♣*	2♠**	3♠	1♣
alle passen			3SA

* beide OF
** gute Hand ohne Pik-Stopper

West spielte die ♠ 5 aus und der Alleinspieler gewann die ♠ 9 mit der Dame. Es folgten fünf Runden Treff, worauf sich West von drei Coeur-Karten

trennte. Ost hatte inzwischen die ♥ 10 abgeworfen. Nun agierte der Alleinspieler richtig und spielte klein Coeur aus der Hand. West bediente mit der 9 und der Alleinspieler duckte. Als der Rauch sich verzogen hatte, konnte Süd zehn Stiche notieren.

Die zweite Halbzeit ging 12:12 aus. Mit +32 IMPs kamen wir weiter ins Halbfinale. Hier die Ergebnisse der Viertelfinalbegegnungen:

Russland gegen Zuomeicheng	77:39
Germany Open gegen Markowicz	59:27
Zimmermann gegen Jackson	45:17
Burgay gegen Gordon	56:61

Unser Gegner im Halbfinale wurde das Team Russland. Im zweiten Halbfinale spielten Zimmermann gegen Gordon. Leider verloren wir im Halbfinale knapp mit -10 IMPs. Zu unserem Glück gewann das Team Zimmermann das andere Match. Dies bedeutete, dass wir den 3. Platz erreicht hatten, da das Team Gordon in der Qualifikationsphase schlechter als wir abgeschnitten hatte. Das war entscheidend, da es kein Match um den 3. Platz gab. ■



Siegerehrung beim Transnational

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



Feste Tee-Times zu den besten Zeiten

All-inclusive

**Djerba, Tunesien
RIU Palace Royal Garden*******

Djerba Weihnachten/Silvester:

14 Tage z. B. 22. 12. – 5. 1. DZ, Flug, all-inclusive ab € 1.445,-
3 Wochen Sonderpreis z. B. 17. 12. – 7. 1. 2008 ab € 1.780,-
Flüge nur noch vereinzelt möglich

Weihnachten – Silvester mit Helmut Häusler



**4 Sterne RIU Bravo
– all inclusive – Mallorca**

21. Dezember – 6. Januar 2008

1 Woche, DZ, all-inclusive € 995,-
Individuelle Aufenthaltsdauer bei zeitiger Anmeldung buchbar.

All-inclusive



**Port el Kantaoui Tunesien
RIU Club Hotel Bellevue Park*******

19./20. Februar 2008 – 18. März 2008

individuell buchbar
14 Tage DZ, all-inclusive, Flug, ab € 1.095,-
DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 8,-
Verlängerungswoche im DZ ab € 350,-

10 Tage über Pfingsten



Hotel Residenz*** Bad Wörishofen**

Einmaliges Einführungsangebot 31. März – 14. April 2008

Victors Residenz Hotel***
Schloss Berg**



Reizvoll und ruhig inmitten idyllischer Weinberge im Dreiländereck zwischen Deutschland, Luxemburg und Frankreich. Trier, Luxemburg, Metz, die Saarschleife bei Orscholz, Mettlach, 1 x 27 Loch Golf in Frankreich, 1 x 18 Loch in Luxemburg, all dies macht das Hotel zum idealen Ort für unsere Gäste. Wellness für jeden Geschmack. Sehr gute Autobahnbindung. Bei Ankunft mit der Bahn, Abholung durch das Hotel.
14 Tage DZ, HP bis zum 15. 12. 2007 ab € 995,-
danach € 1.095,-; DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 12,-

31. März – 14. April 2008



Barceló Premium Sancti Petri***
Costa de la Luz**

DZ, HP, Flug ab € 1.695,-
DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 40,-
Reiseleitung: Helmut Häusler

Leitung Udo Kasimir

2. – 16. Mai 2008

Aquila Rithymna Beach*** Kreta**



29. Juni – 13. Juli 2008

**Hotel Forellenhof Flachau –
Salzburger Land**

Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)



Vereinspokal in Döttingen

Achtel- und Viertelfinale im Süden

■ Martin Schrödel

Achtelfinale

Bei idealem Bridgewetter, also kühl und regnerisch, aber nicht stürmisch oder eisglatt, trafen alle Teilnehmer pünktlich im Spielort ein. Die Auslosung erfolgte wie üblich direkt vor Spielbeginn. Nach zwei von drei Segmenten über jeweils 16 Boards ging es mit folgenden Zwischenständen in die Abendpause:

Stuttgart – Eschwege	101 : 66
Saarbrücken – Darmstadt	77 : 108
Uni Mannheim – Nürnberg	75 : 90
München Planegg – 1. Mannheimer BC	49 : 105

Somit konnten die bereits hoch führenden Mannschaften des 1. Mannheimer BC (1. Bundesliga) und der gegen Eschwege klar favorisierte Stuttgarter BC (gespickt mit Erstbundesligisten) das Abendessen im Gegensatz zur Konkurrenz relativ entspannt genießen.

Nach der Pause kam der amtierende Pokalsieger Saarbrücken im letzten Drittel gegen Darmstadt noch bis auf 8 IMPs heran – nach 48 gespielten Boards eine Winzigkeit. Doch letztlich gelang es keinem Team mehr, sein Match noch zu drehen. Während die Ausgeschiedenen sich auf den Heimweg machten, mussten die im Rennen Gebliebenen nach kurzer Pause und erneuter Auslosung noch weitere 16 Spiele absolvieren. Das ist ganz schön anstrengend, insbesondere wenn man die zusätzliche nervliche Anspannung berücksichtigt, die ein K.-o.-Match mit sich bringt. (Außer wenn man schon frühzeitig hoch in Führung liegt.) In der Liga machen ein Missverständnis oder ein Leichtsinnsfehler aus einem 16:14 vielleicht ein 14:16. Im Pokal aber gibt es nur hopp oder top.

Schlemmreizung wechselhaft

Zunächst eine Hand aus dem Achtelfinale, mit der die Akteure sehr schlecht zurechtkamen. Ich habe sie ausgewählt, weil in dieser Saison in der 1. BL eine ähnliche Austeilung ebenfalls zahlreiche Paare zu hoch brachten.

Teiler N, Gefahr alle

♠ 6	♠ KDB97	♠ A54
♥ 86	♥ AD9543	♥ B2
♦ 10763	♦ 5	♦ B98
♣ AB10875	♣ 9	♣ KD632
		♠ 10832
		♥ K107
		♦ AKD42
		♣ 4

Sobald der gute Fit bekannt ist, haben sowohl Nord als auch Süd ein exzellentes Blatt mit einer hervorragenden Nebenfarbe und mit Kontrollen in den übrigen Farben. Die zwar schon reichlich angegraute, dennoch aber von mir hochgeschätzte Loser-Zählung ergibt hier Folgendes: Nord hat in jeder Farbe einen Verlierer, Süd deren drei in Pik, zwei in Coeur und einen in Treff. $18 - (4 + 6) = 8$. Es sollten also eigentlich 8♥ und 8♠ zu erfüllen sein. Peinlicherweise sind wegen Wests Single in Pik aber sogar schon 4♥ zu schlagen! ♠ A und ♠ 4 (Lavinthal für Treff) von West geschnappt, Treff unter dem Ass zu Osts ♣ D und dann die dritte Pik-Runde für den zweiten Schnapper.

Dieses ungenügende Ergebnis einer bewährten Methode liegt zum einen daran, dass N/S beide ein Single in Treff halten, wodurch es keinen einzigen Schnapper in dieser Farbe gibt, zum anderen das zwei Asses fehlen. Insbesondere dieser zweite Knackpunkt sollte eigentlich in der Reizung herauszufinden

sein. Schließlich sang man im Schwarzwald schon zur bridge-lichen Jungsteinzeit: „Und bist du in allen Farben dicht, vergiss die Assfrage bitte nicht!“

Unabhängig von der Region (es wurden im Norden und Süden identische Boards gespielt) stolperte die Hälfte des Saales in den hoffnungslosen Schlemm. (Genau genommen 7 von 14 Paaren – im Norden ist die Abgabe von Scorezetteln wohl noch optional.) Der Rekord wurde mit 7 SA X -4 für -1 100 erzielt (uff – 3 kontrierte Faller oder 900 Punkte gespart!)

Wesentlich erfolgreicher behandelte das verkleinerte Feld im Viertelfinale folgende Austeilung aus dem dritten Segment:

Teiler N, Gefahr alle

♠ 743	♠ KB82	♠ A
♥ KB1052	♥ 8	♥ AD643
♦ 4	♦ 9865	♦ AKD73
♣ A763	♣ K1092	♣ B4
		♠ D10965
		♥ 97
		♦ B102
		♣ D85

West	Nord	Ost	Süd
Zeitler	Herrmann	Berthold	Engel
4♣ ¹⁾	–	1♥	–
5♦ ³⁾	–	4♦ ²⁾	–
		7♥	alle passen

¹⁾ 4+♥, ♦-Kürze, 7 Loser

²⁾ Keycard mod.

³⁾ Single-Karo und 2 Keycards + ♥ D

Nach Osts Eröffnung von 1♥ (für ein Semiforcing fehlen die acht erforderlichen Spielstiche) kann West mit dem gesicherten 10-Karten-Fit mal wieder zählen: 3 Pik-, 1 Karo-, 2 Treff- und je nach Tagesform 1 bis 2 Trumpf-Verlierer. (KB10xx gegenüber Partners 5er-Farbe kann man vorsichtig als 1,5 bis 2 Loser betrachten oder optimistisch als nur einen bewerten.) Meine Komplementäre reizten die Hand folgendermaßen:

Klaus Zeitler zeigte den Besitz der ♥ D an, weil man diese im 10-Karten-Fit üblicherweise

nicht benötigt. Nun wusste Dr. Berthold, der diese Karte schließlich selbst besaß, dass sein Partner mindestens 5 Coeurs und ein Single in Karo hielt. Zu den 10 Topstichen kamen also „sichere“ 2 Pik-Schnapper in der Hand (außer wenn West ausgerechnet zum eigenen Single in Pik ein Double in der Farbe hielte). Hält West 4 Pik- und 3 Treff-Karten gibt es sogar 3 Schnapper. Außerdem brächte ein 4-3-Stand der gegnerischen Karos einen Längstich in dieser Farbe und es gibt die kleine Zusatzchance auf den blanken ♦ B beim Partner. Zu viele Möglichkeiten, um hier vorsichtig zu agieren. Letztlich benötigte der Großschlemm dann doch den günstigen Karostand (Wahrscheinlichkeit immerhin 62%). In diesem Fall galt: „Dem Tüchtigen winkt das Glück.“

Alle Paare waren hier im Schlemm und 4 von 6 reizten gar den guten Großschlemm (im Norden weiterhin nur partielle Aufschreibung).

Limitiertes Gebot

Unter den erfahrenen Turnierspielern findet die hier verwendete Methode immer mehr Verbreitung. Ein Splinter ist danach ein limitiertes Gebot, das Vollspiel-Reizung auf Grund einer Kürze zeigt. Dazu benötigt man 7 Loser als Antwortender und deren 5, wenn der Eröffner die 1♥- oder 1♠-Antwort des Partners unterstützt. (Mit einer normalen Eröffnung von 7 Losern hätte man auf die Zweierstufe gehoben.) Ursprünglich zeigten Splinter ein gutes Blatt mit Fit, Kürze und Schlemminteresse. Die Blattstärke ist dabei aber völlig offen, was die Weiterreizung erheblich erschwert.

Viertelfinale

Die zweite Auslosung des Tages ergab folgende Paarungen:

1. Mannheimer BC –	Stuttgarter BC
	Nürnberg Museum –
	Darmstadt Alert

Eine Hand kann auch dann interessant sein, wenn bei der Ab-

rechnung kein IMP verteilt wird. Die folgende Austeilung wurde in unserem Match mit sehr unterschiedlicher Aggressivität behandelt:

Teiler 5, Gefahr OW

♠ 6	♠ B 7
♥ A 8 3	♥ K 7 6 5 4
♦ D 10 9 6 5 3	♦ A 8 4 2
♣ K 5 4	♣ A D
♠ K D 5 4 3 2	♠ A 10 9 8
♥ D 10	♥ B 9 2
♦ 7	♦ K B
♣ 10 6 3 2	♣ B 9 8 7

West Zeitler	Nord Bausback	Ost Berthold	Süd Alberti
2♠ ¹⁾	–	4♠	alle passen

¹⁾Weak-two

Engel	Schröder	Herrmann	Werner
–	1♦	1♥	1♠
–	2♦	–	3♦!
alle passen			

auszuzählen (was der betroffene Herr sonst „im Schlaf“ beherrscht) und schon sticht man hoch vor, obwohl doch „bekannt“ ist, dass der hintere Gegner keinen Trumpf mehr hat. 4♠-1 brachten 100 für N/S.

Ein gänzlich anderer Verlauf

Im Open nahmen die Dinge einen gänzlich anderen Verlauf. Als sich Berthold Engel auf West für Pass statt des möglichen weak-two in Pik entschied, nutzte ich die Gelegenheit, mit einer unterwertigen Dritthand-Eröffnung Sand ins gegnerische Getriebe zu streuen. Hätten Sie sich in der zweiten Bietrunde getraut, Gegners 1♠-Antwort mit 2♠ zu überbieten? (2♠ sollte man als natürlich spielen, da man eine gute Hand mit Coeur-Fit ja durch den Überruf der Eröffner-Farbe anzeigen kann.) Ich hätte hier jedenfalls auch gepasst, und als Martin Werner mit seinen beiden blanken Karo-Bildern taktisch geschickt

♠ –	♠ –
♥ A 8 3	♥ K 7 6 5 4
♦ 3	♦ –
♣ 5	♣ –
♠ K	♠ –
♥ D 10	♥ B 9 2
♦ –	♦ –
♣ 10 6	♣ B 9

Auf den letzten Trumpf warfen Ost und der Tisch ein kleines Coeur. West trennte sich von seinem letzten (hohen) Pik, um beide Treff- und Coeur-Karten zu behalten. Auf ♥ A warf er korrekt ♥ D, um ein Endspiel zu vermeiden. Doch nach Treff zum Buben fiel seine ♥ 10 unter den Buben des Tisches und ♥ 8 machte den letzten Stich für überraschende 3♦ erfüllt. Plus 110 im einen Raum und deren 100 im anderen hoben sich dann auf.

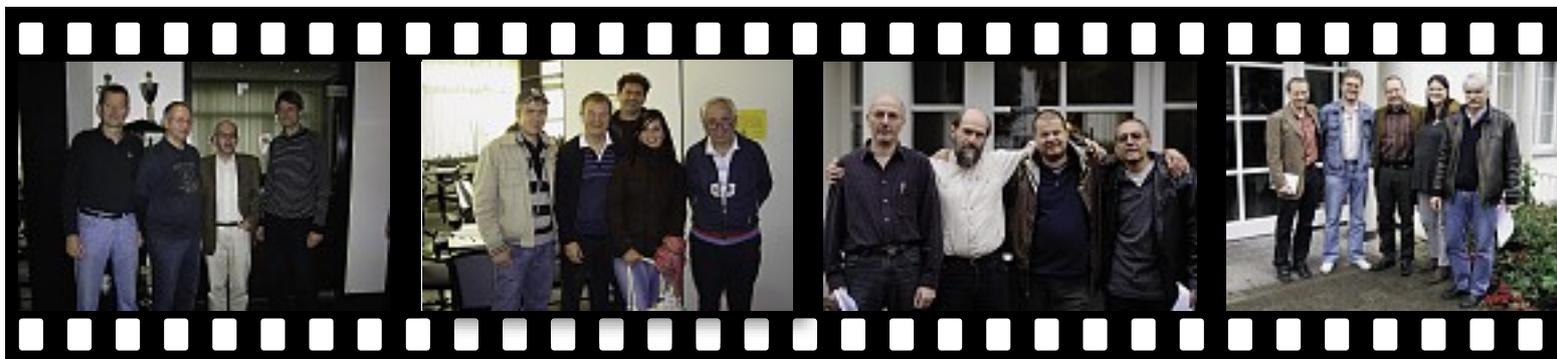
In den späten und dringend nötigen Feierabend ging es mit folgenden Zwischenständen: Mannheim – Stuttgart 39:24 Nürnberg – Darmstadt 53:31

Nach Schönheitsschlaf und einem reichhaltigen Frühstück ging es dann am Sonntag ge-

ein kleines Eingabegerät, das die Scores drahtlos an die Zentrale übermittelt. Somit steht das Endergebnis sofort nach Spielende fest und das Zittern vor und während der Abrechnung entfällt. Während der Runden kennt selbstverständlich nur der Turnierleiter den jeweils aktuellen Zwischenstand. Als mein Partner und ich nach einem schlechten Finalset draußen warteten, war die Info, dass dieser Durchgang bei uns zwei Boards vor Schluss etwa ausgeglichen stehe, dann aber doch ein wirklich beruhigender Service.

Ein rasanter Endspurt

Derweil hatten die Stuttgarter zum Angriff geblasen. Hilfreich bei der Aufholjagd war u. a. der oben beschriebene Großschlemm, den Handel/Kemmer (wie auch Alberti/Bausback gegen uns) ausreizten. Nach 47 ausgewerteten Boards stand es dann exakt 111:111. Würde es eine Verlängerung geben?



Qualifiziert fürs Halbfinale: v. l. Hannover, Hamburg, Nürnberg, Stuttgart

Tisches hochzuspielen und anschließend zu erreichen. Doch auch durch Hin- und Herstechen sind noch zehn Stiche möglich.

Der Alleinspieler hatte die Partie auch fast schon zu Hause, da wurde ihm eine kurze Unaufmerksamkeit im drittletzten Stich zum Verhängnis. Nach über 60 Boards an einem Tag fällt es uns Amateuren zu mitternächtlicher Stunde zunehmend schwer, die volle Konzentration aufrecht zu erhalten. Einmal vergessen, die Hand

in 3♦ hob, waren O/W endgültig aus der Reizung gedrängt.

3♦ sollten eigentlich friedlich einmal fallen, da ♦ A, ♣ AD und zwei Coeur-Stiche verloren gehen. Das Pik-Ausspiel gewann ich mit dem Ass und spielte in der Folge Trumpf sowie den Expass zu ♣ K. Als West mit einer zweiten Pik-Runde und Trumpf vom Stich ging, weil er nicht von seinem ♥ K wegspielen wollte, entstand jedoch folgende Endposition, in der die Verteidigung noch zwei Stiche benötigt:

stärkt wieder ans Werk. Zunächst konnten Mannheim und Nürnberg ihren Vorsprung ausbauen und gingen mit 34 beziehungsweise 31 IMPs Vorsprung in die alles entscheidenden letzten 16 Boards.

Moderne Abrechnung

Gespielt wurde zwar ohne Screens, dafür aber unter Verwendung von Bridgemates. Hierbei steht auf jedem Tisch

Nein, auch die allerletzte Hand ging an die Schwaben, die sich somit auf der Ziellinie an Mannheim vorbei ins Halbfinale hechteten. Dass dieses im „zentral“ gelegenen Hannover ausgetragen wird löste übrigens nicht nur bei ihnen Befremden aus.

Bleibt mir noch, dem stets souveränen TL Peter Eidt zu danken. Am 1. Advent wird sich herausstellen, ob sich Hamburg, Hannover, Stuttgart oder Nürnberg 2007 als Pokalsieger feiern lassen kann.

LIVE im Internet!

Bei Bridgebase-Online können Sie in diesem Monat folgende Live-Übertragungen sehen:

Geplante Veranstaltungen

2. 12. 2007

Grand National Open Teams 2007 1:30, 4:00, 6:00 Finale, Segmente 2-4

Banora Point, New South Wales, Australien

2:30, 4:15, 6:15, 8:00 Semi-Finale

23:15 Finale, Segment 1

Ungarische National IMP Paar-Meisterschaft

Budapest

9:30, 11:40, 13:50

3. 12. 2007

Grand National Open Teams 2007

Australien

9. 12. 2007

Gold Cup Final 2007

Peebles, Scotland

11:00, 12:05, 13:10, 15:00, 16:05, 17:45, 18:50, 19:55

Segmente 1-8

16. 12. 2007

Godfrey Phillips India Tournament 2007

New Delhi, Indien

5:30, 7:15 Semi-Finale

9:45, 11:45 Finale

Über weitere Übertragungen können Sie sich unter http://online.bridgebase.com/vu_graph/schedule.php informieren.

Um diese Übertragungen miterleben zu können, müssen Sie bei www.bridgebase.com die benötigte Software herunterladen. Es entstehen keine Kosten!

Wir – der Frankfurter Turnier-Bridge-Club von 1958 e. V. – laden Sie herzlich ein zu unserem

Turnier zum Jahreswechsel

am Sonntag, dem 6. Januar 2008, Beginn 10.30 Uhr

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die Champagner-Klasse gilt die Systemkategorie B, in der Pikkolo-Klasse gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Ort: Saalbau Titus-Forum, Frankfurt-Nordweststadt, Walter-Möller-Platz 2, Tel. 069/9 58 05-3 10, Haltestelle der U1
Anfahrtsskizze: siehe www.saalbau.com → Raumangebot → von A bis Z → Saalbau Titus-Forum – Parkhaus des Nordwestzentrums 0,50 € je 90 Minuten

Turnierleitung: Herr Matthias Berghaus

Kostenbeitrag: 20 € je Person
 (Studenten mit Ausweis unter 27 Jahren jeweils 15 €)

Meldungen bitte schriftlich bis Donnerstag, den 3. Januar 2008, an **Josias Prinz zu Waldeck, Habichtsweg 15, 60437 Frankfurt/M.**
 E-Mail: vita.josias.waldeck@arcor.de
 oder per Fax an Herrn Andras Torma 069/88 88 38

Sportbridge aktuell – aktuell – aktuell

Neue Titelträger bei den Damen und im von-Rotteck-Pokal!

■ Hans Humburg

Am 10. und 11. November wurden in Bad Nauheim die deutschen Paar-Meisterschaften für Damen und Herren ausgetragen.

Ergebnis bei den Damen:

- Maria Würmseer – Cristina Giampietro 59,61%
- Elke Weber – Anne Gladiator 59,19%
- Susanne Bohnsack – Petra Freifrau von Malchus 58,87%

Bei den Herren (Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal):

- Sebastian Reim – Roland Rohowsky 60,35%
- Dr. Peter Freche – Dr. Karl-Heinz Kaiser 56,87%
- Werner Schneider – Horst-Dieter Uhlmann 56,56%

Wir gratulieren !!!

Hier ein Board vom Sonntag:

Board 1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ 5	♠ 7
♥ K 6 4	♥ AB 10 5
♦ DB 6 4 3 2	♦ 5
♣ 7 5 3	♣ AKB 10 9 8 2
	♠ K 9 8 4 3 2
	♥ 9 8 2
	♦ A 10
	♣ 6 4
	♠ ADB 10 6
	♥ D 7 3
	♦ K 9 8 7
	♣ D

- 2 ♣ = echte Treff, 11-14 Punkte
- 2 ♦ = Frage nach Verteilung
- 3 ♥ = Maximum
- 3 ♠ = Forcing
- 4 ♦ = ?

Da der Schnitt auf den ♥ König saß, waren nach ♦A-Angriff und Karo-Nachspiel bald zwölf Stiche eingeheimst. Der Score brachte 28 von 36 möglichen Punkten = 78%.

Bei den Herren hätte man für diesen Score 34,5 Punkte von 44 möglichen erhalten, also 78,4%. An einem Tisch ging die Reizung wie folgt:

Nord	Ost	Süd	West
2 ♣*	p	2 ♦*	p
2 ♥*	p	2 ♠*	p
3 ♣	p	3 SA	ap

- 2 ♣ = wieder wie Precision
- 2 ♦ = Frage nach Verteilung
- 2 ♥ = Min/Max wird nicht unterschieden
- 2 ♠ = Rundenforcing

Nach dem Abspiel erklärte der Nordspieler, dass er befürchtet hätte, ein Ass und einen Stich in Coeur zu verlieren. Diese Vorsicht brachte einen sehr schlechten Score und beim Partner ein missmutiges Gesicht.

Ausführliche Berichte von Elke Weber und Hans Humburg können auf Grund der Fülle von Berichten leider erst im Januar-Heft erscheinen (die Redaktion). ■

An einem Tisch bei den Damen war Folgendes zu beobachten:

Nord	Ost	Süd	West
2 ♣*	p	2 ♦*	p
3 ♥*	p	3 ♠*	p
4 ♣	p	4 ♦*	p
6 ♣	ap		



Deutsche Meister: v. l. M. Würmseer, C. Giampietro, S. Reim, R. Rohowsky



Unser Forum

Vorsicht, Falle!

Teil 2 – Fortsetzung ungestörte Reizung

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

FORUM D PLUS ist zwar ein natürliches Bietsystem, besitzt aber eine Vielzahl von Konventionen, die die Ermittlung des bestmöglichen Kontraktes erleichtern sollen. Einige dieser Konventionen sind zwar bei richtiger Anwendung wertvoll, besitzen aber ein erhebliches Katastrophenpotenzial. Vergisst einer der Partner die konventionelle Bedeutung eines „unverdächtig“ aussehenden Gebotes, ist ein Nuller vorprogrammiert. Mit Hilfe der nachfolgenden Reizfragen können Sie testen, ob Sie systemsicher sind.

Zu jeder Aufgabe beantworten Sie bitte diese beiden Fragen:

Was bedeutet die Reizung von Ost?

Wie lautet Ihre Ansage auf West?

Am Ende der Lösung finden Sie jeweils die Seitenangabe, damit Sie das Thema im Lehrbuch „FORUM D PLUS – Die ungestörte Reizung“ nachlesen können.

1) Teiler West

West
 ♠ K D 9
 ♥ A D 7 2
 ♦ A 5
 ♣ K D 10 7

West	Nord	Ost	Süd
2 SA	-	4 ♣	-
?			

2) Teiler West

West
 ♠ K 6 4
 ♥ A 2
 ♦ A D 9 6 5
 ♣ A K 2

West	Nord	Ost	Süd
2 SA	-	4 ♦	-
?			

3) Teiler Ost

West
 ♠ D 10 6 5 3 2
 ♥ A 9 6 5
 ♦ 10 2
 ♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	3 SA	-
?			

4) Teiler West

West
 ♠ D B 4 3
 ♥ D 10 9 3
 ♦ A K 4
 ♣ A 2

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	-	2 ♣	-
2 SA	-	3 ♥	-
?			

5) Teiler West

West
 ♠ A 9 8 6
 ♥ A K 10 8
 ♦ A 2
 ♣ B 9 7

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	-	3 ♣	-
3 ♦	-	3 SA	-
?			

6) Teiler West

West
 ♠ K 6 2
 ♥ K B 2
 ♦ A K 8 6 5
 ♣ B 10

West	Nord	Ost	Süd
1 SA	-	2 ♣	-
2 ♦	-	3 ♠	-
?			

7) Teiler West

West
 ♠ A 8 6 5 4
 ♥ A B 8 4
 ♦ K 5
 ♣ A 5

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	1 SA	-
2 ♥	-	3 SA	-
?			

8) Teiler West

West
 ♠ 8 6 4
 ♥ D 2
 ♦ A K D B 4 3 2
 ♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
3 SA	-	4 ♦	-
?			

9) Teiler Ost

West
 ♠ D B 7 5
 ♥ A 6 4
 ♦ 3 2
 ♣ D 10 5 4

West	Nord	Ost	Süd
		2 ♦	-
2 SA	-	3 ♦	-
?			

10) Teiler West

West
 ♠ A K D
 ♥ K B 8 6
 ♦ A K
 ♣ A B 6 5

West	Nord	Ost	Süd
2 ♦	-	2 SA	-
3 SA	-	4 ♣	-
?			

11) Teiler Ost

West
 ♠ A K 7 5 4
 ♥ 4
 ♦ A K B 5
 ♣ D 6 2

West	Nord	Ost	Süd
-	-	2 ♣	-
1 ♠	-	2 SA	-
2 ♦	-		
?			

Fortsetzung auf Seite 25

Bridge-Reise nach Abano Terme

HOTEL GRAND TORINO

vom 1. 3. – 15. 3. 2008

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung: **WIESBADENER BRIDGESCHULE** für Sie und Ihren Partner
STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punktezurechnung nach DBV-Richtlinien.

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer Einzelzimmerzuschlag € 8,50/Tag
 Kat. A € 1.560,- Kat. B € 1.380,- Kat. C € 1.280,-

Weitere Reisen 2008:
10. 5. – 24. 5. 2008 / 13. 9. – 27. 9. 2008

Information und Anmeldung bei HOTEL GRAND TORINO
 Telefon 0039 / 049 / 8601333 – Fax 8610014
 Mo. – Fr. 8.30 – 16 Uhr



JAHRESPROGRAMM 2008

HARTL RESORT BRIDGE CLUB E. V.

94086 BAD GRIESBACH I. R.

BRIDGE-Seminare mit Herrn Stanislaus KOSIKOWSKI

06. 01. bis 13. 01. 2008 Der perfekte Spielplan – ein sicherer Weg zum Erfolg
21. 02. bis 02. 03. 2008 Bessere Ergebnisse im Paarturnier: Tipps und Ratschläge für den Turniereinsteiger
→ Sa., 01. 03. 2008, Turnier der Stadt Bad Griesbach
03. 04. bis 13. 04. 2008 Punktstarke Hände perfekt gereizt: Die moderne Schlemmreizung
→ Fr., 11. 04., bis So., 13. 04. 2008, BRIDGE-Länder-Vergleichskampf
→ Sa., 12. 04. 2008, Kombi-Turnier BRIDGE &
→ So., 13. 04. 2008, Kombi-Turnier GOLF
18. 05. bis 25. 05. 2008 Gegenspieltechnik: das erste Ausspiel, Markierung, Spielplan im Gegenspiel
22. 06. bis 29. 06. 2008 Wie behandle ich die Farben richtig? Verbessern Sie in einer Woche Ihre Spieltechnik
13. 07. bis 20. 07. 2008 Mehr Erfolg durch bessere Reizung
28. 08. bis 07. 09. 2008 Nützliche Konventionen für den Turnierspieler
→ Sa., 06. 09. 2008, MIX-Turnier BRIDGE/GOLF
16. 10. bis 26. 10. 2008 Das erste Ausspiel – der Grundstein für ein perfektes Gegenspiel; Sans-Atout-Kontrakte erfüllen – leicht gemacht!
→ Sa., 25. 10. 2008 BRIDGE-Benefiz-Turnier
16. 11. bis 23. 11. 2008 Psychologie im Bridge: „Zaubertricks“

BRIDGE-Seminare mit Herrn Wolfgang ROCHMES

27. 01. bis 03. 02. 2008 Die wichtigsten Prinzipien der Reizung nach Forum D.
Für Einsteiger und Umsteiger.
14. 03. bis 16. 03. 2008 Der Spielplan im Sans-Atout- und Farbkontrakt; das Wichtigste über Schnitte.
25. 04. bis 27. 04. 2008 Moderne Gegenreizung (für alle Systeme geeignet);
Grundkenntnisse der elementaren Reizung werden vorausgesetzt.
04. 07. bis 06. 07. 2008 Elementares Gegenspiel – Erstes Ausspiel; Verhalten in 2. und 3. Hand; Markierungen
03. 08. bis 10. 08. 2008 Erfolgreich Spielen mit Kontra und Rekontra.
Reizkenntnisse werden vorausgesetzt!
26. 09. bis 28. 09. 2008 „Spielend Bridge Lernen“ – Anfängerkurs Minibridge
12. 12. bis 14. 12. 2008 Moderne Gegenreizung (für alle Systeme geeignet);
Grundkenntnisse der elementaren Reizung werden vorausgesetzt!
25. 12. bis 30. 12. 2008 **Weihnachtsbridge:**
täglich 10.00–11.00 Uhr → Anfängerkurs
13.00–14.00 Uhr → Die beliebtesten Themen 2008 (für Fortgeschrittene)
14.30 Uhr → I. Turnier & 20.00 Uhr → II. Turnier



Bei Fragen → **Gebührenfreie Hotline (innerhalb Deutschland): 08 00-7 00 55 50.**

HARTL RESORT BRIDGE CLUB E. V.

POSTANSCHRIFT & CLUBRAUM: AM KURWALD 2, 94086 BAD GRIESBACH I. R., TEL.: 08532-799800
1. VORSITZENDER: WOLFGANG ROCHMES, MALLING 12, 84140 GANGKOFEN, TEL.: 08722-6167



Der Hartl Resort Bridge Club e.V. lädt zum Bridgeurlaub nach Bad Griesbach ein.

→ BRIDGE-Seminare mit Herrn Stanislaus KOSIKOWSKI 2008

06. 01. bis 13. 01. 7 ÜN/HP & Bridgekurs ab € 693

21. 02. bis 02. 03. 10 ÜN/HP & Bridgekurs ab € 999

→ BRIDGE-Seminare mit Herrn Wolfgang ROCHMES 2008

27. 01. bis 03. 02. 7 ÜN/HP & Bridgekurs ab € 693

14. 03. bis 16. 03. 2 ÜN/HP & Bridgekurs ab € 198

Besonderes Special: KEIN Einzelzimmer-Aufpreis!!!

Fragen an die Hotline 0800-7005550

Die o. g. Preise verstehen sich pro Person im „Classic“-Zimmer und beinhalten neben dem kulinarischen Dinnerarrangement das tägliche Badevergnügen in der großzügigen Thermal- & Saunalandschaft.

Hartl Resort Bridge Club e.V. / Hotel KÖNIG LUDWIG / Am Kurwald 2 / 94086 Bad Griesbach i. R.
Tel. 08532-7990 / Fax 08532-799799 / koenig-ludwig@hartl.de / www.hartl.de/koenig-ludwig

12) Teiler Ost

West

♠ A K D B 2

♥ K 10 6 4

♦ A K

♣ 5 4

West	Nord	Ost	Süd
------	------	-----	-----

		2 ♥	-
--	--	-----	---

2 SA	-	4 ♥	-
------	---	-----	---

?			
---	--	--	--

Lösungen:

1) Ost zeigt einen Einfärber in Karo mit zumindest mildem Schlemminteresse.

Richtige Ansage: 4 SA

4 SA charakterisiert ein Blatt, das für einen Karo-Schlemm eher ungeeignet ist. Denn Ost hat nur Double-Karo und für die 2SA-Eröffnung ein kontrollschwaches Blatt. Mit folgendem Blatt würde Ost auf 4 SA passen:

♠ 10 6 4

♥ K B 3

♦ K B 10 6 4 3

♣ 5

S. 254ff.

2) Ost verspricht 5-5 in den Oberfarben. Egal, wie das West-Blatt aussieht, West darf und muss nur zwischen 4 ♠ und 4 ♥ wählen.

Richtige Ansage: 4 ♠

S. 253f.

3) Die Reizung von Ost verspricht einen starken Einfärber in Treff, ab acht Spielstichen. Außerdem Stopper in den ungereizten Farben. Ost kann in Pik Single oder Chicane haben. Ein Beispielblatt:

♠ 9

♥ K D 10

♦ A K 9

♣ K D B 10 4 3

Richtige Ansage: Passe

S. 56. Zur Abgrenzung der Reizung 2♣-Eröffnung und 3♣-Rebid vgl. auch S. 263 und S. 266f.

4) 3 ♥ zeigt 4er-Coeur mit Schlemminteresse und fordert zum Kontrollgebot auf. Hätte Ost kein Schlemminteresse, hätte er den Coeur-Fit mit 3 ♣ angezeigt.

Richtige Ansage: 4 ♣

S. 223.

5) 3 ♣ ist Transfer auf Karo. Das anschließende 3 SA verspricht Single oder Chicane in Treff. Mit gutem Treff-Stopper dürfte West passen.

Richtige Ansage: 4 ♥

Mit 4 ♥ sucht der Eröffner einen 4-3-Fit in Oberfarbe, vorzugsweise in Coeur.

S. 234, S. 238, S. 240.

6) 3 ♠ ist der sogenannte Smolen-Transfer. Ost verspricht mit 3 ♠ ein 5er-Coeur (nebst 4er-Pik).

Richtige Ansage: 4 ♥

S. 219f.

7) Das vorherige 1 SA hat Osts Blatt auf 6-10 FL limitiert. Der „unmögliche“ Sprung in 3 SA zeigt einen Maximum-Fit in Coeur an, mit Single-Pik.

Richtige Ansage: 4 SA = RKCB.

Es ist zwar unwahrscheinlich, dass Ost weder ♥ König noch ♦ Ass hat, aber die Frage danach kostet nichts. Ost könnte z. B. haben:

♠ 2

♥ K 10 9 6 5 2

♦ 9 3 2

♣ K D 6

6 ♥ wäre dann ein sehr guter Kontrakt.

S. 124.

8) 3 SA verspricht eine stehende 7er-Unterfarbe, maximal eine Dame in den Nebensfarben.

Die Antwort 4 ♦ fragt nach einem Single.

Richtige Ansage: 5 ♦

5 ♦ zeigt Singleton in Treff.

S. 293.

9) Ost hat partiefördernd eröffnet. Die Antwort 2 SA zeigt ein ausgeglichenes Blatt ohne 5er-Oberfarbe, ab 8 F (oder 1 Ass + 1 König). 3 ♦ ist natürlich und verspricht mindestens ein 5er-Karo. Der Eröffner kann zusätzlich durchaus eine 4er-Oberfarbe besitzen.

Richtige Ansage: 3 ♠

Zeigt genau 4er-Pik, auf der Suche nach einem möglichen 4-4-Fit in Pik.

S. 273f.

10) Die erste Antwort 2 SA ist forzierend bis mindestens 4 SA. Das Eröffner-Rebid 3 SA beschreibt die ausgeglichene Verteilung (das Eröffner-Rebid 3 ♣ wäre kein Stayman, sondern verspräche mindestens 5er-Treff). Der Antwortende kann auf 3 SA mit 4 ♣ Stayman reizen.

Richtige Ansage: 4 ♥

S. 273ff.

11) Ost hat zunächst gepasst. Seine 2♣-Antwort ist daher konventionell (Drury). Osts Rebid 2 SA verspricht 6er-Treff mit 2 Topfiguren, 8-10 F.

Richtige Ansage: 6 ♣

Die Chancen, 6 ♣ zu erfüllen, liegen über 50%, auch wenn der Gegner Trumpf-Ausspiel findet.

S. 203ff.

12) 4 ♥ auf das forzierende 2 SA annonciert ein Maximum-weaktwo mit Kürze in Pik.

Gleichzeitig verneint Ost den Besitz eines Asses oder eines Königs in einer Nebensfarbe.

Demnach könnte der Gegner zwei Schnellstiche in Treff abziehen.

Richtige Ansage: Passe

S. 281f.

Die Serie „Vorsicht Falle“ wird in 2008 fortgesetzt mit Tests zu konventionellen Geboten in der Wettbewerbsreizung (Teil 3) und in der Gegenreizung (Teil 4).

MULTIPLE CHOICE – SIE HABEN DIE WAHL !

Für Fortgeschrittene

■ Marc Schomann

Diese Artikelserie richtet sich an Turnierspieler oder die, die es werden möchten.

Als Grundlage für die Reizung dient Forum D.

Zu jedem Problem werden verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen, wobei nur eine Antwort die vollständig richtige ist. Bei den Lösungen wird erläutert, warum die jeweiligen Antworten richtig bzw. unkorrekt sind. Für jede Antwort gibt es eine bestimmte Anzahl von Punkten, die addiert zu einem kommentierten Ergebnis führen.

Sie haben im Verlaufe des heutigen Abends im Paarturnier folgende Hände aufgenommen und die Reizung entwickelte sich wie unten beschrieben. Was war Ihr jeweiliges Gebot?

Ihre Hände	Die bisherige Reizung				Ihr Gebot?
	Gegner 1	Ihr Partner	Gegner 2	Sie	
1) Gefahrenlage ♠ 8 ♥ K9764 ♦ D107 ♣ K652	Gegner: Weiß 1 ♠	Ihr Partner 1 ♣ X	Gegner 2 p 2 ♠	Sie: Weiß 1 ♥ ?	a) 3 ♣ b) Passe c) 3 ♥ d) 3 ♦
2) Gefahrenlage ♠ K9 ♥ D2 ♦ 1097432 ♣ K65	Gegner: Rot p	Ihr Partner 1 ♥ 2 ♣	Gegner 2 p p	Sie : Weiß 1 SA ?	a) 2 ♥ b) Passe c) 2 ♦ d) 2 SA
3) Gefahrenlage ♠ – ♥ D109862 ♦ A983 ♣ A104	Gegner: Rot p	Ihr Partner 2 ♥	Gegner 2 p	Sie: Weiß 1 ♥ ?	a) Passe b) 3 ♥ c) 4 ♥ d) 3 ♦
4) Gefahrenlage ♠ A1073 ♥ D3 ♦ 92 ♣ KD632	Gegner: Rot p 1 ♥	Ihr Partner p p	Gegner 2 1 ♦ 2 ♦	Sie: Rot p ?	a) X b) 3 ♣ c) 2 ♠ d) Passe
5) Gefahrenlage ♠ DB763 ♥ 95 ♦ KD743 ♣ 10	Gegner: Weiß p	Ihr Partner 1 ♣ 2 ♣	Gegner 2 p p	Sie: Rot 1 ♠ ?	a) 2 ♠ b) 2 ♦ c) Passe d) 2 SA

ANTWORTEN UND BEWERTUNG

Zu 1)

a) 3 ♣: Wenn Sie einen Fit in einer OF haben, sollten Sie nicht in einer UF spielen.

b) Passe: Sie überlassen dem Gegner zu leichtfertig das Terrain.

c) 3 ♥: Klasse gemacht.

d) 3 ♦: Dies wäre eine Einladung zu 4 ♥. Ihre Hand ist für dieses Manöver nicht stark genug.

Kommentar: Nach 1 in UF, Passe, 1 in OF und einer Farbgegenreizung zeigt ein Kontra des Eröffners einen 3er-Anschluss in der OF, das so genannte Unterstützungs-Kontra oder Support Double. Durch diese Information wissen Sie, dass Sie einen Coeur-Fit haben. Nun sollte man folgende Rechnung aufstellen: Gehen 3 ♥, ist es richtig zu reizen; gehen 3 ♥ nicht, schreibt sich der Gegner 50 auf. Lassen Sie ihn aber 2 ♠ spielen und er erfüllt, so notiert er sich 110. Auch dann ist es richtig 3 ♥ zu bieten. Reizt der Gegner noch 3 ♠, so ist er hoffentlich zu hoch geraten.

a) = 1 P b) = 3 P
c) = 10 P d) = 5 P

Zu 2)

a) 2 ♥: In der Tat, man hat nicht immer die passende Hand.

b) Passe: Es ist besser, in einem 5-2-Fit als in einem 4-3-Fit zu spielen.

c) 2 ♦: Diese anämische 6er-Länge sollten Sie unter den Tisch fallen lassen.

d) 2 SA: Wenn Ihr Partner Minimum haben sollte, sind Sie mit diesem Gebot viel zu hoch.

Kommentar: Ihr Partner hat Ihnen zwei Farben angeboten und Sie sollten sich diejenige aussuchen, die Ihnen besser gefällt. In Coeur haben Sie sicher einen 5-2-Fit, während Sie in Treff einen 4-3-Fit vermuten. Im Normalfall lässt sich ein 5-2-Fit besser spielen als ein 4-3-Fit. Wenn der Alleinspieler stechen muss, hat er im 4-3-Fit nur noch drei Trümpfe auf beiden Seiten. Sie sollten, wenn die Anzahl der Karten in beiden Farben um nicht mehr als eine differiert, immer in die erste Farbe des Eröffners korri-

gieren. Ein weiteres Argument ist, dass Sie, wenn sowohl 2 ♣ als auch 2 ♥ gehen sollten, in der OF einen besseren Score schreiben. Letztendlich geben Sie Ihrem Partner noch eine Chance zu reizen, wenn er stark sein sollte. Sie dürfen nicht vergessen, dass er immer noch bis zu ca. 18 FLP stark sein kann.

a) = 10 P b) = 5 P
c) = 2 P d) = 3 P

Zu 3)

a) Passe: Sie sollten lieber versuchen, den Gegner aus der Reizung zu drängen.

b) 3 ♥: Ja, so macht man dem Gegner das Leben schwer.

c) 4 ♥: Eine sehr optimistische Sichtweise der Dinge.

d) 3 ♦: Das ist eine ernsthafte Einladung zum Vollspiel und das gegenüber 6-10 FVP.

Kommentar: Die schöne Verteilung und die beiden Asse haben Sie bewogen, die Hand auf der 1er-Stufe, statt als weak-two zu eröffnen. Ihr Partner hebt Sie in 2 ♥. Jetzt ist der Moment gekommen, um es Ihrem Gegner so schwer wie möglich zu machen, in die Reizung einzusteigen. Sie können ziemlich sicher sein, dass diese einen Pik-Fit haben und dass sie reizen werden, wenn Sie passen sollten. 3 ♥ ist eine Sperre und wird mit schwachen, vorzugsweise unausgeglichenen Händen abgegeben.

a) = 3 P b) = 10 P
c) = 1 P d) = 4 P

Zu 4)

a) X: Es macht Spaß, Ihnen über die Schulter zu schauen.

b) 3 ♣: Das ist eine definitive Entscheidung. Ihr Partner könnte sehr wohl einige Piks und wenige Treffs besitzen.

c) 2 ♠: Ein hochspekulatives Gebot! Mindestens 5er-Längen sollten Sie dafür bereithalten.

d) Passe: Es kann gut sein, dass Ihr Partner wegen seiner Verteilung nicht balancieren kann, sollte der nächste Gegner passen.

Kommentar: In der ersten Runde konnten Sie nicht in die Rei-

zung eingreifen, weil die Treffs qualitativ zu schlecht sind und Kontra wegen des Doubles in Coeur nicht in Frage kommt. Jetzt haben Sie die Möglichkeit, Ihre schwarzen Farben mit einem Kontra zu zeigen. Der Eröffner ist schwach und sein Partner hatte eingangs gepasst. Kontra ist viel flexibler als 3 ♣, weil Ihr Partner durchaus einige Piks und wenige Treffs halten könnte. Wenn Sie passen und der nächste Gegner auch passt, kann es gut sein, dass Ihr Partner wegen seiner Verteilung nicht balancieren kann.

a) = 10 P b) = 3 P
c) = 3 P d) = 5 P

Zu 5)

a) 2 ♠: Sie sollten mindestens eine 6er-Länge besitzen, wenn Sie Ihre Farbe wiederholen.

b) 2 ♦: Dieses Gebot ist forciert und zeigt Interesse an einer Partie.

c) Passe: Eine ausgesprochen kluge Entscheidung.

d) 2 SA: Der Coeur-Stopper ist nicht gerade überzeugend und die 11-12 FLP suche ich immer noch.

Kommentar: Kein Zweifel, eine ausgesprochen unangenehme Situation. Ihr Partner wiederholt seine Farbe in der Sie ein Single haben, und Sie haben eine 5-5-

Verteilung. Verdächtig ist die Tatsache, dass der Gegner nicht in die Reizung geht, obwohl Ihr Partner und auch Sie nicht besonders viele Punkte haben. Das klingt nach einem bösen Misfit. In solchen Fällen ist extreme Vorsicht geboten. Gelegentlich versäumen Sie mit Ihrem Passe allerdings einen besseren Kontrakt, in den meisten Fällen aber nicht.

a) = 4 P b) = 2 P
c) = 10 P d) = 1 P

ERGEBNIS

50 Punkte: Super. Sie gehören zu den Top-Spielern in Ihrem Club.

40–49 Punkte: Sie haben sehr viel richtig gemacht, zeigen aber noch ein paar Schwächen, an denen es sich zu arbeiten lohnt.

30–39 Punkte: Das Meiste haben Sie gut gelöst, können aber an der einen oder anderen Stelle noch an sich arbeiten.

15–29 Punkte: Sie zeigen viele Unsicherheiten. Gute Bridgebücher oder CDs können weiterhelfen.

unter 15 Punkte: Waren Sie mit den Gedanken abwesend? Versuchen Sie den Test morgen noch einmal.

Der 1. Mannheimer Bridgeclub 1965 e.V.
trauert um sein Mitglied

Andreas Sauter

Andreas hat viele Jahre in unserem Bundesliga- und DBV-Pokal-Team mitgespielt.

Sein freundliches und ausgleichendes Wesen hat ihn ausgezeichnet.

Wir sind sehr traurig, dass wir Andreas verloren haben.

Wir werden ihn vermissen.

Im Namen des Clubs

Dr. Jürgen Grußdorf

Für das Team

Martin Möller
Gregor Sieber
Ulrike Schreckenberger
Wolf Stahl
Robert Maybach

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

YOU DON'T WANT TO KNOW

♠ AD73
♥ DB108
♦ –
♣ KD653

N		O
W		S

♠ KB1095
♥ 9732
♦ A10
♣ A10

Kontrakt 6 ♠
Ausspiel: ♦ D

Sie wollen gar nicht wissen, wie diese Reizung ging (die Gegner haben nie gereizt), mit der Sie schließlich in diesem unsäglichen Kontrakt gelandet sind. Natürlich ist Ihr Partner daran Schuld, aber wenigstens hat der Gegner nicht Coeur ausgespielt. Die Piks stehen 2-2 (warum meine ich es eigentlich so gut mit Ihnen?). Planen Sie das Spiel.

NOW YOU SEE IT, NOW YOU DON'T

Teiler S, Gefahr alle

♠ B109
♥ 74
♦ DB1083
♣ D54

N		O
W		S

♠ AK54
♥ AK6
♦ K6
♣ A987

West	Nord	Ost	Süd
–	3 SA	alle passen	2 SA

Ausspiel: ♠ 2 (vierthöchste)

Sie spielen die 9 vom Tisch und Ost legt die 7. Wie spielen Sie diesen Kontrakt?

SPORTING RAISE

Teiler W, Gefahr alle, IMPs

♠ 765
♥ KB105
♦ B765
♣ D5

N		O
W		S

♠ AK1098
♥ 73
♦ AKD2
♣ 82

West	Nord	Ost	Süd
1 ♣ X ¹⁾	–	1 ♥ 2 ♠ ²⁾	1 ♠ 4 ♣

alle passen

¹⁾ Unterstützungs-Kontra: zeigt 3er-Coeur
²⁾ Ein schlechtes Gebot. Lassen Sie sich nicht zu „sportlichen Hebungen“ hinreißen, wenn die meisten oder alle Ihrer Punkte in den Farben des Gegners sind.

Ausspiel: ♥ A

Ost gibt die 2 und West wechselt auf ♦ 10. Sie gewinnen mit dem König und spielen ♠ Ass und König. West bedient zweimal klein und Ost erst klein und dann mit dem Buben. Wie spielen Sie nun weiter?

Gegenspiel

LOOKING FOR FOUR

Teiler S, Gefahr alle, IMPs

♠ AD
♥ 1087
♦ K8
♣ KB10952

N		O
W		S

♠ K95
♥ 93
♦ AD105
♣ 8764

West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♣ 4 ♥	–	1 ♥ 2 ♥

alle passen

Ausspiel: ♦ 2 (vierthöchste) Vom Tisch wird der König gespielt und – clever wie Sie sind – gewinnen Sie mit dem Ass. Was jetzt?

RECOGNITION AND REACTION

Teiler S, Gefahr alle

♠ KD8
♥ 543
♦ 54
♣ AKD108

N		O
W		S

♠ 32
♥ D87
♦ A8762
♣ 976

West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♣ 4 ♠	–	1 ♠ 2 ♠

alle passen

Ausspiel: ♦ D
Planen Sie das Gegenspiel.

LEAVE NO PRISONERS!

Teiler N, Gefahr alle

♠ B
♥ 82
♦ AKD1074
♣ AD75

N		O
W		S

♠ AD1098
♥ AB3
♦ 632
♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♦ 3 ♦	1 ♠ –	X ¹⁾ 3 SA

alle passen

¹⁾ negativ

Ausspiel: ♠ 2 Planen Sie das Gegenspiel.

Lösungen finden Sie auf Seite 34

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Allein-spiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themen-angabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preis-rät-selaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschät-zung. Gehen Sie die Probleme da-her zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, kön-nen Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten An-lauf nehmen, bevor Sie die Lö-sung des Problems nachlesen.

Problem 1: Teamturnier, Teiler 0, Gefahr alle

♠ 10 4 3
♥ 10 8 7 6
♦ A 6
♣ A 8 6 5

♠ A 7 6 5
♥ 9
♦ 9 7 5 4 3 2
♣ 9 2

West	Nord	Ost	Süd
-	3♥	-	1♥
-	5♥	-	4SA
alle passen			6♥

West spielt ♦ D gegen 6♥ aus, die der Alleinspieler mit ♦ K in der Hand gewinnt, um ♥ A und K abzuziehen (West gibt ♥ 4 und ♥ D). Es folgt nun aus der Hand ♠ K, West gibt ♠ 9 (Stan-dard-Markierung hoch-nied-ri-g).

Wie planen Sie das weitere Gegenspiel?

Problem 2: Teamturnier, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ KD 6 5
♥ AKD 5 4
♦ A 6
♣ 8 2

♠ A 10 2
♥ B 10 8 7 6
♦ D 10 9 8
♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
-	X	3♣	-
-	3♥	-	3♦
alle passen			3SA

West spielt ♣ 9 gegen 3 SA aus. Ost gewinnt den Stich mit ♣ B (Süd gibt ♣ 4) und setzt mit ♣ K fort, den Süd mit ♣ A gewinnt. Was werfen Sie ab? Wie planen Sie, den Kontrakt zu Fall zu brin-gen?

(Lösungen finden Sie auf Seite 35)

♠ ♥ ♦ ♣ Dezember 2007 ♠ ♥ ♦ ♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das November-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die Probleme:

1 Paarturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd
?	3♣	-	3SA

mit
♠ K 4
♥ KB 9 3 2
♦ AKD 8 7
♣ 4

2 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd
2♥	-	1♠	-
3♣	-	2♠	-
3♥	-	3♦	-
?		3♠	-

mit
♠ A
♥ D 10 9 6 4 3
♦ A
♣ D 9 8 7 5

3 Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd
X	3♠	3SA	2♠*
?			4♠

*weak-two

mit
♠ -
♥ AB 10 4 3
♦ A 5 4 2
♣ AKB 4

4 Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd
X	2♣**	X***	1SA*
?			-

*10-12, **nat., ***Strafkontra

mit
♠ D 4 2
♥ D 8
♦ AKD 9 7 4 3
♣ 2

5 Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd
1♦	-	-	-
3♠*	-	1♥	-
?		4♥	-

*Splinter

mit
♠ -
♥ AKD 5
♦ A 6 5 4 3
♣ ADB 7

6 Teamturnier, Gefahr 0/W

West	Nord	Ost	Süd
?		2♠*	X

*weak-two

mit
♠ 9 7 2
♥ AK
♦ 9 5 4 3
♣ AD 8 6

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

TENERIFFA / Nord – Bridge und Kultur – Top-Hotel RIU Garoe ☆☆☆☆
18. Januar bis 1. Februar 2008

Die beliebte traditionelle Winterreise in den Frühsommer
Preise unverändert wie im vergangenen Jahr: **1.360,- € p. P.** im DZ. EZ: + 20 €/Tag



P
U
E
R
T
O
d
e
l
a
C
R
U
Z



Flüge, Auslandstransfers, HP, umfangreiches Bridgeprogramm, **Ausflüge, Führungen, Konzert im Rahmen des Kanarischen Musikfestivals** wie immer inklusive. **Details** siehe: www.barnod.de oder über: Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030/425 09 85, Fax: 030/42 85 1384,

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de

Vorankündigung: 8. – 18. Juni 2008 Cliff-Hotel Insel RÜGEN / Ostseebad Sellin

Expertenquiz Dezember 2007



Moderator: Helmut Häusler

Werden die Experten gegen Ende des Jahres antwortungsmüde oder liegt es an den kniffligen Problemen, dass nur elf von ihnen Antworten abgeben haben? Deren Kommentare beleuchten die Probleme dennoch von vielen Seiten, so dass lediglich die Bewertung nicht ganz so fundiert ist wie bei 20 Antworten. Gleich das erste Problem ist sehr vielschichtig:

Problem 1

Paarturnier, Gefahr 0/W

		♠ K4		
		♥ KB932		
		♦ AKD87		
		♣ 4		
West	Nord	Ost	Süd	
?	3♣	–	3SA	

Bewertung: Kontra = 10, 4♣ = 6, 4♥ = 4, Passe = 2

Bevor wir uns hier für eine Ansage entscheiden, sollten wir die 3 SA des Gegners analysieren:

M. Horton: Kontra. Da dies eine klassische Situation ist, in der Süd mit etwas Treff-Anschluss und wenig nebenbei bluffen könnte, muss man hier etwas unternehmen. 4♣ ist eine Alternative, doch Partner könnte ein stärkeres Blatt erwarten.

So will auch nur ein Experte nichts unternehmen:

H. Frerichs: Passe. Wenn Süd geblufft hat, hat er mich halt erwischt

Alle anderen kalkulieren bei ihrer Aktion beide Möglichkeiten (echte 3 SA oder Bluff) ein:

W. Rath: 4♣. Entweder blufft Süd mit Treff-Fit oder meint es

ernst und hat tatsächlich den Rest an Punkten. Im ersten Fall zeige ich lieber mit 4♣ einen Zweifärber, als mir nach einem Kontra zu überlegen, was ich mache, wenn der Gegner in 4♣ herausgeht. Im zweiten Fall werden 3 SA sicher über die Treff erfüllt, und ich finde mit 4♣ vielleicht ein schönes Opfergebot in Coeur oder Karo.

Doch welche zwei Farben zeigt 4♣? Mit seinem Standardpartner hat man hier womöglich eine Vereinbarung, wie z. B.

N. Bausback: 4♣. Mit manchen Partnern verspricht dies bei mir Karo + Oberfarbe (4♦ wären dann beide Oberfarben). Aber auch ein unbekannter Partner wird spätestens aus meinem zweiten Gebot einen roten Zweifärber schließen können. Nach einem Kontra und den zu erwartenden 4♣ wird es schwer, die Hand zu beschreiben. Bleibt es überraschend bei kontrierten 3 SA, wird dies bei vernünftigen Gegnern kein Erfolg werden.

Der unbekannte Partner könnte aber zunächst von beiden Oberfarben ausgehen und 4♣ bieten. Selbst wenn er unsere 5♦ danach als roten Zweifärber versteht, ist man schon unangenehm hoch. Und warum soll Kontra gegen einen Gegner, der 3 SA ernst gemeint hat, nicht erfolgreich sein?



C. Daehr: Überstich?

C. Daehr: Kontra. Maximal ein Überstich.

Und mindestens ein Faller, falls Süd die Karos nicht stoppt.

Schließlich sind wir am Ausspiel. Wenn man gegenüber einer unbekanntem Partnerin bieten will, kann man auch ein natürliches Gebot wählen, das diese sicher versteht:

O. Herbst: 4♥. Da ich auf jeden Fall biete, versuche ich so, die niedrigste Partie zu finden. Über 5♣ ziehe ich noch 5♦ in Betracht.

Doch die Mehrheit startet mit dem flexiblen Kontra:

Dr. K.-H. Kaiser: Kontra. Dass ich kurz in Treff bin, wird Partner voraussichtlich erkennen. Hat Partner beide Oberfarben, kann er 4♣ bieten.

Herr Gladigau schickte dieses Problem an die Redaktion und schrieb: Was soll ich auf West reizen? Wenn Süd ehrlich ist, hat er die OF-Asse und evtl. ♦B zu viert. Dann wird aber auch 4♥ vielleicht nicht zu erfüllen sein. Wie schätzt man ein, welcher Kontrakt geht und welcher fällt?

Am Tisch wurde gepasst und 3 SA fiel einmal. 4♥ wäre gegangen.

Nord hielt in Treff KDB zu siebt und sonst nur Schrott (logisch). Süd hielt in Pik die dritte Dame, in Coeur das Ass und in Karo den vierten Buben.

Problem 2

Teamturnier, Gefahr 0/W

		♠ A		
		♥ D109643		
		♦ A		
		♣ D9875		
West	Nord	Ost	Süd	
2♥	–	1♠	–	
3♠	–	2♣	–	
3♥	–	3♦	–	
?	–	3♠	–	

Bewertung: 4♠ = 10, Passe = 6, 3 SA = 4

Hier sind sich die Experten einig, dass die Luft sehr dünn geworden ist.

C. Daehr: 3 SA. Da wir bereits zu hoch sind, uns aber in einer partiefördernden Reizung befinden, reize ich 3 SA, die der Gegner nicht so leicht kontrieren kann.

Doch warum soll man überhaupt weiterreizen, wenn man schon jetzt zu hoch ist?

N. Bausback: 4♠. Am liebsten würde ich passen, aber das würde die Partnerschaftsmoral doch zu stark untergraben.

Das kommt auf die Partnerschaft an. In einer guten Partnerschaft hat jeder Freiräume, die er – verantwortungsvoll – nutzen kann. Wenn dabei doch einmal etwas schief gehen sollte, bleibt immer noch, sich zu entschuldigen:



R. Marsal: fragwürdig

R. Marsal: Passe. Mit 3♣ habe ich ein (fragwürdiges) Partieförderung abgegeben, 3♠ verneint zwei Coeur-Karten, wohin soll die Reise noch gehen oder glauben Sie tatsächlich noch an 3 SA? No Fit – No Bid. Sollte doch ein Vollspiel gehen, überlege ich mir in der Zwischenzeit meine Entschuldigung.

Doch die Mehrzahl der Experten wagt es nicht, hier die Notbremse zu ziehen:

M. Schomann: 4♠. Es gibt womöglich keine Chance mehr, plus zu schreiben. Ich versuche unser Glück in 4♠.

Sie suchen nur nach der Partie, die am wenigsten fallen wird:

O. Herbst: 3 SA. Sieht ganz nach einem Misfit aus, so dass 3 SA der letzte spielbare Kontrakt sein kann.

Dabei ist die klare Mehrheit für den Farbkontrakt, denn:

Dr. K.-H. Kaiser: 4♠. In 3 SA fürchte ich Kommunikationsprobleme.

Dazu eine Beispielhand:

W. Gromöller: 4♠. Eröffner sollte eine 6-1-4-2-Verteilung haben, etwa KDBxxx, x, KDxx, Bx, so dass 3 SA nicht in Frage kommt.

Hier kann der Gegner in 3 SA verhindern, dass das Blatt des Eröffners auch nur einen Stich macht, doch 4♠ sind mit diesem Blatt ebenso wenig zu erfüllen. Eine knappe Zusammenfassung der Expertenmeinung gibt:

H. Frerichs: 4♠. Der „Bauch“ plädiert für Passe.

Manchmal sollte man vielleicht auf den Bauch hören.

Mit diesem und allen folgenden Problemen waren die Spieler in Schanghai konfrontiert. Partner hielt KD10732, B, K, D10973 und die Piks standen zu allem Überfluss auch noch 6-0 beim Gegner.

Problem 3

Teamturnier, Gefahr keiner

♠ –
♥ A B 10 4 3
♦ A 5 4 2
♣ A K B 4

West	Nord	Ost	Süd
X ?	3♠	3SA	2♠* 4♣

* weak-two

Bewertung: 5♠ = 10, Passe = 7, Kontra = 5, 4 SA = 5, 5♥ = 3

Hier decken die wenigen Experten ein breites Spektrum ab. Während manche nicht einmal an Partie glauben, träumen andere vom Großschlemm! Beleuchten wir zunächst einmal die Bedeutung der einzelnen Ansagen. 5♥ (ohne Kommentar von C. Farwig) ist natürlich und wird wohl Endkontrakt werden.

H. Frerichs: Kontra. Da dies Endkontrakt werden wird, bin ich neugierig, wie viele Stiche der Partner (in Pik) machen wird.

Kontra ist Strafkontra und wird die Reizung ebenfalls beenden.

W. Gromöller: 4 SA. Der Eröffner hat eigentlich sein Lied schon gesungen, dass er nun 4♠ reizt, lässt auf eine extreme Verteilung schließen. Ich glaube, mit Kontra werden wir nicht reich werden. Zehn Stiche in Sans-Atout sollten dagegen möglich sein.

4 SA ist als Hebung von 3 SA ebenfalls natürlich und Abschluss.

R. Marsal: Passe. Dies ist ein „forcing pass“ und erlaubt Partner zwischen Kontra und einem eigenen Alternativkontrakt zu wählen.

Passe ist forcierend, da wir konstruktiv eine Partie gereizt haben, gegen die der Gegner mit 4♠ opfert. Danach können wir den Gegner kontrieren, Partie ansagen oder aber Schlemm ansteuern.

O. Herbst: 5♠. Schlemmauswahl – wir sollten nicht weit vom Schlemm entfernt sein, zumindest könnten wir den Gegner dazu bringen, dagegen zu opfern.

5♠ ist forcierend und zwingt uns zum Schlemm.

Welche Ansage favorisieren Sie, wo Sie nun die Bedeutung aller Ansagen kennen? Entscheidendes Kriterium für den erfolgreichen Kontrakt wird Partners Haltung in Pik sein. Hat er dort viele Werte, ist Zurückhaltung geboten:

M. Schomann: Kontra. Vielleicht gehen noch 4 SA, aber im Team sind mir zur Not auch 300 recht.

Hat Partner mehr Werte in den anderen Farben, kann man aggressiv vorgehen:

C. Daehr: 5♠. Wahrscheinlich zu optimistisch, aber Partner wird eine Unterfarblänge haben und vielleicht gehen sieben.

Doch woher weiß man, ob der Partner viel oder wenig Pik-Werte hat? In einer guten Partnerschaft fragt man ihn einfach danach:

N. Bausback: Passe. Das sollte forcierend sein. Wenn der Partner nicht kontriert, sind wir wohl auf dem Weg in einen Schlemm.

Passe ist somit klar die beste Ansage, auch wenn sie in diesem Gremium nicht mehrheitsfähig ist, da die meisten eigenmächtig über die Höhe des Endkontraktes entscheiden wollen.

Im Kampf Holland gegen Schweden passte Muller für Holland. Er passte dann auch diszipliniert das Strafkontra seines Partners. Partner hielt AK108, 82, D1052, K98 und 6♣ scheiterten am anderen Tisch nur an einem 5-0-Stand der Trümpfe.

Problem 4

Teamturnier, Gefahr keiner

♠ D 4 2
♥ D 8
♦ AK D 9 7 4 3
♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
X ?	2♣**	X***	1SA*

* 10-12, ** nat., *** Strafkontra

Bewertung: 2♦ = 10, 3♦ = 6, 3 SA = 4

Starten wir mit einer kritischen Anmerkung:

M. Horton: 2♦. Ich hätte 3♦ geboten, statt dieses lächerliche Kontra abzugeben.

Sicher sind direkte 3♦ eine Alternative, doch nach Kontra sind wir jetzt auch nicht schlecht platziert und warum sollten wir nicht die Chance mitnehmen, gegen 1 SA im Kontra ausspielen zu dürfen. Bleibt zu klären, was wir jetzt am besten ansagen.

W. Gromöller: 3 SA. In 2♣ im Kontra ist mein Stichpotenzial doch sehr begrenzt. Für 3 SA sehe ich aber einige Chancen.

Beiden Aussagen kann ich nur zustimmen. So denkt auch niemand (zumindest keiner der Experten) daran, 2♣ im Kontra stehen zu lassen. Doch muss man deshalb gleich 3 SA bieten?

W. Rath: 3 SA. Mein 7er-Karo ist einfach scheußlich in 2♣ im Kontra und meinen beiden Damen



♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

6. – 13. April 2008 Seminar

DENKEN, REIZEN, SPIELEN WIE DIE PROFIS



Kurhotel 2010 in Willingen/Hochsauerland

– neues Programm 2008 –

Bridgehände zunächst spielen, dann besprechen. Sie lernen dabei Faustregeln, Merksätze und Konventionen kennen, um zukünftig ähnlich gelagerte Bridgeprobleme besser lösen zu können. Täglich Turnier mit Clubpunkten.

649 Euro, kein EZ-Zuschlag!

alternativ: **6. – 13. April 2008**

Wellnesswoche mit abendlichem Bridgeturnier



Erholen Sie sich tagsüber in der Wellnessabteilung des Kurhotels 2010. Vielleicht unternehmen Sie zusätzlich eine Wanderung oder lassen sich in der Beautyabteilung verwöhnen. Außerdem Therapiezentrum unter ärztlicher Leitung.

599 Euro, kein EZ-Zuschlag!

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (0 22 05) 23 53

traue ich einfach nicht zu, den Kontrakt lukrativ zu schlagen, wenn überhaupt. In 3 SA habe ich schon mal sieben Karo-Stiche und hoffe auf zwei weitere.

Doch selbst wenn die Partnerin zwei Stiche mitbringt, kann es immer noch sein, dass der Gegner zuerst fünf Stiche hat, zumal wenn gegen unsere 3 SA Treff durch den Stopper durchgespielt wird. Die Mehrheit ist daher nicht so optimistisch:

O. Herbst: 2♦. Ich werde Karo wiederholen, bis der Partner im Bilde ist. Viel mehr habe ich wirklich nicht.

N. Bausback: 2♦. Dies verspricht gute Karos und eine Treffkürze. Für 3♦ ist mir die Hand zu punktschwach.

Wie ist es mit einem Gebot zwischen 2♦ und 3 SA?

M. Schomann: 3♦. Mit so gut wie keiner Defensive laufe ich heraus und lade Partner zu 3 SA ein. Vielleicht sollte ich es auch direkt bieten.

Letzteres besser nicht, denn mehr als eine Einladung ist die Hand nicht wert und außerdem lässt man hier besser die Partnerin 3 SA spielen. Aber warum soll man überhaupt springen, wo doch 2♦ bereits eine gute Hand zeigt? Für die Mehrheit fasst zusammen:

R. Marsal: 2♦. Kontra stehen zu lassen ist mit dieser Karolänge abwegig. Da ich mit Kontra schon Stärke versprochen habe, sind Sprünge in 3♦ oder 3 SA deutlich überzogen. Wenn Partner auf 2♦ nur passen kann, wird kein Vollspiel gehen.

An einem Tisch reizte 2 SA und lief später nach einem Kontra auf 3 SA, die am anderen Tisch mit Überstich erfüllt wurden, noch in 4♦. Partnerin hielt B963, KB75, B8, AB10.

Problem 5

Teamturnier, Gefahr N/S

- ♠ –
- ♥ AKD5
- ♦ A6543
- ♣ ADB7

West	Nord	Ost	Süd
1♦	–	1♥	–
3♠*	–	4♥	–
?			

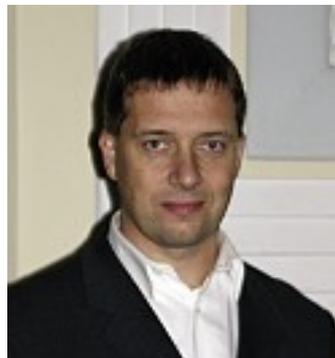
* Splinter

Bewertung: 4♠ = 10, Passe = 4

Ein einfaches Problem, bei dem es nur um die Frage geht, ob wir weiter Schlemm untersuchen oder jetzt schon aufgeben sollen.

O. Herbst: Passe. Ich habe mein Blatt gereizt, und 5♥ könnte in Gefahr sein.

Letzteres stimmt zwar, doch die Stärke dieses 3-Verlierer-Blattes haben wir wirklich noch nicht durchgegeben. Mit einem kleinen Pik anstelle von ♣ Dame hätten wir sicher auch 3♠ geboten. Und dass wir mit 3, AKD5, A6543, AB7 unser Gegenüber nicht zum Schlemmen verleiten können bedeutet noch lange nicht, mit unserem aktuellen Blatt schon jetzt Schlemm zu begraben.



C. Farwig: erstaunlich

C. Farwig: 4♠. Höchst erstaunlich, dass Partner auf 3♠ kein positives Gebot finden konnte.

Die Ironie ist ihm ins Gesicht geschrieben. Man kann dies auch direkt ausdrücken:

W. Rath: 4♠. Auch mit verlorenen Werten in Pik ist ein Schlemm noch ohne weiteres denkbar. Außerdem ist ein Grund für Partners Ablehnung sicher seine schwache Coeur-Farbe.

Wie ist der weitere Reizplan, nachdem man mit 4♠ seine Chicanе gezeigt hat?

H. Frerichs: 4♠. In der Hoffnung, ein 5♦-Gebot zu hören.

5♣ (= Zweitundenkontrolle in Treff) würde mir auch schon reichen. Doch ist dies überhaupt noch möglich? Seine Zweifel hat:

R. Marsal: Passe. Schweren Herzens passe ich. Partner hatte ein relativ leichtes 4♣/4♦ zur Verfügung. Da er dies nicht genutzt hat, spricht alles für ein 4er-Pik

mit überflüssigen Werten bei ihm. Die entscheidende Frage ist, ob die 5er-Stufe schon gefährdet ist oder 6♥ trotz seines Abwinkens ein akzeptabler Kontrakt sein kann. Wären die Figuren in Treff und Karo vertauscht, wäre das Blatt noch einen Tick besser und ich würde 4♠ reizen.

So leicht ist 4♣ mit z. B. Dxxx, B10xxx, xx, Kx nun auch nicht, und damit hat man sogar Chancen für 7♥. Ein Experte hat auch tatsächlich noch Großschlemm im Visier:

W. Gromöller: 4♠. Partner wird mit seiner sehr schwachen Coeur-Farbe ohne ein Unterfarb-Ass immer ablehnen, aber er kann durchaus Dxx, Bxxxx, Kx, Kxx haben. 4♠ fordert ihn auf, seine Unterfarb-Könige zu bieten, um 7♥ zu erreichen, falls er beide hat.

Mit diesem Beispielblatt (5er-Coeur und beide Unterfarb-Könige) hätte eine gute Partnerin schon 4♣ geboten, doch für 6♥ genügt uns ja bereits ein Unterfarb-König. Für die klare Mehrheit spricht:

M. Horton: 4♠. Mal sehen, ob wir dem Partner eine Zweitundenkontrolle in einer Unterfarbe entlocken können. 5♣ wäre eine Alternative, aber wenn Partner nur 5♥ bietet, braucht man gute Nerven, um nicht in 6♥ zu gehen.

Barbara Hackett für Deutschland passte hier und erreichte nicht den guten Schlemm gegenüber Partnerins AK3, 10876, 9, 109632. Als aber Sabine Auken im anderen Raum gegen 6♥ unter ihrem dritten ♣ K angriff, nahm die Gegnerin das Ass und scheiterte am vierten Coeur-Buben hinter AKD5.

Problem 6

Teamturnier, Gefahr O/W

- ♠ 972
- ♥ AK
- ♦ 9543
- ♣ AD86

West	Nord	Ost	Süd
?		2♠*	X

* weak-two

Bewertung: 4♠ = 10, 2 SA = 7, 3♣ = 5, 3♠ = 3

Einmal mehr decken die Experten ein breites Spektrum ab. Einige bieten rein kompetitiv:

C. Farwig: 3♠. Ich reizte, was ich über 3♦ oder 3♥ des Gegners ohnehin bieten würde.

Einer dirigiert zunächst das Ausspiel, für den Fall, dass der Gegner auf Nord Alleinspieler wird:



M. Horton: gute Nerven

M. Horton: 3♣. Treff-Ausspiel kann wichtig sein, falls der Gegner den Kontrakt ersteigert.

Andere laden zur Partie ein:

Dr. K.-H. Kaiser: 2 SA. Gegners Kontra ändert nichts an meinem Plan, mit Maximum beim Partner 4♠ spielen zu wollen.

Und die meisten bieten direkt Partie:

N. Bausback: 4♠. Die Hand sollte für uns ganz gut stehen, und daher hat ein Vollspiel gute Chan-



W. Rath: zu schön

cen. Will der Gegner noch mitmischen, weiß ich, was zu tun ist.

Analysieren wir zunächst unsere Chancen in 4♠:

M. Schomann: 3♠. Der 9-Karten-Fit und die Kontrollen sollten 3♠ eine Chance geben (vielleicht sogar 4♠). Ich erhöhe die Sperre.

Der Kommentar passt nicht so ganz zu dem Gebot. Wenn die guten Kontrollen Partie ermögli-

chen, sollte man doch zumindest dazu einladen.

W. Rath: 2 SA. Ich lade trotz des Kontras ein. Rekontra zeigt wohl eher eine starke Hand mit Misfit, und für einfache 3 ♠ bin ich mir zu schön.

Was heißt hier „trotz des Kontras“. Klingt ja so, als ob unsere Partiechancen deswegen sinken würden. Dabei ist genau das Gegenteil der Fall, denn wegen des Kontras wird die Hand voraussichtlich besser für uns stehen. Ausführlich erläutert dies:

O. Herbst: 4 ♠. Treff-Schnitt scheint zu sitzen, Partner wird Coeur am Tisch schnappen können und Pik-Schnitte werden auch eher sitzen, so dass 4 ♠ gute Chancen haben wird.

Soweit zu unseren Partiechancen. Darüber hinaus stellt 4 ♠ den Gegner vor ein Problem, da er annehmen kann, dass wir in ungünstiger Gefahrenlage 4 ♠ zum Erfüllen angesagt haben.

H. Frerichs: 4 ♠. Um den Gegner in die „Verteidigung“ zu treiben.

So oder so ist 4 ♠ im letzten Problem dieses Expertenquizzes sicher die beste Ansage.

USA 1 blieb hier in 3 ♠ stehen, während Brenner für Brasilien direkt 4 ♠ ansagte, die einmal fielen. Partner hielt AB8543, B4, B97, B2.

Ein schwieriger Satz von Problemen lässt keine Weihnachtsgeschenke für die Experten und wohl auch nicht für die Leser zu. Ich wünsche Ihnen,

dass Sie alle anderweitig genügend davon bekommen und über die Feiertage ausreichend Kraft und Inspiration für das neue (Bridge-)Jahr sammeln.

Leserwertung November 2007

Die Führenden in der Jahreswertung laufen zu Höchstform auf. Wieder wurden erstaunliche Ergebnisse erzielt.

Monatswertung – Einzelspieler

60 Punkte erzielten:

B. Nobis, Dr. R. Paternack, W. Kiefer, Dr. B. Kopp, M. Broderick und F. Weber

58 Punkte erreichten:

K. Weltin, E. Weber, Dr. C. Günther und Dr. S. Kohlmann

Jahreswertung – Einzelspieler

- 1.) B. Nobis, Darmst. 459
- 2.) Dr. R. Pasternack, Darmst. 452
- 3.) Karin Weltin 450
- 4.) R. Depner, Mannh. 446
- 5.) E. Weber, Darmst. 445

Monatswertung – Clubs:

- 1.) 1. BC Alert Darmstadt 60
- 2.) BC Dietzenbach 58
- 3.) BSC Essen 86 53
- 4.) BC Juliacum Jülich 52

Jahreswertung – Clubs

- 1.) 1. BC Alert Darmstadt 447
- 2.) BC Dietzenbach 444
- 3.) BC Juliacum Jülich 433
- 4.) BSC Essen 86 417
- 5.) BTC Dortmund 408

Experten	1	2	3	4	5	6	Dez. 2007	Summe der besten 8 Ergebnisse 2007	Anz. Teiln.
N. Bausback	4 ♣	4 ♠	p	2 ♦	p	4 ♠	47	433	12
C. Daehr	X	3 SA	5 ♠	2 ♦	4 ♠	4 ♠	50	423	10
C. Farwig	4 ♣	p	5 ♥	2 ♦	4 ♠	3 ♠	38	376	9
H. Frerichs	p	4 ♠	X	2 ♦	4 ♠	4 ♠	47	326	8
M. Gromöller	–	–	–	–	–	–	–	338	8
W. Gromöller	X	4 ♠	4 SA	3 SA	4 ♠	4 ♠	49	364	9
H.-H. Gwinner	–	–	–	–	–	–	–	422	11
H. Häusler	–	–	–	–	–	–	–	398	9
O. Herbst	4 ♥	3 SA	5 ♠	2 ♦	p	4 ♠	42	428	10
A. Holowski	–	–	–	–	–	–	–	417	9
G. Hopfenheit	–	–	–	–	–	–	–	414	8
M. Horton	X	4 ♠	5 ♠	2 ♦	4 ♠	3 ♣	55	377	8
Dr. K.-H. Kaiser	X	4 ♠	4 SA	3 SA	4 ♠	2 SA	46	419	9
Dr. A. Kirmse	–	–	–	–	–	–	–	363	7
H. Klumpp	–	–	–	–	–	–	–	277	6
R. Marsal	4 ♥	p	p	2 ♦	–	2 SA	38	398	12
C. Müller	–	–	–	–	–	–	–	144	3
Dr. A. Pawlik	–	–	–	–	–	–	–	393	8
W. Rath	4 ♣	4 ♠	5 ♠	3 SA	4 ♠	2 SA	47	412	12
K. Reps	–	–	–	–	–	–	–	277	6
M. Schomann	X	4 ♠	X	3 ♦	4 ♠	3 ♠	44	429	11
C. Schwerdt	–	–	–	–	–	–	–	424	9

♠ ♥ ♦ ♣ **Januar 2008** ♠ ♥ ♦ ♣

Moderator: N. N.

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Dezember nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
?	1 ♣	–	–	♠ B 8 6 5 2
				♥ B 8 6
				♦ KB 9 3 2
				♣ –

2 Paarturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	mit
4 ♣	4 ♠	–	–	♠ 4
?		2 ♥	3 ♠*	♥ 10
				♦ AK 8 6 2
				♣ KDB 5 3 2

* 6+ Piks, gute Hand

3 Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	mit
?		1 SA	2 ♠	♠ –
				♥ 8 6 5 3 2
				♦ AB 7 6 2
				♣ 9 8 2

4 Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	mit
1 ♦	–	1 ♥	–	♠ A 7 4 3
1 ♠	–	2 ♣*	–	♥ 9
?				♦ KD 4 3 2
				♣ A 10 7

*Partieforcing

5 Paarturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	mit
1 ♦	2 ♥	3 ♣	–	♠ A KB 4
?				♥ 9
				♦ DB 10 9 3 2
				♣ D 5

6 Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	mit
?	2 ♥	3 ♦	–	♠ AK 9 7 4
				♥ 9
				♦ 5 4
				♣ 10 6 5 3 2

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 28)

Lösungen Alleinspiel

YOU DON'T WANT TO KNOW

Die einzige Chance ist, fünf Stiche in Treff zu erzielen, um aus Ihrer Hand drei Coeur-Karten abwerfen zu können. Bei dieser Treff-Haltung besteht die beste Spielweise darin, klein zur 10 zu spielen. Das ist besser als AKD abzuziehen, weil das Spielen zur 10 nur gegen Bxx in der Westhand verliert. (Wenn West Bx hat, kann man sowieso keine fünf Stiche machen.) Diese Spielweise gewinnt jedoch, wenn Ost den Buben und ein, zwei oder drei weitere Treffs hält.

NOW YOU SEE IT, NOW YOU DON'T

Wenn Sie den ersten Stich am Tisch gewonnen haben, können sie den Kontrakt leider nicht mehr erfüllen. Sie haben keinen sicheren Eingang mehr zu den langen Karos des Tisches, wenn der Gegner erst die zweite Karo-Runde mit dem Ass nimmt.

Sie müssen den ersten Stich mit dem König in der Hand übernehmen und das ♦ A heraustreiben. Jetzt könnte einer der Gegner die zweite Karo-Runde gewinnen und auf Coeur wechseln. Sie gewinnen mit dem König und erzwingen sich einen Eingang zum Tisch in Pik, indem sie ein kleines Pik vorlegen. Was die Gegner auch tun, sie haben jetzt zehn Stiche: 4 in Karo, 3 in Pik, 2 in Coeur und 1 in Treff.

Teiler S, Gefahr alle

♠ B 10 9
♥ 7 4
♦ DB 10 8 3
♣ D 5 4

♠ D 8 6 2
♥ D 8 5 2
♦ 7 4 2
♣ 3 2

♠ AK 5 4
♥ AK 6
♦ K 6
♣ A 9 8 7

♠ 7 3
♥ B 10 9 3
♦ A 9 5
♣ KB 10 6

W N O S

FAZIT

Hält man als Alleinspieler in einem SA-Kontrakt mit Ass und König einen Doppelstopper, sollte man den ersten Stich zur Verwirrung der Gegner eher mit dem König als dem Ass gewinnen. Wenn Sie nämlich mit dem Ass gewinnen, wird der Gegner einen weiteren Stopper in Ihrer Hand vermuten, weil sie den Stich ansonsten vermutlich eher geduckt hätten.

Wenn man unbedingt einen Eingang zum Dummy braucht, diese aber knapp sind, ist es manchmal notwendig, einen Gewinner vom Tisch in der Hand zu übernehmen, um sich einen Eingang zum Tisch für später aufzubewahren.

SPORTING RAISE

Der Gegner gewährte Ihnen eine Gnadenfrist, als er seine beiden Treff-Gewinner nicht kassierte. Um aber diese Großzügigkeit der Gegner zu Ihrem Vorteil zu nutzen, müssen Sie entscheiden, welcher Gegner mit größerer Wahrscheinlichkeit die ♥ D hält.

Wenn Sie die Dame bei West vermuten, müssen Sie einfach nur einen Schnitt machen und erzielen so sogar einen Überstich. Sie können dann beide Treff-Verlierer auf Coeur abwerfen, bevor West stechen kann. Wenn Sie die Dame bei Ost vermuten, müssen Sie Coeur zum König spielen, dann den Buben vorlegen und ein Treff abwerfen, wenn Ost nicht deckt. Deckt Ost, stechen Sie und gehen in Karo wieder zum Tisch, um dann ein Treff auf die ♥ 10 zu entsorgen. Gibt es irgendwelche Hinweise auf den Sitz der ♥ D? Aus der Reizung und dem Ausspiel können Sie Schlussfolgerungen ziehen. Wenn West beide Treff-Figuren hielte, hätte er Treff ausgespielt. Und wenn West das ♣ A ohne den König hielte, hätte er zum zweiten Stich das Ass kassiert, um herauszufinden, ob sein Partner den König hält. Von daher hat West sicherlich den ♣ K und Ost das ♣ A.

Was hat West also für seine Eröffnung in erster Hand in Gefahr? In Pik kann er höchstens die Dame haben, in Treff wahrscheinlich nur König und Bube, also 6 FP in den schwarzen Farben. In Karo hat er überhaupt keine Punkte. Daher muss er in Coeur das Ass und die Dame halten, um auf genügend Punkte für eine Minimum-Eröffnung zu kommen. Spielen Sie also ein Coeur zum Buben. Wie die Karten stehen, machen Sie so einen Überstich.

Darüber hinaus veranschaulicht diese Hand ein Prinzip fürs Gegenspiel. In Anbetracht der Reizung, des Ausspiels und der Stärke in Coeur am Tisch sollte Osts Zugabe zum ersten Stich eher ein Farbvorzugssignal als eine Zu- oder Abmarke sein. Schließlich kann West sich bei Ansicht des Dummys schon denken, was Ost in Coeur zu bieten hat. Mit solch einer Absprache hätte West im zweiten Stich auf Treff gewechselt und den Kontrakt geschlagen.

Teiler W, Gefahr alle, IMPs

♠ 7 6 5
♥ KB 10 5
♦ B 7 6 5
♣ D 5

♠ D 3 2
♥ A D 4
♦ 10 9
♣ KB 9 7 6

♠ B 4
♥ 9 8 6 2
♦ 8 4 3
♣ A 10 4 3

♠ AK 10 9 8
♥ 7 3
♦ AK D 2
♣ 8 2

W N O S

gewinnen, also muss Ihr Partner schon ein bisschen was haben. Und ja natürlich, der Alleinspieler hat den Kontrakt im ersten Stich verspielt. Er hätte wissen müssen, dass Sie das ♦ A halten und vom Dummy klein spielen sollen, damit sie Ihren Partner nicht mit dem ♦ B für einen verheerenden Wechsel auf Pik an den Stich bringen können.

Teiler S, Gefahr alle, IMPs

♠ A D
♥ 10 8 7
♦ K 8
♣ KB 10 9 5 2

♠ 10 8 7 6 2
♥ 6 4
♦ B 9 3 2
♣ A 3

♠ K 9 5
♥ 9 3
♦ A D 10 5
♣ 8 7 6 4

♠ B 4 3
♥ AK D B 5 2
♦ 7 6 4
♣ D

W N O S

FAZIT

1. Gegen Farbkontrakte spielt man selten unter dem Ass aus. Deshalb ist es eine sichere Wette, dass der Alleinspieler nicht den Buben hält, wenn er in der ausgespielten Farbe vom Tisch den König ordert.

2. Rechnen Sie aus, wie viele Stiche Sie brauchen, um den Kontrakt zu schlagen, und wie viele Figuren Ihr Partner mindestens haben muss, um dies zu erreichen. Und dann spielen Sie so, als hätte Ihr Partner genau diese Figuren.

RECOGNITION AND REACTION

Wenn der Alleinspieler eine solide Trumpf-Farbe zu haben scheint und am Tisch eine bedrohliche (um das mindeste zu sagen) Seitenfarbe liegt, müssen die Gegenspieler ihre Stiche SCHNELL einsammeln. Anders gesagt ist in diesen Situationen eine aktive statt einer passiven Verteidigung gefragt.

In dieser Hand bedeutet aktiv, das Ausspiel zu gewinnen und auf keine andere Karte als die ♥ D zu wechseln. Sie brauchen drei schnelle Coeur-Stiche und, um diese zu bekommen, müssen Sie von AB10 in der Hand Ihres Partners ausgehen. Wenn Sie auf ein kleines Coeur wechseln und der Alleinspieler die 9 hält, kann er den Stich zu Ihrem Partner durch-

Lösungen Gegenspiel

LOOKING FOR FOUR

Spielen Sie ein kleines Karo zurück. Ihr Partner muss den Buben haben. Wenn der Alleinspieler den Buben hielte, hätte er beim ersten Stich klein vom Tisch gespielt, da ein Ausspiel unter dem Ass selten ist. Um den Kontrakt zu schlagen, muss Ihr Partner den ♦ B haben, was schon so gut wie sicher ist, und auf Pik wechseln, wenn er am Stich ist. Und dann müssen Sie noch hoffen, dass er entweder das ♣ A oder in Coeur entweder den König oder Ass hält. Sie wollen ja schließlich vier Stiche

laufen lassen. Wie Sie an der Gesamtverteilung sehen können, wird Ihr wohlbedachtes Rückspiel der ♥ D belohnt:

Teiler S, Gefahr alle

♠ 75
♥ AB 10 6
♦ DB 9
♣ B 5 3 2

♠ KD 8
♥ 5 4 3
♦ 5 4
♣ AKD 10 8

♠ 3 2
♥ D 8 7
♦ A 8 7 6 2
♣ 9 7 6

♠ AB 10 9 6 4
♥ K 9 2
♦ K 10 3
♣ A

W N O S

FAZIT

Wenn der Dummy mit einer starken Seitenfarbe runterkommt und es nach einer verliererfreien Trumpf-Farbe aussieht, ist ein aktives, aggressives Gegenspiel angesagt.

Wenn der Dummy bei einem SA-Kontrakt mit einer langen, starken Nebenfarbe runterkommt, zählen Sie besser die Stiche des Alleinspielers ... und zwar schnell!

LEAVE NO PRISONERS!

Die Wahrheit ist, dass dies kein besonders schwieriges Problem ist. Wenn man davon ausgeht, dass der Alleinspieler für sein 3SA-Gebot den ♠ K hat, haben Sie nicht die „Zeit“, Ihre Piks zu entwickeln und darauf zu warten, mit dem ♥ A an den Stich zu kommen, um sie abzuspielen. Sie würden immer noch warten. Zählen Sie die Stiche. Sie sehen sechs Karo-Stiche am Tisch, mindestens zwei Treff-Stiche und einen Pik-Stich für neun schnelle Stiche. Wenn dieser Kontrakt überhaupt zu schlagen ist, dann nur

mit Stichen in Coeur, nicht in Pik. Sie müssen sich eine Coeur-Verteilung beim Alleinspieler und Ihrem Partner vorstellen, die vier schnelle Stiche für Ihre Seite produziert. Eine dieser Haltungen könnte KDxx beim Partner sein, aber das ist ganz schön viel verlangt. Tatsächlich genügt es schon, wenn er K107 hat, sofern sie sofort den BUBEN vorlegen. Wenn der Alleinspieler in Coeur D9xx hält, kann er es nicht verhindern, dass die Guten vier Coeur-Stiche kassieren. Ihr Gegenspiel besteht also darin, den ersten Stich zu gewinnen und auf den ♥ B zu wechseln, nicht aufs Ass, sondern auf den Buben. Studieren Sie diese Haltung in der Farbe und Sie werden verstehen, warum sie den Buben und nichts anderes spielen müssen.

Teiler N, Gefahr alle

♠ B
♥ 8 2
♦ AKD 10 7 4
♣ AD 7 5

♠ 7 5 2
♥ K 10 7 4
♦ 9 5
♣ 10 9 4 3

♠ AD 10 9 8
♥ AB 3
♦ 6 3 2
♣ 8 6

♠ K 6 4 3
♥ D 9 6 5
♦ B 8
♣ B 2

W N O S

FAZIT:

Wenn Sie auf eine Farbe wechseln, in der Sie ABx, A10x, A9x, KBx, K10x oder K9x halten und rechts von Ihnen am Tisch ein kleines Doubleton liegt, legen Sie die mittlere Karte vor.

Aus dem Amerikanischen von Ina Goertz

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 29)

Lösung 1: Squeeze verhindern

Für uns ist es nun die einzige Gelegenheit, aktiv in das Spielgeschehen einzugreifen. Zu klären sind zwei Fragen: Nehmen wir ♠ A sofort oder besser erst später, und was spielen wir anschließend nach? In einer so entscheidenden Phase eines Schlemms versuchen wir zunächst, das Blatt des Alleinspielers zu rekonstruieren. Süd hat sechs Coeur-Stiche, zwei Karo-Stiche und ♣ A. In Pik hat er sicher KD, nach Wests ♠ 9, die eine gerade Anzahl zeigt, voraussichtlich blank. (Mit ♠ KD82 hätte Süd Pik vom Tisch gespielt, hat Süd ♠ KDB2 ist der Schlemm ohnehin nicht zu schlagen). ♣ K (oder eine dritte Karo-Karte) wäre Süds elfter Stich, so dass wir bei unserem Partner mindestens auf ♣ D10xx oder DBxx hoffen, um mit einem Treff-Stich den Schlemm zu schlagen. Man könnte daher meinen, dass es egal ist, ob wir ♠ A jetzt oder später nehmen, solange wir nicht durch Treff-Nachspiel Partners ♣ D heraus-

schneiden. Doch selbst wenn Partner ♣ DBxx hat, droht der Alleinspieler zu erfüllen, wenn wir jetzt einen Fehler machen. Falls wir ♠ A nämlich direkt nehmen, kann der Alleinspieler West bei folgender Austeilung in den schwarzen Farben in Abwurfzwang (Squeeze) bringen:

Problem 1: Squeeze zerstören

♠ 10 4 3
♥ 10 8 7 6
♦ A 6
♣ A 8 6 5

♠ B 9 8 2
♥ D 4
♦ DB 10
♣ DB 7 3

♠ A 7 6 5
♥ 9
♦ 9 7 5 4 3 2
♣ 9 2

♠ KD
♥ AKB 5 3 2
♦ K 8
♣ K 10 4

W N O S

Süd zieht dann ♠ D, ♦ A und vier weitere Coeur-Stiche, worauf West zunächst je eine Karte in Pik, Karo und Treff abwerfen kann, dann aber entweder ♠ B oder die Treff-Haltung aufgeben muss.
○ Wir müssen den ♠ K daher ducken.
○ Falls Süd nun mit ♠ D fortsetzt, nehmen wir ♠ A und

spielen Pik nach, um so die Pik-Drohung zu zerstören.
○ Falls Süd seine Gewinner in den roten Farben abzieht, ohne vorher ♠ D zu spielen, funktioniert der Squeeze nicht. Es gibt zwar Squeeze-Typen, in denen danach noch ein Stich abgegeben wird, doch hier kann West beim letzten Abwurf seinen ♠ B blank stellen – sofern Ost noch einen Karo-Gewinner behält, den er abziehen kann, wenn er mit ♠ A zu Stich kommt.

Lösung 2: Übergang schaffen

Versuchen wir zunächst, uns Süds Blatt vorzustellen. Für sein 3SA-Gebot hat Süd neben ♣ A sicher noch ♦ K (außerdem hätte Ost mit der niedrigeren ♣ D fortgesetzt, wenn er ♦ K hätte). Süd hat also zwei Karo-Stiche, drei Coeur-Stiche und ♣ A, braucht also drei Pik-Stiche, um zu erfüllen. Können wir die verhindern, wenn wir einmal davon ausgehen, dass unser Partner kein 4er-Pik für seine

Sperransage hat, Süd also mindestens ein 3er-Pik? Sicher nicht, wenn Süd ♠ Bxx hat. Doch bei folgender Verteilung haben wir eine Chance:

Problem 2: Übergang schaffen

♠ KD 6 5
♥ AKD 5 4
♦ A 6
♣ 8 2

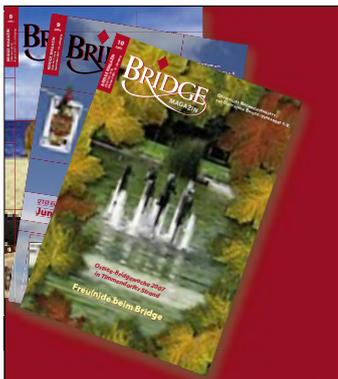
♠ A 10 2
♥ B 10 8 7 6
♦ D 10 9 8
♣ 9

♠ B 8 7
♥ 3
♦ B 5
♣ KDB 7 6 5 3

♠ 9 4 3
♥ 9 2
♦ K 7 4 3 2
♣ A 10 4

W N O S

Es scheint, dass Süd auch hier drei Pik-Stiche erzielen kann, indem er jetzt Pik zur Dame spielt, zum ♦ K in die Hand geht und wieder Pik spielt. Sie können dies verhindern, indem Sie ... auf ♣ A ihr ♠ A abwerfen! Um den 13. Pik zu entwickeln, muss Süd nun einen Pik-Stich an Ost abgeben, der ausreichend viele Treff-Karten abziehen kann, um den Kontrakt zu schlagen. Sicher schenken Sie so einen Überstich, falls Süd ♠ B hat, doch falls der spektakuläre Abwurf zum Erfolg führt, können Sie lange davon zehren, auch wenn Sie dieses Gegenspiel ohne Tipp jetzt „nur“ auf dem Papier gefunden haben.



Abonnement



Inland 43 €
 Ausland 64 €
 Verlag L.N. Schaffrath
 GmbH & Co. KG
 Marktweg 42-50
 47608 Geldern
 E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Beherrsche die Farben

■ Roland Rohowsky

Anlässlich der Neuauflage seines Buches stellte der Autor dem BM zwei Probleme aus dem Buch zur Verfügung.

1) 3 SA von West nach einer 1-Pik-Eröffnung von Süd Ausspiel Pik 9 Level ****

♠ AK2		♠ 43
♥ A2		♥ K3
♦ DB982		♦ A1073
♣ KB2		♣ D8543

Schnellstiche: 2 Pik + 2 Coeur + 1 Karo + 0 Treff = 5

Vier Stiche muss ich noch entwickeln. Wo kann ich die finden? In Karo sieht es gut aus, es fehlt nur der König. In Treff sieht es auch nicht schlecht aus. ♣ KB2 zu ♣ D8543 ist fein. Bei einem 3-2-Stand kann ich vier Stiche entwickeln. Da ein 3-2-Stand wahrscheinlicher ist als ein Schnitt, (68% gegen 50%) nehme ich den Pik König und spiele den Treff Buben. Leider ist diese Analyse noch etwas oberflächlich. Ich habe insgesamt 27 Punkte in den gemeinsamen Händen. Süd hat 1 Pik eröffnet. Wenn ein Gegner eröffnet hat, gebe ich ihm mindestens elf Figurenpunkte, soviel wird er schon haben. Für Nord bleibt also maximal eine Dame übrig, ach so, deswegen sieht der Nordspieler so gelangweilt aus. Die kritischen Karten in dieser Hand sind Karo König und Treff Ass. Da nur 40 Punkte im Spiel sind, obwohl die Reizung oft nach 60 klingt, muss Süd beide kritischen Karten haben. Was kann ich mit diesem Wissen anfangen? Der Karoschnitt kann nicht sitzen und ein Treffbild aus der Hand zu spielen, kommt mir immer fragwürdiger vor. Wenn es geht, spiele ich immer klein zu den Figuren, wenn ich nicht alle wichtigen Mittelkarten besitze. In Treff fehlt mir 10 und 9. Jetzt gefällt mir mein Plan schon besser. Frisch ans Werk: Pik König – Karo Dame vorlegen (man weiß ja

nie) Nord bleibt klein, ich übernehme mit Karo Ass. Jetzt folgt ein kleines Treff vom Tisch – nimmt Süd das Ass, bleibe ich klein, sonst nehme ich den Buben. Falls der Bube hält, kann ich über Karo weiterspielen und mir dort drei weitere Stiche entwickeln. Das ist wichtig, falls Süd böseartig ♣ A10xx hält. In der aktuellen Verteilung nimmt Süd Treff Ass. Ich gewinne das Rückspiel in der Hand und spiele die beiden blockierenden Trefffiguren ab. Mit Coeur König komme ich zum Tisch und kassiere die restlichen Treffs.

♠ AK2		♠ 95
♥ A2		♥ B98765
♦ DB982		♦ 4
♣ KB2		♣ 10976

♠ 43		♠ AKD5
♥ K3		♥ 43
♦ A1073		♦ AB4
♣ D8543		♣ KD105

2) 4 Pik von West. Ausspiel Pik Bube (Trumpf steht 3-2). Level **

♠ 8432		♠ AKD5
♥ K2		♥ 43
♦ 1032		♦ AB4
♣ A432		♣ KD105

Verlierer beider Hände: 2 Coeur und 2 Karo = 4
 Schnellstiche: 4 Pik + 0 Coeur + 1 Karo + 4 Treff = 9

Bei einem schlechten Trumpfstand habe ich natürlich einen Pikverlierer, aber dann wird das Eis sowieso zu dünn. Spiegeln, Spiegeln an der Wand, was ist die schönste Verteilung im Land? Ein Spiegelblatt gefällig? Nein, danke. Diese grausamen Spiegelblätter, beide haben exakt die gleiche Verteilung. Nichts kann man schnappen und Abwürfe gibt es auch keine. 25 Figurenpunkte reichen bei Spiegelblättern nur selten für ein Vollspiel. Oft ist ein End-

spiel die einzige Möglichkeit, dem toten Vogel wieder Leben einzuhauchen. Einem Coeurverlierer könnte ich durch einen erfolgreichen Expass beikommen. Die Karoverlierer sind sehr lästig. AB4 zu 1032 ist aus eigener Kraft nur selten mit Erfolg zu lösen. Wenn allerdings der Gegner diese Kombination anfasst, verbrennt er sich fast immer die Finger. Wie könnte ich den Gegner dazu überreden?

Da ich nichts schnappen kann, ziehe ich die gegnerischen Trümpfe. Immerhin, sie fallen aus. Der Coeur-Expass läuft nicht weg, erst werden noch die Treffstiche kassiert. Treff König und dann Treff zum Ass (den vierten Buben bei Nord würde ich jetzt erkennen und herauschneiden können). Die restlichen Treffs abziehen. Jetzt bleibt übrig: Auf jeder Seite ein Trumpf, zwei Coeurs und drei Karos. Erst jetzt kommt der Coeur-Expass. Nord nimmt den König mit dem Ass und brütet. Hat Süd beide Karo-Figuren hinter AB4, können gute Gegenspieler den Kontrakt noch schlagen. Nord spielt Karo durch. Süd übergibt in Coeur wieder an Nord, und er spielt wieder Karo durch. Gratulation! Bei verteilten Karofiguren sind die Gegner jetzt machtlos. Auf Karo bleibe ich klein – Süd gewinnt den Stich und spielt Coeur zu Nord. Nord spielt wieder Karo und ich lege den Buben. Hurra, er hält! Spielt Nord nach Coeur Ass weiter Coeur, ist der Kontrakt immer gewonnen, selbst wenn beide Karo-Bilder schlecht stehen. Probieren Sie es aus.

♠ 8432		♠ B109
♥ K2		♥ AD87
♦ 1032		♦ D97
♣ A432		♣ B98

♠ AKD5		♠ 76
♥ 43		♥ B10965
♦ AB4		♦ K865
♣ KD105		♣ 76

Das Buch „Beherrsche die Farben“ von Roland Rohowsky hat 128 Seiten, kostet 15 € und ist über den Autor zu beziehen.

Bestellungen unter 0176/29059308 oder per E-Mail bei rolandrohowsky@gmx.de

Der kleine Turnierleiter

■ Christian Farwig

Intervowen-Howell

Ein Intervowen-Howell besteht eigentlich aus zwei getrennten Howell-Gruppen, die einen gemeinsamen Pool von Boards bespielen. Idealerweise sind alle Boards parallel im Einsatz und an einem Tisch wird ein Boardsatz im Austausch gespielt.

Diese Movements bringen gleich drei Vorteile:

1. Man benötigt einen Boardsatz weniger, d. h. Duplizieren ist nicht mehr notwendig und das leidige Problem des Duplizierens im Howell, das sich über viele Runden hinziehen kann, besteht also nicht mehr. Man kann sogar die Abteilungen zweier völlig getrennter Turniere in einem Intervowen-Howell verzwirnen, um einen Boardsatz zu sparen.
2. Gruppen können so kombiniert werden, dass aus zwei Sitztischen keiner wird.
3. Zwei Klassen können die gleichen Boards spielen und damit ihre Ergebnisse vergleichbar machen.

Schwierigkeiten machen Intervowen-Howells nur in der Eingabe. Da beide Gruppen auf dieselben Scorezettel schreiben, muss der Turnierleiter bei der Eingabe sehr sorgfältig darauf achten, dass er die Ergebnisse richtig zuordnet.

Grundsätzlich gibt es zwei verschiedene Typen von Intervowen-Howells: Parallele Gruppen mit getrennter Auswertung oder parallele Gruppen mit gemeinsamer Auswertung. Die beiden werden wir jetzt getrennt betrachten.

Im ersten Fall werden zwei vollständige Gruppen parallel gespielt, aber getrennt ausgewertet. Das ist zum Beispiel dann sinnvoll, wenn zwei gleichgroße Abteilungen in getrennten Klassen Howell spielen sollen.

Also zum Beispiel beim Wertungsturnier im Club, in dem beide Klassen jeweils fünf Tische haben. Dieses Turnier lässt sich als Intervowen-Howell mit nur einem Boardsatz problemlos durchführen:

Tisch 1			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	10	1	1
2	10	2	2
3	10	3	3
4	10	4	4
5	10	5	5
6	10	6	6
7	10	7	7
8	10	8	8
9	10	9	9

N/S geht an Tisch 1 N/S
O/W geht an Tisch 2 N/S

Tisch 2			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	9	8	2
2	1	9	3
3	2	1	4
4	3	2	5
5	4	3	6
6	5	4	7
7	6	5	8
8	7	6	9
9	8	7	1

N/S geht an Tisch 2 O/W
O/W geht an Tisch 9 N/S

Tisch 3			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	4	6	3
2	5	7	4
3	6	8	5
4	7	9	6
5	8	1	7
6	9	2	8
7	1	3	9
8	2	4	1
9	3	5	2

N/S geht an Tisch 9 O/W
O/W geht an Tisch 10 N/S

Tisch 4			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	102	106	4
2	103	107	5
3	104	108	6
4	105	109	7
5	106	101	8
6	107	102	9
7	108	103	1
8	109	104	2
9	101	105	3

N/S geht an Tisch 6 N/S
O/W geht an Tisch 5 O/W

Tisch 5			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	108	105	5
2	109	106	6
3	101	107	7
4	102	108	8
5	103	109	9
6	104	101	1
7	105	102	2
8	106	103	3
9	107	104	4

N/S geht an Tisch 8 N/S
O/W geht an Tisch 7 N/S

Tisch 6			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	101	110	6
2	102	110	7
3	103	110	8
4	104	110	9
5	105	110	1
6	106	110	2
7	107	110	3
8	108	110	4
9	109	110	5

N/S geht an Tisch 8 O/W
O/W geht an Tisch 6 O/W

Tisch 7			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	104	103	7
2	105	104	8
3	106	105	9
4	107	106	1
5	108	107	2
6	109	108	3
7	101	109	4
8	102	101	5
9	103	102	6

N/S geht an Tisch 7 O/W
O/W geht an Tisch 4 N/S

Tisch 8			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	107	109	8
2	108	101	9
3	109	102	1
4	101	103	2
5	102	104	3
6	103	105	4
7	104	106	5
8	105	107	6
9	106	108	7

N/S geht an Tisch 4 O/W
O/W geht an Tisch 5 N/S

Tisch 9			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	7	3	8
2	8	4	9
3	9	5	1
4	1	6	2
5	2	7	3
6	3	8	4
7	4	9	5
8	5	1	6
9	6	2	7

N/S geht an Tisch 3 O/W
O/W geht an Tisch 10 O/W

Tisch 10			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	5	2	9
2	6	3	1
3	7	4	2
4	8	5	3
5	9	6	4
6	1	7	5
7	2	8	6
8	3	9	7
9	4	1	8

N/S geht an Tisch 3 N/S
O/W geht an Tisch 1 O/W

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Die eine Abteilung (Paare 1 bis 10) spielt an den Tischen 1, 2, 3, 9 und 10. Die andere Abteilung (Paare 101 bis 110) spielt an den Tischen 4, 5, 6, 7 und 8. Beide Abteilungen merken nichts voneinander – bis auf den Umstand, das die Tische 8 und 9 die Boardsätze im Austausch spielen müssen. Das ist nicht zu ändern, wenn man mit neun Boardsätzen zehn Tische ausrüsten muss.

Wichtig ist, dass beide Gruppen gleich viele Tische haben. Nehmen wir das Beispiel mit dem Zehn-Tische Intervowen-Howell und spielen die beiden möglichen Szenarien durch:

○ Zehn Paare und neun Paare: Kein Problem, in einer Abteilung gibt es eine Sitzrunde.

○ Elf Paare und zehn Paare: Die Abteilung mit 11 Paaren spielt an fünf Tischen mit Rover.

Wenn sie bei zwei getrennten Abteilungen eine Aufteilung wie neun Paare und neun Paare haben, gibt es in beiden Abteilungen jeweils eine Sitzrunde.

Das kann man natürlich vermeiden, wenn man parallele Gruppen mit einer gemeinsamen Auswertung hat. Das ist immer dann möglich, wenn beide Abteilungen in einer gemein-

samen Rangliste auftauchen, zum Beispiel in einem Turnier mit mehreren Durchgängen und einem kombinierten Mitchell/Howell-Movement.

Nehmen Sie an, Sie hätten 18 Paare und zwei Durchgänge: Diese Paarzahl löst sich wundervoll durch ein Neun-Tische-Mitchell (neun Runden) und ein neun Tische Intervowen-Howell (wieder neun Runden) auf. In diesem Fall können die beiden Gruppen so verbunden werden, dass die beiden Paare, die gegen das nicht existierende Paar 10, respektive 110 spielen, stattdessen gegeneinander spielen:

Tisch 1			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	101	1	1
2	102	2	2
3	103	3	3
4	104	4	4
5	105	5	5
6	106	6	6
7	107	7	7
8	108	8	8
9	109	9	9

N/S geht an Tisch 7 N/S
O/W geht an Tisch 6 O/W

Tisch 2			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	107	108	2
2	108	109	3
3	109	101	4
4	101	102	5
5	102	103	6
6	103	104	7
7	104	105	8
8	105	106	9
9	106	107	1

N/S geht an Tisch 5 N/S
O/W geht an Tisch 2 N/S

Tisch 3			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	2	8	3
2	3	9	4
3	4	1	5
4	5	2	6
5	6	3	7
6	7	4	8
7	8	5	9
8	9	6	1
9	1	7	2

N/S geht an Tisch 1 O/W
O/W geht an Tisch 4 N/S

Tisch 4			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	7	6	5
2	8	7	6
3	9	8	7
4	1	9	8
5	2	1	9
6	3	2	1
7	4	3	2
8	5	4	3
9	6	5	4

N/S geht an Tisch 4 O/W
O/W geht an Tisch 8 O/W

Tisch 5			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	106	103	5
2	107	104	6
3	108	105	7
4	109	106	8
5	101	107	9
6	102	108	1
7	103	109	2
8	104	101	3
9	105	102	4

N/S geht an Tisch 7 O/W
O/W geht an Tisch 9 N/S

Tisch 6			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	4	9	6
2	5	1	7
3	6	2	8
4	7	3	9
5	8	4	1
6	9	5	2
7	1	6	3
8	2	7	4
9	3	8	5

N/S geht an Tisch 8 N/S
O/W geht an Tisch 3 O/W

Tisch 7			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	109	105	6
2	101	106	7
3	102	107	8
4	103	108	9
5	104	109	1
6	105	101	2
7	106	102	3
8	107	103	4
9	108	104	5

N/S geht an Tisch 2 O/W
O/W geht an Tisch 9 O/W

Tisch 8			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	3	5	8
2	4	6	9
3	5	7	1
4	6	8	2
5	7	9	3
6	8	1	4
7	9	2	5
8	1	3	6
9	2	4	7

N/S geht an Tisch 3 N/S
O/W geht an Tisch 4 O/W

Tisch 9			
Runde	N/S	O/W	Brd
1	102	104	9
2	103	105	1
3	104	106	2
4	105	107	3
5	106	108	4
6	107	109	5
7	108	101	6
8	109	102	7
9	101	103	8

N/S geht an Tisch 1 N/S
O/W geht an Tisch 7 O/W

An Tisch 1 begegnen sich die beiden Abteilungen und der Sitztisch wird vermieden. Dieses Movement hat auch wieder Tische, die Boards im Austausch spielen (4 und 5 sowie 6 und 7).

Wenn Sie volle 18 Runden spielen, kommt jedes Paar gegen einen Gegner zweimal. Das kann man dadurch vermeiden, dass man im Mitchell die erste Runde nicht spielen lässt. ■

Anfragen können Sie unter **kleinerturnierleiter@bridgescore.de** stellen.



Mein erstes Bridgeturnier

■ Manfred Schuhmann

Wie Märchen beginnen, so kam ich zum Bridge. Vor zwölf Jahren erhielt ich „Die Reizung im Forum D“ und „Culbertson: Das System“ von einer Dame mittleren Alters (heute 85 Jahre jung) geschenkt.

Der Bridgeclub in meiner Heimatstadt litt durch mich an starker Verjüngung – kurz: ich fühlte mich nicht heimisch als Enkel unter den anderen Mitgliedern. Zwei Mal schaute ich zu ...

Es trieb mich nach Berlin. Aber die zurückgelassenen Bücher über Bridge kamen mir von Zeit zu Zeit wieder in den Sinn. Ich besuchte meine Eltern, die meine verschollenen/vergessenen Sachen für mich in einem Karton aufgehoben hatten (zehn Jahre lang) und von da an ging es Schlag auf Schlag:

Interessant, dieses Bridge! Wo kann man das spielen?

Ich recherchierte im Internet-Café nach dem Deutschen Bridge Verband, um in Erfahrung zu bringen, wo man in Berlin Bridge spielen könnte.

Die Ernüchterung traf mich prompt: Über Google nach Bridge gefahndet, landete ich auf der Internet-Seite von Brücke e.V., Alten- und Seniorentreffen. Auweia, bleib beim Skat ...

Hoffentlich hat der DBV seine Internet-Präsenz zwischenzeitlich besser aufgestellt, ich fand nur mit ein wenig Mühe die DBV-Seite. Über den Link zum Landesverband Berlin suchte ich mir einen Verein aus – als passionierter Raucher wählte ich den einzigen Verein, der Raucherturniere anbot.

Alia jacta est! Am nächsten Dienstag gab es mein Beschneppern von Bridge in Berlin!

„Willst du mitspielen?“, waren die erste Worte, die mich „Kopfüber“ in die Bridgewelt eintauchen ließen. „Gerne“, sagte ich, „habe aber noch nie gespielt“.

„Na, denn setzt dich da mal hin und guck zu“. Befohlen – getan!

Interessant, diese neue Welt: kaum Gerede, kaum Gelächter, äußerst angestrenzte Konzentration und ... BIDDING BOXES!

Die ersten sieben Boards vergingen wie im Fluge, Faszination pur. Dann standen alle auf, diskutierten, einige schimpften ... Dann stand jemand vor mir: „Es geht nicht mit meinem Partner, keine Chance.“ Wenn ich (!) möchte, könne ich für ihn einspringen (Na klar!). Sein Partner stehe da drüben, ich müsste mich dann mit ihm absprechen (???)

Gesagt, getan: „Hey, ich bin Manne, wir sollen spielen“.

„Was spielst du denn?“ kam mir freundlich entgegen.

„Die ersten 20 Seiten von Forum D, ansonsten spiele ich das erste Mal!“

Das war zuviel für meinen auserkorenen Partner: Er verzichtete – lautstark!

Hm, schade, blöd! Der Erste re erschien wieder, dann spiele er halt mit mir, schlimmer kann es ja nicht mehr werden, dann lieber mit einem blutigen Anfänger und überdies könne er das Team (???) nicht platzen lassen. Er schlug ein Bietsystem vor: „Wenn wir Vollspiel erreicht haben, ist Ende. Du weißt doch, was ein Vollspiel ist?“ „Habe da mal was drüber gelesen“.

Zum Glück wurde es mir noch mal erklärt.

Das Fieber stieg, die erste Hand nahte und ich konnte gleich jetzt Bridge spielen.

Mein Partner informierte unsere Gegner über unser Bietsystem: Vollspiel – Schluss, ansonsten spielt mein Partner das erste Mal...

Ich nahm meine ersten 13 Bridgekarten in meinem Leben auf. „Du musst deine Karten zählen ...“

Die „Grundzüge“ des Spiels waren mir nun bekannt, es konnte losgehen. Und wie!

Der Gegner reizt, spielt einen Teilkontrakt und ... geht down.

Irgendwie besserte sich die Laune meines Partners.

Zweites Board, in etwa das gleiche Szenario: Gegner reizt Vollspiel, geht down.

Laune meines Partners: Immer besser

Er bestellt sich ein Bier und sagt dabei nur aufmunternde Worte. Derweil lechze ich schon nach den nächsten Karten und auch nach einem Bier.

Im dritten Board dann meine Premiere ... als Dummy.

Partner spielt und erfüllt Teilkontrakt, so ist das nun mal, wenn man passgenau reizt! Es fühlt sich gut an und meinem Partner glaube ich anzusehen, dass er die erste Runde allmählich zu vergessen beginnt.

Nun folgt im vierten Board endlich, endlich mein erstes Alleinspiel. Erfüllt!

Ich schwelge auf Wolke achtundneunzig ob meines ersten Alleinspiels.

Insgesamt derart im Selbstvertrauen gestärkt, reizten wir in der nächsten Hand Vollspiel und mich lächelten zwei Assen an. Naja. Auch sonst fand ich die Hand sehr hübsch und hatte überdies mal Blackwood und 4 SA Assfrage gelesen: gedacht, gereizt und anschließend in sechs gesprungen. „Du weißt, du musst nun zwölf Stiche machen“ ermahnte mich mein

Partner und deckte den Dummy auf.

Klar wusste ich das, habe ja mal was darüber gelesen, Kleinschlemm und so, erzielte aber nur zehn Stiche und brach am weiteren Abend kein einziges mal mehr die Partnerschaftsvereinbarung: Vollspiel – Schluss.

Am Ende des Abends hatten wir elf gegnerische Kontrakte zu Fall gebracht und ich keine Power mehr – war das anstrengend gewesen. 21 Boards und ich ging auf dem Zahnfleisch.

Mein Partner besorgte mir für den nächsten Spielabend einen ebenfalls sehr guten Spieler als Partner und vereinbarte mit mir Termine für Einzelunterricht.

Seitdem bin ich infiziert und hoffe, das Spiel irgendwann richtig zu erlernen. Meinem Partner Hajo Prieß danke ich sehr für seine Ruhe, Geduld sowie Spielbereitschaft und -vermögen. Sie trugen im Wesentlichen zu dieser gelungenen „Bridge-Anfänger-Motivationsveranstaltung“ bei.

Und zu einer Wende in meinem Leben.

Übrigens: meinen ersten „bewusst“ ausgereizten Kleinschlemm durfte ich ein knappes Jahr später reizen und erfüllen, mit fünf Assen durch Roman-Key-Card-Blackwood analysiert. Auf den erfüllten Großschlemm freue ich mich noch, wann immer er kommen mag ... ■

Bridge- und Golfreise nach Rhodos vom 19. 4. bis 3. 5. 2008 (griechische Ostern) im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension	1.150,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension	1.290,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Zürich	+ 60,- €

Nähere Informationen zu diesen Reisen bei:

Bridge- und Sportreisen GmbH
Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Tel.: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/3 21 9 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com
www.wiegink-bridge-reisen.de

Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

Larry Cohen: To Bid or Not to Bid (1992)

Larry Cohen wurde 1959 in New York geboren und lernte im Alter von sechs Jahren von seinen Großeltern Bridge. Mit 14 Jahren begann er mit dem Turnierbridge, gewann viele amerikanische Meisterschaften und wurde in den USA 2002 als Spieler des Jahres ausgezeichnet. Nachdem er zunächst in der Computerbranche arbeitete, lebt er nun in Florida ganz vom Bridge. Seit Erscheinen seines Buches „To Bid or Not to Bid“ wird er mit dem „Law of Total Tricks“, dem Gesetz der Gesamtstiche, in Verbindung gebracht, das er in diesem Buch beschreibt. Dabei ist es Jean-Réne Vernes, der 1966 in seinem Buch „Bridge Moderne de la Defense“ erstmals dieses Gesetz beschrieben hat, das er nach der

statistischen Auswertung von 2500 Spielen der vorausgehenden Weltmeisterschaften wie folgt formulierte:

Die Anzahl der Gesamtstiche, die beide Parteien in Kontrakten mit ihrer längsten und besten gemeinsamen Farbe als Trumpffarbe erzielen können, ist gleich der Gesamtanzahl an Trümpfen, die beide Parteien in ihrer jeweils längsten und besten Farbe haben.

1969 veröffentlichte Vernes einen Artikel „The Law of Total Tricks“ in der Zeitschrift „Bridge World“, in dem er die herausragende Bedeutung der Anzahl der Trümpfe für eine erfolgreiche kompetitive Reizung hervorhob. Marty Bergen war sofort begeistert von der Idee und infizierte zehn Jahre später Larry Cohen, mit dem er dann eine erfolgreiche Bridge-Partnerschaft begann. In seinem Buch

„To Bid or Not to Bid“ stellt Cohen das Gesetz der Gesamtstiche zunächst in seiner Grundform vor. Dazu ein Beispiel:

Teamturnier, Teiler S, Gefahr alle

West Nord Ost Süd
 1♥ X¹⁾ 2♥ 1♦
 3♥ - - 2♠
 ?
¹⁾ 4er-Pik

Unsere Seite hat 8 Piks, die Gegner haben voraussichtlich 8 Coeurs, da Nord mit Coeur-Single womöglich 3♠ geboten hätte. Die Gesamtanzahl der Trümpfe beträgt somit 16, was nach dem Gesetz auch gleich der Gesamtanzahl der Stiche ist.

O/W fallen also einmal in 3♥, wir würden in 3♠ auch einmal fallen.

Cohen nennt einige Folgerungen aus dem Gesetz der Gesamtstiche:

- Den Gegner niemals mit 16 Trümpfen auf der 3er-Stufe überbieten
 - Den Gegner immer mit 18 Trümpfen auf der 3er-Stufe überbieten
 - Immer bis zu der Bietstufe reizen, die der Anzahl unserer Trümpfe entspricht (mit 8 Trümpfen bis zur 2er-Stufe, mit 9 Trümpfen bis zur 3er-Stufe usw.)
 - Die 5er-Stufe gehört dem Gegner
 - Im Zweifel 4♠ über 4♥ bieten
 - Im Zweifel bei wilden Verteilungen eins mehr bieten
- Danach stellt Cohen einige Konventionen vor, die einer Partnerschaft helfen sollen, nach dem Gesetz der Gesamtstiche zu reizen. Hierzu einige Beispiele:
- Bergen-Hebungen
 - Preemptive Hebungen in der Gegenreizung

Bridge-Golf & Wanderurlaub

Termine 2007

Weihnachts- & Silvesterreise
 ▶ 26. 12. 2007 - 5. 1. 2008

Preise (p. P.)	Weihnachten
Einzelzimmer	775,00 €
EZ-Komfort	830,00 €
Doppelzimmer	775,00 €
DZ-Komfort	830,00 €/878,00 €

Program & Leistungen:

- ▶ Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- ▶ Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- ▶ Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- ▶ Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- ▶ Preisverleihung am Abschlussabend
- ▶ Einzelspieler sind willkommen
- ▶ Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- ▶ Halbpension

Im Haus: Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna, Wellness- & Schönheitsfarm

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

HOTEL HOCHLAND****
 In der Schmiedinghausen 9
 57392 Bad Fredeburg
 Tel. 02974/96300 · Fax 963099
 info@hotel-hochland.de
 www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
 Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
 westermann-koeln@t-online.de

Abholservice! 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

Tabelle für 16 Gesamtstiche, alle in Gefahr			
Wir spielen 3♠		Die Gegner spielen 3♥	
Unsere Stiche	Unser Score	Ihre Stiche	Unser Score
10	+170	6	+300
9	+140	7	+200
8	-100	8	+100
7	-200	9	-140

Wie man anhand dieser Tabelle sieht, ist es für uns immer besser, den Gegner 3♥ spielen zu lassen, als 3♠ zu bieten, ganz gleich, wie die 16 Stiche verteilt sind.

Die ganze Austeilung könnte wie folgt aussehen:

Hier kann jede Partei in ihrer Oberfarbe acht Stiche erzielen.

- Antworten auf Jacoby-Transfers
- Unterstützungs-Kontra
- Scrambling-2SA
- Good-bad-2SA

Ebenfalls enthalten ist ein umfangreiches Kapitel über Strafkontras (die man mit vier Trümpfen immer in Erwägung ziehen sollte) sowie ein Kapitel über Ausgleichsfaktoren bei der Berechnung der Gesamtstiche. Denn so wie die reine Zählung der Figurenpunkte nur ein Schätzwert für die Stärke eines Blattes ist und je nach Verteilung, Mittelkarten und Position der Figuren Auf- bzw. Abwertungen sinnvoll sind, gibt es auch bei der Berechnung der

Gesamtstiche Auf- und Abwertungsfaktoren.

Negative Faktoren, die eine geringere Gesamtstichanzahl als die Trumpfanzahl erwarten lassen:

- kleine Figuren (D, B, 10) in den Gegnerfarben, wenig Mittelkarten (10, 9, 8) in den eigenen Farben
- Misfit
- flache Verteilung

Positive Faktoren, die eine höhere Gesamtstichanzahl als die Trumpfanzahl erwarten lassen:

- keine kleinen Figuren in den Gegnerfarben, gute Mittelkarten in den eigenen Farben
- Doppel-Fit
- sehr lange Farben (7er-Länge) oder Kürzen (Chicane)

Am Ende eines jeden Kapitels gibt Cohen eine Zusammenfassung sowie Testfragen und Antworten, so dass das Buch auch dem durchschnittlichen Spieler Einblicke in eine erfolgreiche kompetitive Reizung vermitteln kann.

Das Gesetz der Gesamtstiche ist aber keine mathematische Gleichung. Wie Cohen im letzten Kapitel einräumt, gibt es immer Spiele, in denen eine größere Abweichung zwischen der Anzahl der Gesamtstiche und der Anzahl der Trümpfe vorkommt, vor allem bei sehr vielen Trümpfen auf beiden Seiten.

Vor drei Jahren erschien sogar ein Buch „Fighting the Law“ von Mike Lawrence und Anders Wirgren, in dem die Autoren die Unzulänglichkeit des von Cohen formulierten „Law of Total Tricks“ anprangern und selbst eine komplizierte Formel vorschlagen. Auf seiner Homepage nimmt Larry Cohen dazu Stellung, wobei er betont, dass sich sein Buch an die breite Masse von Spielern wendet und diesen eine gute Hilfestellung bei der kompetitiven Reizung bietet. Man muss aber stets berücksichtigen, dass es sich bei dem „Law“ um eine statistische Aussage handelt, die auf der 2er- und 3er-Stufe die geringsten Abweichungen aufweist. Oft bestimmen Zufälligkeiten (bzw. Faktoren, die wir nicht durchschauen) die Anzahl der Gesamtstiche, wie folgendes Beispiel zeigt:

Teiler S, Gefahr keiner

♠	ADB54	♠	3
♥	DB8	♥	432
♦	2	♦	D109875
♣	AKDB	♣	1084
♠	876	♠	K1092
♥	AK65	♥	1097
♦	AKB3	♦	64
♣	53	♣	9762

Nach einer 1SA-Eröffnung von West reizen Nord/Süd 4♠, wobei Ost ein 6er-Karo gezeigt hat. Die

Frage ist nun, ob West mit 5♦ opfern soll. Ost/West haben 10 Karos, Nord/Süd 9 Piks, was für 19 Gesamtstiche spricht. In der Tat erfüllen Nord/Süd mit 10 Stichen 4♠ und Ost/West erzielen 9 Stiche in 5♦, was somit ein billiges Opfer darstellt (300 statt 420). Ein ideales Beispiel zur Anwendung des „Law“, könnte man meinen. Bei der offenen Deutschen Paarmeisterschaft 2007 kam diese Hand mit einer geringfügig anderen Verteilung vor. Die ♠6 und ♣6 waren vertauscht, so dass Nord/Süd sogar 10 Piks haben, was für 20 Gesamtstiche sprechen würde. Doch schauen Sie selbst und zählen Sie die Stiche bei der tatsächlichen Austeilung:

Teiler S, Gefahr keiner

♠	ADB54	♠	3
♥	DB8	♥	432
♦	2	♦	D109875
♣	AKDB	♣	1084
♠	87	♠	K10962
♥	AK65	♥	1097
♦	AKB3	♦	64
♣	653	♣	972

Nord/Süd erzielen immer noch zehn Stiche in 4♠, doch Ost/West nur acht Stiche in 5♦, also trotz insgesamt 20 Trümpfen nur 18 Gesamtstiche, wodurch das Opfer in 5♦ zu teuer ist (500 statt 420). Also doch kein ideales Beispiel für das „Law“, aber noch lange kein Grund an Larry Cohen zu schreiben, denn man darf nicht vergessen, dass dieses „Law“ nur eine statistische Aussage ist.

„To Bid or Not to Bid“ und auch der Folgeband „Following the Law“ (1994) sind in England und den USA erhältlich. Übersetzungen ins Deutsche gibt es nicht.



Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

14. Dezember 2007.

Anzeigenannahme unter
Tel.: 0 28 31/396 167
Fax: 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

OSTER-BRIDGEREISE INS 1000-JÄHRIGE BAMBERG

Hotel Residenzschloss****

17. 3. – 27. 3. 2008

890,- € DZ/HP, Ez-Zuschlag 14,- € p. T.

Wegen des großen Erfolgs wieder die Städtereise für Bridgespieler



Verbinden Sie Ihr Hobby mit der Erkundung und Besichtigung unserer liebenswerten Stadt, deren vom Krieg verschonte Altstadt von der UNESCO 1993 zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Genießen Sie das auf sieben Hügeln gelegene Bamberg: mittelalterliche Fachwerkhäuser in verwinkelten Gässchen, barocke Profan- und Sakralbauten, Kirchen aller Stilepochen, Höhepunkt der Kaiserdom mit Hofhaltung und erzbischöflicher Residenz. Hinter der Barockfassade des Hotels erwartet Sie modernster Komfort, elegante Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Minibar, TV, Telefon. Freie Benutzung von Sauna, Dampfbad, Whirlpool und Fitnessraum, Empfangscocktail, großes Frühstücksbüfett, Gala-Diner, Stadtführung. Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 19 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister Guido Hopfenheit, Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in 2 Gruppen mit der Möglichkeit zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere Informationen:

M. und W. Gromöller, Jakobsberg 18b, 96049 Bamberg, Telefon 09 51/55007, Fax: 594 88

E-Mail: w.gromoeller@arcor.de, Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de



Weihnachtspreisrätsel

■ Dr. Ulrich Auhagen

1. Im Irrgarten

Sich im Labyrinth zu verirren und plötzlich unverhofft am Ziel zu sein kommt nur selten vor. Hier war Süd der Glückspilz. Er freute sich als Zweiter (alle in Gefahr) mit dieser Karte
 ♠A10632, ♥KDB102, ♦K6, ♣4
 darauf, in Ruhe beide Edelfarben zu reizen, doch Ost machte ihm einen Strich durch die Rechnung, weil er mit 2♦ (Multi, Oberfarbe zu sechst, 6-9) begann. Süd wusste jetzt, dass rechts von ihm eine Edelfarbe zu sechst auf ihn lauerte. Spontan legte er die Kontra-Karte. Hinter ihm bot West 2♥ (Ost soll passen oder auf 2♠ausbessern). Ost reizte 2♠. Wieder kontrierte Süd (wohl mit dem Wunschdenken, sein Partner werde dies als Strafkontra verstehen). West bot 3♣. Nord wurde aktiv und gab seinerseits Kontra. Süd wurde bei dieser seltsamen Reizung allmählich schwindlig. Er probierte 3♥. Nord hob auf 4♥. Alle passten. West griff ♠A an. Süd sah:

♠ 54
 ♥ A98
 ♦ A754
 ♣ B976

W N O
 S

♠ A10632
 ♥ KDB102
 ♦ K6
 ♣ 4

Er war verblüfft, nach einer Reise durch den Nebel in einem guten Vollspiel gelandet zu sein. West setzte ♣K fort. Mit ♣8 und dann ♣2 zeigte Ost ein Doubleton. Wests geradliniges, doch wenig inspiriertes Gegenspiel hatte Süds Chancen deutlich steigen lassen. Wie hätten Sie an seiner Stelle geplant, um möglichst gute Gewinnaussichten zu haben?

2. Immer Plus schreiben!

Ein Bridgeweltmeister sagte mir einst „Uli, merk es dir doch, für IMPs spielen ist wie Abfahrtslauf, Paarturnier wie Slalom – ohne Feingefühl für die Kanten

kommst du nicht weit.“ Ähnlich mag es im Paarturnier Süd vorgekommen sein, der dieses Blatt mit nur vier Verlierern hielt
 ♠ KDB8643, ♥ AKD, ♦ 5, ♣ 104
 Rechts von ihm begann Ost als Teiler (niemand in Gefahr) mit 1♣. Im Teamkampf legt man die Karte für 4♠ – soll der Gegner doch sehen, wo er bleibt. Hier aber entschied sich Süd für 1♠. West meldete sich hinter ihm mit einem Negativ-Kontra. Nord passte. Ost bot 2♥. Süd entschloss sich nun zu etwas mehr Aktivität, als er 3♠ reizte. Vielleicht weise Vorsicht, weil Nord ebenso wie alle anderen passte, zu Recht, wie Süd nach Wests Ausspiel von ♣3 bald sah:

♠ 5
 ♥ 6
 ♦ B976432
 ♣ D875

W N O
 S

♠ KDB8643
 ♥ AKD
 ♦ 5
 ♣ 104

Der Dummy gab klein. Ost legte ♣B und setzte mit ♣2 fort. West nahm den König und brachte ♣6. Auf die 8 vom Tisch kam von Ost die 9. Süd sieht ungläubig, dass seine sichere 4-Loser-Hand keine Garantie für neun Gewinner ist. Trotz gefühlvoller Reizung ist er vielleicht schon zu hoch und hat es schwer, der goldenen Paarturnier-Regel zu folgen: „Immer Plus schreiben“. Können Sie ihm mit Ihrem fachlichen Rat vielleicht helfen? Welche Chance ist die beste, nach diesem Beginn eventuell den neunten Stich zu schaffen?

3. Vier sichere Stiche?

Rechts von Ihnen beginnt der Teiler (Team, alle in Gefahr) mit 2♥, links von Ihnen wird alertiert und auf Anfrage als 4-5 in Pik und Coeur, 11-15 Figurenpunkte ohne Chicane erläutert. Sie halten auf Süd:
 ♠ K5, ♥ K3, ♦ AD762, ♣ AD73

und bieten 2 SA, doch Ihre Ansage scheint West nicht zu stören; denn er reizt prompt 4♥. Alle passen. Sie haben keinen guten Angriff. Schließlich legen Sie ♣A auf den Tisch und sehen:

♠ 643
 ♥ DB9852
 ♦ K54
 ♣ K

W N O
 S

♠ K5
 ♥ K3
 ♦ AD762
 ♣ AD73

Ihr niedrig-hoch markierender Partner zeigt mit ♣9 eine ungerade Länge in der Farbe, verspricht die ♣8 und verneint ♣10. Ost gibt die ♣2. Ihr Ausspiel „ins Blaue“ scheint gar nicht so schlecht gewesen zu sein. Dumme Frage: Wie soll es weitergehen? Mit zwei Königen und zwei Assen schlagen Sie den Kontrakt von Ost doch immer – schließlich hatte seine Reizung ja eine Chicane verneint. Wo, bitte schön, ist da überhaupt ein Problem?

4. Bravo, Partner!

Süd fühlte sich im Rubberbridge gegen zwar altmodisch reizende, doch sehr erfahrene Gegner nicht ganz wohl in seiner Haut. Er hielt dieses attraktive Blatt:
 ♠ KB972, ♥ B, ♦ K82, ♣ AK53,
 doch hinter ihm eröffnete West (Teiler, alle in Gefahr) stabile 1 SA (16-18). Nord passte. Ost bot 2♦ als echte Farbe, also kein Transfer. Süd passte in normalem Biettempo; im Grunde war er natürlich mit seiner zurückhaltenden Reizung nicht zufrieden. Auch der Eröffner passte, Nord jedoch kontrierte (Take-out für die Oberfarben). Süd war hell begeistert über diese zweite Chance und sprang auf 4♠. Dabei blieb es. West greift ♠A an und setzt mit Trumpf fort. Ost bedient zweimal. Süd sieht diese Karten:

♠ D1083
 ♥ A8653
 ♦ 64
 ♣ 72

W N O
 S

♠ KB972
 ♥ B
 ♦ K82
 ♣ AK53

Mit nur sechs Punkten in hohen Karten hat Nord die Reizung nicht versanden lassen! Süd gerät ins Grübeln. Welcher Spielplan ist der beste? Schließlich ist er es seinem Partner schuldig, zehn Stiche und den Rubber zu gewinnen. Wie würden Sie spielen? Ihre fachkundige Analyse ist wie immer hochwillkommen!

5. Handy, Natel, Mobile ...

Liebgewordene Spielzeuge haben viele Namen, so auch die kleinen handlichen Telefone. Mancherorts sind sie verboten – in Schweizer Banken, in den meisten Flugzeugen, auch im Turnierschach (ein Spieler, dessen Handy klingelt, hat seine Partie automatisch verloren). Bridge ist da meist toleranter – bisweilen sind diese Geräte sozusagen „sanktionslos unerwünscht“. Sie schauten bei einer hohen Rubberbridge-Partie zu und registrierten das flotte Spieltempo der Akteure, die sich den Anschein gaben, alles souverän in Sekunden zu überblicken, und offenbar mit schnellem Spiel für Umsatz sorgen und Eindruck schinden wollten. Hier eine typische Situation. Mit
 ♠ A108732, ♥ AKDB3, ♦ 9, ♣ 3
 war Süd (alle in Gefahr) nach 1♠ – 1 SA – 3♥ – 3 SA – 4♥ schnell im Vollspiel – dazu noch mit „100 Honours“, also der antiquierten Gutschrift für schierer Dusel, beim Austeilen gute Karten bekommen zu haben. West griff ♣B an. Süd sah





♠ 4
♥ 10 6 2
♦ AB 6 5 4
♣ K 8 7 4

W N O
S

♠ A 10 8 7 3 2
♥ A K D B 3
♦ 9
♣ 3

6. Mächtige Zehn

Multi-Eröffnungen dienen nicht dazu, die gegnerische Reizung auf Rosen zu betten. Diese Hand hätte im Desaster enden können. Süd hielt als Zweiter (allein in Gefahr) in einem Teamkampf ein punktstarkes Blatt
♠ AKB4, ♥ K76, ♦ AD5, ♣ B43. Während er noch überlegte, seine Hand wegen der 4-3-3-3-Verteilung und fehlender Mittelkarten auf 17 Punkte abzuwerten und mit 1 SA zu beginnen oder besser mit 1 ♣, vielleicht auch 1 ♦, nahm der Gegner rechts das Heft in die Hand und eröffnete 2 ♦ (Oberfarbe zu sechst, 6-9 Punkte). Süd gab Kontra (2 SA wäre wohl eine noch bessere Ansage gewesen). West bot 2 ♥ (Aufforderung an den Partner, mit Coeurs zu passen, sonst 2 ♠ zu reizen). Nord irritierte seinen Partner mit 3 ♥. Süd probierte 3 ♠, die Nord auf 4 ♠ hob.

Wahrscheinlich sollte 3 ♥ allgemeine Stärke zeigen? Süd hielt den Moment der Wahrheit für gekommen:

Trotz ungedeckter Treffs wagte er die 4SA-Frage nach den fünf Schlüsselkarten (vier Asse und ♠ K). Mit 5 ♦ zeigte Nord nur ein Ass. Süd war nicht zu bremsen. Er erkundigte sich mit 5 ♥ nach ♠ D und ging nach der Bestätigung auf 6 ♠. West griff ♥ B an. Süd sah mit einigem Entsetzen folgenden Dummy:

♠ D 10 8 5
♥ A 3
♦ K 6 4 3
♣ K 10 2

W N O
S

♠ AKB4
♥ K76
♦ AD5
♣ B43

Er realisierte schnell, dass er ohne die phantastische ♣ 10 am Tisch in der Katastrophe gelandet wäre. So aber war nach einer schaurigen Reizung noch nichts verloren. Nach ♥ A zog Süd ♠ AK. Ost gab die 6, warf dann aber ein kleines Coeur ab. Wie soll es weitergehen?

Sicher ist Ihre sachkundige Lagebeurteilung eine wertvolle Hilfe. Wie hätten Sie versucht, dem Schlemmabenteuer nach den ersten drei Stichen möglichst gute Chancen zu geben? Ihre Analyse wird mit Spannung erwartet!

7. Warum nicht Pik?

Gegner spielen einem oft genug in die Karte – man kann sich fast schon daran gewöhnen. Tun sie es aber nicht, hadert man mit dem Schicksal und verliert enttäuscht den Überblick. Hier standen Süds Bridgetalent und seine Nerven auf dem Prüfstand. Er hielt als Erster (alle in Gefahr) dieses attraktive Blatt

♠ AD64, ♥ B, ♦ AKDB987, ♣ D und eröffnete konservativ 1 ♦. Hinter ihm reizte West 2 ♦ (Michael's Cuebid, zeigt beide Oberfarben, in

der Regel 5-5). Nord bot 3 ♣ und von Ost kamen 3 ♠. Süd dachte an 3 SA, sprang dann jedoch auf 5 ♦. Dabei blieb es. West griff ♥ K an. Süd sah diese Karten:

♠ –
♥ 10 8 7 6 4 3
♦ 4
♣ AK 8 7 5 2

W N O
S

♠ AD 6 4
♥ B
♦ AKDB 9 8 7
♣ D

Ost nahm ♥ A und wechselte auf ♦ 2. Auf Süds Ass gab West ♦ 10. Süd war nicht amüsiert. Bei Pik-Angriff spielt sich die Hand wie im Schlaf. Der geschenkte Pik-Impass wird dankbar akzeptiert, um nach ♣ D am Tisch klein Pik zu stechen und ♣ AK folgen zu lassen mit Chancen auf einen Überstich.

Weshalb musste West ausge-rechnet Coeur ausspielen und nicht Pik, die von Ost unterstützte Farbe? Süd verlor den Faden und kam schließlich nur auf zehn Stiche. Hier wäre Ihre fachkundige Analyse sehr wertvoll gewesen. Wie hätten Sie an Stelle von Süd geplant?

Ihre Lösungen schicken Sie bitte bis zum 31. Januar per E-Mail an Redaktion-BM@bridgeverband.de. Für die besten drei Einsendungen gibt es wieder Geldpreise in Höhe von 160, 110 und 60 €.

und verlor keine Zeit: Er blieb am Tisch klein, duckte auch Wests Fortsetzung von ♣ 10 (Ost gab die 6 und die 2, was eine gerade Länge in der Farbe zeigt), stach mit ♥ 3, zog ♠ A und trumpfte ♠ 2 mit ♥ 2; West bediente mit der 5 und der 9, bei Ost erschienen 6 und Dame. Nur Sekunden waren vergangen, da wurde Süd ans (Festnetz-)Telefon gerufen (bei Partien um einen hohen Point hatte man sich verständigt, die Telekommunikations-Wunder an der Garderobe abzugeben). Sie haben aufmerksam gekiebitzt. Man fragt, ob Sie diese Hand zuende spielen können (Zeit ist schließlich Geld!). Süd nickt und verschwindet. Der Kontrakt kann leicht down gehen. Um zu erfüllen, braucht man einen glücklichen Kartenstand, eventuell aber auch gute Spieltechnik. Können Sie eine gute Figur machen? Süds Telefonat scheint sich in die Länge zu ziehen – Sie haben also etwas Zeit. Wie ist Ihr Plan?

Februar

(27.01. - 10.02.08)

Traumurlaub auf Lanzarote

- direkt am Meer im Süden von Lanzarote
- Stil, Ambiente und Sommerwetter
- 14 Tage HP mit Flug, Transfer und Bridge pro Person im DZ ab € 1295,-
- EZ-Zuschlag nur € 10,- pro Tag



Guido Hopfenheit
Burscheider Str. 359 a
51381 Leverkusen
Tel: 0 21 71 - 55 0 65
Fax: 0 21 71 - 75 95 66



4**** de luxe Hotel Timanfaya Palace



März

(01.03. - 15.03.08)

Frühling auf Mallorca

- exzellentes Essen am Tisch serviert
- Spielsaal mit Panorama-Meerblick
- Meerwasser-Außenpool & Pinienwald
- 14 Tage HP mit Flug, Transfer und Bridge pro Person im DZ ab € 1295,-



4****+ Hotel Don Leon (Colonia San Jordi)

Neue Wege gehen – Massenandrang beim Schnuppertag

Bei der Minibridgerallye vibrierte die Luft . . .

■ Lilo Helm



Werbung für Bridge mit viel Engagement

Das alte und neue Problem aller Bridgeclubs: Wie überzeuge ich Menschen, die noch nie etwas von Bridge gehört haben (und wenn, dann oft sogar etwas Negatives), ausgerechnet dieses Kartenspiel erlernen zu wollen? Wie kann ich Menschen, die womöglich noch nie eine Spielkarte in der Hand hatten, dazu bringen, das komplexeste Kartenspiel überhaupt erlernen zu wollen? Kann ich die Faszination dieses Spiels innerhalb kurzer Zeit überhaupt vermitteln?

Die Conclusio für mich war: Erfinde ein Szenario, dass es absoluten Laien ermöglicht, sich mit einem kleinen „Grundwissen“ zum Mitspielen an einen Bridgetisch setzen zu können.

Eine sich daraus ergebende Forderung war: Vermittle dieses Grundwissen so, dass der Interessent Spaß daran hat, kleine Aufgaben zu lösen. Die Idee war, viele kleine „Lerninseln“ zu schaffen. Außerdem hatte ich mir vorgenommen, den „Schnupperer“ für sein jeweils erworbenes Wissen zu belohnen.

Die Idee zur „Minibridgerallye“ war geboren!

Am Ende der „Rallye“ sollte der Interessent die Berechtigung erhalten, in einem richtigen Spielsaal an einem „richtigen“ Spieltisch mit „richtigen“ Spielern Platz zu nehmen und seine erste Bridgepartie zu spielen.

Voraussetzungen müssen geschaffen werden. Viel logistischer und organisatorischer Aufwand ist notwendig. Unter anderem eine Crew von mindestens 20 Bridgespielern aus dem Club, die regelrechte Trainingseinheiten absolvieren müssen, um ihrer „Rolle“ in dieser Inszenierung gerecht zu werden.

Die Frage, ob sich dieser Aufwand lohnt, soll mit folgendem Stimmungsbericht beantwortet sein: Eingeladen waren viele – und es kamen viele! Als um 14.00 Uhr der Startschuss zur Minibridgerallye fiel, gab es an der ersten Station schon Warteschlangen!

Viele Gäste nahmen erst einmal in der Kaffee- und Kuchen-

Station Platz, ehe sie an den Start zur Rallye gehen konnten. Sechs Stationen waren zu absolvieren, um an einen heiß begehrten Platz im Spielsaal zu gelangen. An vier von sechs Stationen konnte man für eine gelöste Aufgabe einen Chip gewinnen. Vier solcher Chips berechtigten zur Teilnahme als Spieler an einer richtigen „Bridgepartie“. Spätestens an der dritten Station waren alle

Schnupperspieler mit Feuereifer bei der Sache – egal ob Mann oder Frau, ob Junge oder Mädchen, egal, ob acht Jahre (wie die zwei Jüngsten) oder 65 (die ältesten Interessenten).

„Nie hätte ich gedacht, dass das Bridgespiel soviel Spaß macht!“ – „Ich komme auf jeden Fall zum Anfängerkurs!“ Das war der Tenor der meisten Gästekommentare – sehr zum Entzücken der Clubmitglieder des BC Lauf.

Denn genau das hatten sie sich bei der umfangreichen Vorbereitung dieses Tages der offenen Tür gewünscht: Möglichst viele Leute auf das faszinierende Kartenspiel Bridge aufmerksam zu machen und – wenn möglich – mit dem Bridgevirus zu infizieren. Auch diejenigen, die sich noch nicht entschließen konnten oder mochten: Fasziniert waren alle – und der Gedanke, eines Tages doch Bridge spielen zu wollen, wird sie nicht mehr loslassen.

Eines ist sicher: Spätestens bei der 2. Laufer Minibridgerallye werden sie wieder dabei sein – und ein paar Freunde mitbringen. Nach dem Motto: Das müsst ihr unbedingt auch einmal ausprobieren.

Einen Monat nach dieser Minibridgerallye lautete die Zwischenbilanz:

Drei Tage nach dem Schnuppertag wollten 20 Personen dieses Kartenspiel lernen und ließen sich auf das Abenteuer Bridge ein – heute, nach der 5. Lektion sind noch alle mit Feuereifer dabei! ■



Ganz Ohr

Bridge für einen guten Zweck

■ Renate Eppendorfer

Wie man Angenehmes mit einem guten Zweck verbinden kann, beweist der Bridgeclub Ahrensburg. Zum fünften Mal organisierten Brigitte König und Ingeborg Fehse in der Gaststätte „Traube“ in Siek ein Turnier, dessen Erlös – wie schon in den vergangenen Jahren – wieder einer karitativen Organisation gespendet wurde. In diesem Jahr sollte das Familienzentrum Blockhaus der Stadt Ahrensburg unterstützt werden, eine Organisation, die sich durch vielfältige Betreuung von Kindern aus sozial schwachen Familien auszeichnet.

Am 14. Oktober trafen sich Clubmitglieder und Gäste zu einem Barometer-Turnier in ei-

ner sehr angenehmen, harmonischen Atmosphäre. Die teilweise sehr komplizierten Hände ließen den Geräuschpegel gelegentlich ansteigen, denn die interessanten Verteilungen waren für alle eine große Herausforderung. Das Turnier stand unter der bewährten Leitung von Herrn Leszek (und Sohn), der die Veranstaltung souverän leitete.

Nach 30 Händen und einer wohlverdienten Stärkung wurde der Basar eröffnet: Zahlreiche Helfer im Club sowie Geschäftsleute aus Ahrensburg und Hamburg ermöglichten ihn durch Sachspenden. Der Verkaufserlös erbrachte eine beträchtliche Summe. Nach einer gelungenen



Auf dem Foto von links: Frau Ohling, Frau König, Frau Berger, Frau Fehse und Herr Sanewski

und harmonischen Veranstaltung konnten Brigitte König und Ingeborg Fehse dank zusätzlicher großzügiger Geldspenden von Clubmitgliedern

dem Leiter des „Blockhaus“, Herrn Sanewski, einen Scheck in Höhe von 2 600,- Euro überreichen. ■

Rudolf Boehm, ältester Delmenhorster Bridge-Spieler, feierte seinen 100. Geburtstag

Im Juni 2007 konnte der Delmenhorster Bridge-Club e.V. 1953 seinem ältesten Mitglied, Herrn Rudolf Boehm, zum 100. Geburtstag gratulieren.

Zu diesem Ehrentag lud der Club zu einem Empfang mit kleinem Turnier und anschließendem Essen ein.

Als Gäste waren u. a. das Ehepaar Renate und Klaus Hanken

(Herr Hanken ist seit 1989 Ehrenpräsident des DBV) sowie Herr Volker Felmy (1. Vorsitzender des Bezirks Nord-West) anwesend.

Herr Boehm war 1953 eines der Gründungsmitglieder des ersten Delmenhorster Bridgeclubs und 25 Jahre lang Vorsitzender des Bezirks Nord-West. Er befindet sich bei guter Gesundheit und geistiger Frische.

Regelmäßig und erfolgreich nimmt er noch an den Club-Turnieren teil.

Der Club wünscht ihm alles Gute und natürlich beste Gesundheit. ■



Bridge hält jung

Bridge fürs Bärenherz

Der BC Bad Schwalbach konnte am 3. November 2007 zu seinem alljährlichen Benefiz-Turnier 41 Paare begrüßen, die in zwei Gruppen ihre Sieger ermittelten.

Doch das Wichtigste war auch diesmal wieder der gute Zweck. Nach Abzug der Unkosten ergab sich aus dem Meldegeld und mehreren privaten Spenden sowie einer großzügigen Aufrundung durch uns und die Bridgegruppe der Kulturvereinigung Bad Schwalbach ein Betrag in Höhe von 900,- Euro, der auch in diesem Jahr wieder der Stiftung „Bärenherz“ gespendet wurde, die schwerstkranken Kinder betreut und den Eltern dieser unheilbar kranken Kinder die Mög-

lichkeit der Entlastung, Fürsorge und Beratung anbietet.

Nach fünf Stunden Spielzeit, unterbrochen durch eine Pause bei Kaffee und Kuchen, waren unter der freundlichen und souveränen Turnierleitung von Herrn Armin Gröhners die Sieger und Platzierten ermittelt.

A-Klasse (12 Paare)

- | | |
|-------------------------------------|--------|
| 1. Kunz – Dr. Thieme | 57,67% |
| 2. Fr. Finck – Fr. Maier | 56,67% |
| 3. Fr. v. Krosigk –
Fr. Dr. Rupp | 55,33% |

B-Klasse (29 Paare):

- | | |
|-----------------------------|--------|
| 1. Fr. Wagner – Frink | 66,92% |
| 2. Fr. Eser – Fr. Grözinger | 62,23% |
| 3. Fr. Siegmund – Fr. Will | 60,31% |

Heilbronn

Am 30. 9. 2007 trafen sich 36 Paare aus Süddeutschland im Insel-Hotel zum 7. Georg-Friedrich-Beinroth-Gedächtnisturnier des Bridge Turnier Club II Heilbronn e.V. Das unter anderem von der Stadt Heilbronn und vielen freiwilligen Spendern gesponserte Turnier war mit vielen Geld- und Sachpreisen dotiert. Nach 44 äußerst interessanten Spielrunden konnten die Herren Janischewski/Brudnowski aus Bietigheim vor Frau Czepluch/Herrn Breusch aus Böblingen das Turnier für sich entscheiden. Bestes Heilbronner Paar war Frau Determann/Frau Hähnel. Herr Appelt hat das Turnier sehr souverän geleitet. Im nächsten Jahr werden wir es wieder veranstalten.

Hier die Sieger und Platzierten:

1. Janischewski – Brudnowski
61,72 %
2. Fr. Czepluch – Breusch
60,41 %
3. Fr. Dr. Hermann – Hermann
60,20 %
4. Fr. Tarnowska – Germershau-
sen 59,85 %
5. Fischer – Wacker 57,46 %
6. Neidow – Wartlick 56,11 %

20 Jahre Bridge & Art

Im 20. Jubiläumjahr lud der BC bridge & art am 3. November 2007 zum Teamturnier ins Play Off Hotel ein. Das Turnier wurde unter der bewährten

Leitung von Herrn Peter Eidt, ehemals erster Sportwart unseres Clubs, durchgeführt. Es wurde in drei Leistungsgruppen gespielt. ■

Die Ergebnisse:

Gruppe M		
1.	Flora Zarkesch – Robert Boedecker Dennis Kraemer – Jörg Kraemer	mit 110 MPs
2.	Dr. Andreas Kirmse – Jacek Lesniczak Julius Linde – Ralph Retzlaff	mit 110 MPs
3.	Hartmut Kondoch – Felix Zimmermann Janko Katerbau – Martin Rehder	mit 106 MPs
Gruppe A		
1.	Annegrete Bleis – Gunnar E. Homjakoff Karin Stähler – Christian Ohlmer	mit 125 MPs
2.	Editha Röckl – Robert Röckl Kerstin Wiegmann – Volker Janssen	mit 123 MPs
3.	Ingeborg Ueberschaar – Viktor Chekhtman Thomas Ueberschaar – Boris Chekhtman	mit 90 MPs
Gruppe B		
1.	Franziska Schrader – Maria Suckow Edith Schielke – Edith Warnecke	mit 104 MPs
2.	Udo Altemark – Dieter Thormann Annedore Lehne – Christina Lehne	mit 98 MPs
3.	Brigitta Drichel – Gisela Räker Brigitte Spreen – Gudrun Tischer	mit 80 MPs

Bridgewoche Berlin

Vom 18.–24. November veranstaltete der Bridge-Landesverband Berlin wieder seine traditionelle „Bridgewoche“, in der der normale Spielbetrieb in allen Clubs ruht und reihum in verschiedenen Clubs jeden Tag ein Turnier gespielt wird.

Hier die ersten Ergebnisse:

Eröffnungspaarturnier in zwei Gruppen:

A-Gruppe (10 Tische)

- 1 Fr. Lenz – Elliott 61,48
- 2 Barnowski – Polok 59,63
- 3 Calder – Korb 58,15
- 4 Dalci – Springer 57,04
- 5 Bednarski – Pogodzinski 56,85

B-Gruppe (14,5 Tische)

- 1 Fr. Rese - Pasedach 64,45
- 2 Fr. Falk - Wiedera 61,26
- 3 Fr. Breug – Fr. Muhs 57,58

Individualturnier (20 Tische)

- 1 Herr Napetov 64,96
- 2 Herr Springer 64,74
- 3 Frau Buckow 63,03
- 4 Herr Korb 60,04
- 5 Frau Helbing 59,83
- 6 Herr Dr. Bernt 56,62

**Achtung,
Termin!
Sofort
anmelden!**



Alster-Bridge-Club
Hamburg

OFFENES PAARTURNIER IN HAMBURG

*So fängt
das Bridgejahr gut an!*

*Wir laden Sie herzlich ein
zum Offenen Paarturnier
im Haus des Sports in Hamburg*

20. Januar 2008, Beginn: 10.00 Uhr
Haus des Sports
Schäferkampsallee 1 - am U-Bahnhof Schlump

Offenes Paarturnier

Zwei Klassen: M und A
(Systemkategorie B)
Kostenbeitrag - enthält ein Mittagsbuffet - :
EURO 33,- pro Person
(Studenten ermäßigt: EURO 24,-)

Anmeldungen unter Angabe der
gewünschten Klasse
möglichst bis zum 19. Januar 2008
schriftlich an:

Christian Farwig,
Achternfelde 57a,
22848 Norderstedt

oder per Email an
sportwart@alster-bridge-club.de

"Die Darmstädter"
Unsere Traditionsreise nach Lanzarote,
******Hotel Playa Dorada**
 in Playa Blanca, in traumhafter Lage direkt an der Sandbucht zwischen dem neuen eleganten Yachthafen und dem pittoresken Playa Blanca:
Januar-Reise: 15. 1. – 5. 2. 2008
 14 Tage: DZ/HP/Flug:
 ab 1.100,- €; EZ: 12,- €(T)
April-Reise: 8. 4. – 22. 4. 2008
 14 Tage: DZ/HP/Flug:
 ab 995,- €; EZ: 9,- €(T)
 Anmeldung und Information:
 Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
 64289 Darmstadt,
 Tel.: 061 51/71 08 61, Fax: 71 08 65
 E-Mail: gbdarmstadt@web.de

BRIDGE ALLEIN SPIELEN
 ohne PC, mit einem Saitek-Gerät. Einfach wie ein Taschenrechner. Viel Spaß, lehrreich, auch Turniere – ideales Geschenk! Klein, preiswert, – sofort bereit! Prospekt sendet: K. Geitmann, Tel. 05 11/66 85 64

Schomann's BridgeDiscount
 bedankt sich für Ihr Vertrauen und wünscht Ihnen frohe Weihnachten!
 Tel. 02 11-55 09-664
 Fax 02 11-55 09-665
 www.BridgeDiscount.de

Bridge-Kurzreise
 von Dienstag, 26. 2. 2008, bis Freitag, 29. 2. 2008, in die Kurpfälzer Bridge Akademie Inge Plein, Tel. 062 35/20 22
 3 Übern. im Dz., Seminare und Turniere, Getränke frei für nur 290,- €
 Anmeldung bis 10. 1. 2008

! Achtung !
 Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee. Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- € pro Person + Tag
 Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Sylt-Bridgereisen
 mit Marc Schomann
 Wir bedanken uns bei unseren Gästen für die gute gemeinsame Zeit und wünschen Ihnen frohe Weihnachten.
 Telefon: 02 11-3 03 53 57

Bridgewoche in der Südpfalz
 Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen vom 20.–27. 04. 2008
 DZ/HP 485,-, EZ/HP 530,-
 Hallenbad, Sauna, Wellness
 Unterricht + Turniere/CP.
 Leitung: Jan-Peter Dressler
 Heinrich-Lanz-Str. 10
 69514 Laudendbach
 Tel.: 01 75/5 23 10 14
 Fax: 062 01/47 87 20
 E-Mail: mainkur@freenet.de

Anfrage an:
 Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
 Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
 Hermann Pies, Tel.: 080 23-4 96,
 Fax: 080 23-14 61,
 Mobil: 01 60-93 81 31 81

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND
Inge Plein
 Bridgebedarf für Clubs und Privatspieler. Bridgeboutique
 Telefon 062 35-9 58 90
 Fax 062 35-50 72
 www.bridge-versand.de

www.bridgeland.de
Ihr Partner rund um Bridge
Neuer Katalog für 2007!
 Kostenlos bestellen unter:
 08 00/4 13 02 22
 Fax 05 21/2 38 48 88
 Merle Schneeweis
 Elsternstraße 37
 33607 Bielefeld



Verlag Evelyn Geissler
www.bridge-verlag.de
 Jetzt ist er wieder da!
 Marty Bergen mit „Mehr Points Schmöints“.
 Das GESETZ, 20er-Regel u. v. m. schmunzelnd erklärt. Ebenfalls wieder da ist „Bridge für Kinder und andere gescheite Leute“, das Buch, um spielend Bridge zu lernen.
 Zu beziehen über Bridge-Versender, Buchhandel und unsere Homepage.

♠ Bridge mit Rat(h) ♥
Karneval in Aachen im Art-Hotel****
vom 31. 1. – 5. 2. 2008:
 p. P. DZ: 500,- €, EZ: 620,- € inkl. Halbpension, Bridgeunterricht, Bridgeturniere mit CP, Stadtführung, Sauna- und Schwimmbadbenutzung
 Information/Prospekte und Anmeldung: **Wolfgang Rath**
 Telefon 0 21 51/51 36 95
 Fax 0 21 51/51 36 94
 E-Mail: bridge-mit-rath@web.de

Suche Bridgepartner/-in
 +/- 60 Jahre, für Turniere im Raum München, Stuttgart, Bodensee. Zuschriften bitte unter Chiffre 3450389 an:
 Verlag L.N. Schaffrath,
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern



Achtung: vorgezogener Anzeigenschluss
 für die nächste Ausgabe ist der **14. Dezember 2007**.
 Anzeigenannahme unter
 Telefon: 0 28 31/396 167
 Fax: 0 28 31/396 66 167
 oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

♣ **BRIDGE REISEN AM MEER ♣**
Bad Zwischenahn, 16. – 30. 3. 2008, ab 690 € im DZ,
Büsum, 19. 10. – 2. 11. 2008, ab 690 € im DZ,
 Unterricht und Turniere mit Roland Plaß, CP-Vergabe,
Warnemünde, 7. – 17. 9. 2008, ab 560 € im DZ,
 vielseitiges Programm mit geführten Ausflügen, Übungen, Turnieren und Bridgequiz, auserlesene Preise für alle Spieler.
Infos: Dr. Hameister, Telefon mit AB: 043 31/7 08 89 63
 Fax: 043 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Bridge privat auf Ischia
Thermen – Sonne – Meer
10. 5. - 7. 6. u. 13. 9. - 11. 10. 08
 4-6 Tische mittl. Stärke.
Herzlich willkommen!
 Tel. 061 32/8 52 56
 Fax: 061 32/7 13 53 56
 E-Mail: liz.kremer@t-online.de

www.viertreff.de
 Alles für den Bridgespieler
Metzendorfer Weg 31
21224 Rosengarten
 Tel. 0 41 08 – 49 00 29
 Fax 0 41 08 – 10 04
 info@viertreff.de

Bridge-Akademie Bonn 2008

Berlin Crown Plaza	22. 12. 2007 – 3. 1. 2008	DZ/HP	ab € 1280,-
Für Spätentschlossene sind noch Plätze frei!			
Nordenau/Sauerland	17. 2. – 22. 2. 2008 / 7. 9. – 12. 9. 2008		
	16. 11. – 21. 11. 2008	DZ/HP	ab € 482,-
Kapstadt-Garden-Route/Südafrika	20. 1. – 11. 2. 2008	DZ	€ 2900,-
		EZ	€ 3200,-
Kurhotel Riviera Beach/Goldstrand/Bulgarien	17. 3. – 7. 4. 2008		nur noch DZ/HP Meerseite € 1179,-

Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
 Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37
Wir wünschen allen Teilnehmern und Clubmitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



Verlag und Redaktion wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Vorschau Januar 2008



Der 6. Europäische Championscup fand dieses Jahr in Polen statt. Für diese Veranstaltung sind zwei Vereinskmannschaften aus dem Gastgeberland und zehn Vereinskmannschaften der Länder, die bei der letzten Europameisterschaft die Plätze 1–10 belegt haben, qualifiziert. Wenn Deutschland qualifiziert ist, spielt der Sieger der Bundesliga bei dieser hochrangigen Veranstaltung. Im nächsten BM können Sie von Michael Gromöller erfahren, wie sich das Team aus Bamberg die Bronzemedaille erspielt hat.

Elke Weber wird über die Deutsche Damenpaar-Meisterschaft berichten und Hans Humburg über die Geschehnisse beim Rotteck-Pokal (Deutsche Herrenpaar-Meisterschaft) und die Technik wird wie immer auch nicht zu kurz kommen.

**Die Redaktion des BM wünscht Ihnen
fröhliche Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue Jahr.**



Es war mir
ein Vergnügen – Tschüss!

**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der
Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Hans-Joachim Priefß
Ahornallee 15 b,
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 03 30 56/23 15 24
Fax: 03 22/21 05 30 86
Mobil: 01 78/6 05 56 90
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem
Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V.
2007



Fachzeitschriften, die begeistern . . .

. . . durch aktuelle, informative Inhalte ebenso wie durch ihre ansprechende Optik. Dafür arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kunden.

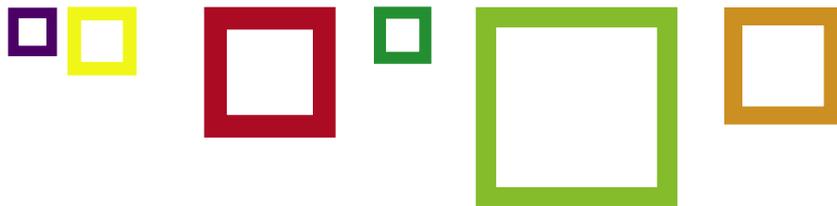
Die Möglichkeiten der modernen Zeitschriftenproduktion sind vielfältig, die richtige Detailauswahl ist das Maß der Dinge. Nur wer die richtige Wahl trifft, hat seine Aufgabe als Dienstleister aufrichtig erfüllt. Im Sinne des Kunden. Im Sinne der Sache.

Als erfahrener Produktionspartner unterstützen wir Sie mit individuellen Workflow-Lösungen, innovativer Technik und kreativen Services.

Wir wissen, worauf es ankommt.



L.N. Schaffrath



... Ihr Mediendienstleister

- Druckvorstufe, Premium-Rollen- und Bogenoffsetdruck, Weiterverarbeitung, Adressierung und Versand
- Produktion von über 150 periodisch erscheinenden Zeitschriften + diversen Akzidenzen
- Verlag und Abonentenservice
- Internetservices, Screendesign, E-Commerce-Lösungen, CD-ROM-Entwicklung
- Publishing-Service mit Redaktionssystemnutzung und -anwendungsbetreuung



L.N. Schaffrath
DruckMedien NeueMedien
 GmbH & Co. KG GmbH

Marktweg 42-50 · 47608 Geldern · Fon DruckMedien: (0 28 31) 396-0 · Fax: 396-1 10
 Fon NeueMedien: (0 28 31) 925-501 · Fax: 925-610 · www.schaffrath.de · E-Mail: kontakt@schaffrath.de



Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0 • Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 23,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
Kurzform für Einsteiger
ISBN 978-3-00-022581-9

je 32,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
für Anfänger
ISBN 978-3-00-022620-5

je 14,00
€

Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage
Einlage je Stück 10,00 €

je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7
Ordner
Kompetive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

Lehrerhandbuch
Minibridge

50,00
€

Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik

Kodierte Karten,
Minibridge, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,
Kommentierte Austeilungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-51-7

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
Alleinspiel im
Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-52-4

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-43-2

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
Gegenspiel im
Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-44-9

12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
Bridge – Die ersten
Schritte
ISBN 3-935485-10-4

18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
Forum D – Die Reizung
im Bridge
ISBN 3-935485-09-8

18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
Gegenreizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-47-0

18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
Aktive Reizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-46-3

18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
Kompetitive Reizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-48-7

24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6

20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9

22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2

